

# Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

**11,000 Abonnenten.**

Die einspaltige Zeilzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., — Reclamen die Zeilzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 238.

Samstag, den 11. October

1890.

**Caspar Führer's  
50-Pfennig-Bazar**

(Inh. J. F. Führer)

Kirchgasse 2,  
Ecke Louisenstrasse.

Filiale:  
Langgasse 4,  
früher Marktstr. 29.

**Erster und grösster Bazar Wiesbadens in Galanterie-,  
Portefeuille- und Spielwaaren. Haushaltungs- und Gebrauchs-  
Artikel. — Unübertroffene Auswahl in Gelegenheits-Geschenken  
und Andenken an Wiesbaden.**

**Specialität:** 14493

50 Pfg., 1 Mk., 1.50, 2- und 3-Mark-Artikel.

Pünktliche  
Zustellung.

**Journal-Lesezirkel.**

Billiger  
Preis.

Unser Lesezirkel enthält 33 Zeitschriften, welche meist in mehrfacher Anzahl circuliren. Eintritt zu jeder Zeit. Preis für  
1/4 Jahr 4 Mk. 50 Pfg., 1/2 Jahr 8 Mk., 1 Jahr 13 Mk. 50 Pfg. Ausführliche Prospekte gratis. 18468

Buchhandlung von Moritz und Münzel (J. Moritz), Wilhelmstraße 32.

**J. KEUL,**

12 Ellenbogengasse 12.

**Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.**

Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.  
Viele überraschende Neuheiten. Grosse Ausstellung.  
Anerkannt billigster Verkauf. Ein Besuch des Magazins interessant und  
lohnend. Firma bitte zu beachten. 11863

**Man achte auf meine gerichtlich eingetragene**

Von einem der ersten Häuser in Budapest,  
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland  
und Lieferant der Hospitäler in Berlin,

habe ich den

**Med.-Tokayer**

im Verkauf und empfehle:

Die ganze Flasche Mk. 2.20,  
„ halbe „ „ 1.20,  
„ viertel „ „ 0.80,  
„ achtel „ „ 0.50.

**Med.-Tokayer**



Der Wein ist von Herrn Geh. Hofrath Professor  
**Dr. R. Fresenius**

chemisch untersucht und von ärztlichen Autoritäten  
als Stärkungsmittel anerkannt.

**Prompter Versandt nach auswärts!**

**Alleiniges Dépôt: J. Rapp, Goldgasse 2.**

14064

**Atelier für künstliche Zähne, Plombiren &c.**

von

**Jean Berthold, Kirchgasse 35**

(nahe dem Nonnenhof).

17609



Anfertigung aller zahnärztlichen Arbeiten in Gold  
und Kautschuk unter Garantie des guten Passens  
und naturactreuen Aussehens zu billigen Preisen.



Empfehle: Fertige Betttücher v. Mk. 1.50,  
fertige Bett-Überzüge v. Mk. 2.20, Bett-  
Tisch- u. Kommodendecken, Handtücher etc.  
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

15587

**Gute Speisekartoffeln** Moritzstraße 16, Postladen, Gds  
Adelheidstraße.



Heute früh 1 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unser innigstgeliebter Vater, der königliche Major a. D., Herr

## Hugo von Langendorff,

im Alter von 70 1/2 Jahren.

Wiesbad., den 7. October 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Conrad von Langendorff,**

**Paul von Langendorff,**  
Secunde-Lieut. im Inf.-Regt. von Grolmann (1. Pos.) No. 18,

**Kurt von Langendorff,**  
Secunde-Lieut. im Gren.-Regt. Kronprinz Friedrich Wilhelm (2. Schlef.) No. 11,  
als Söhne.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. d. M., Vormittags, statt.

19212

## Todes-Anzeige.

Gott dem Herrn hat es gefallen, unseren lieben Sohn, Bruder und Onkel,  
Herrn

# Georg Schmitt,

nach langem, schwerem Leiden durch einen sanften Tod zu sich abzurufen.

Dies zeigt Freunden und Bekannten an mit der Bitte um stilles Beileid

**Die trauernde Familie.**

Wiesbaden, den 8. October 1890.

Die Beerdigung findet **Samstag** Nachmittag 2 1/2 Uhr vom Sterbehause,  
Kirchgasse 1, aus statt.

19218

## Möbel-Fabrik und Lager,

Langgasse 10, 1.

**Zum Verkauf:** 1 eleg. schw. Salon-Ginrichtung (sehr billig), verschied. Garnituren, Betten, Spiegel u. Bücherschränke, Kleiderschr., 1- u. 2-thür., Vericoms, Secretär, Herren-Bureau, Diplomaten-Schreibtische, Damen-Schreib- und Nähtische, Büffet, Ausziehtische, Stühle, ovale und viereckige Tische, einzelne Canapes, Titomanen, Waschkommoden und Nachttische, Kommoden und Console, Küchenschränke, Stühle, alle Sorten Spiegel mit und ohne Trümeau, Hochhaar-, Woll- und Seegras-Matratzen, Deckbetten und Kissen, Lüster, 2 prachtvolle Gandelaber zc., sowie compl. Zimmer-Einrichtungen zu billigen realen Preisen bei

**D. Levitta, 1, 10 Langgasse 10, 1.**

## Prima feinst Obstgelée,

sowie alle Sorten Koch- und Tafeläpfel versendet an Private, sowie en gros zu billigsten Preisen

**Georg Noll, Niederlahnstein.**

Äpfel, Holländer und grüne Reinetten, sowie Kochäpfel im Centner und Kumpf zu haben Dogheimerstraße 2, 1.

## Importirte Havana-Cigarren, Cigaretten und Tabade

empfehl. in großartiger Auswahl

19215

**J. C. Roth,** Wilhelmstraße 42, Kaiser-Bad.

## Gegen Hautunreinigkeiten

Mitesser, Finnen, Flechten, Rösche des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife:

**Bergmann's Birkenbalsamseife,**

allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 50 Pf. bei **E. Mühs,** Taunusstraße 25.

4975

## Alle Sorten Kohlen

in nur 1a Qualität; Roddergr. Braunkohlen-Briquettes, ff. Eiefern-Anzündholz, sowie Buchen-Brennholz, Buch-Holz-Kohlen, Lohkuchen und Patent-Feuerzunder empfehl.

19182

**Heinr. Heymann, Mühlgasse 2.**

# Grösste Auswahl der neuesten Damen-Kleiderstoffe

in sehr preiswürdigen Qualitäten.

## Benedict Straus,

21 Webergasse 21,

Damen-Confection & Modewaaren.

Anfertigung nach Maass!

18688



## Erste Niederlage

der

### ächten, leinenen Tricot-Gesundheitswäsche

von Pfarrer **Seb. Kneipp** in Wörrishofen.

Hemden, Unterhosen, Unterjacken

19180

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

## Pracht-Hyacinthen

in ca. 100 der ausserwähltesten Sorten für Topf-, Gläser- und Freilandkultur, große Auswahl der schönsten **Treib- und Landtulpen, Frühlings-Crocus, Narzissen, Tazetten**, rein gelbe Kaisertronen, **ächte Meerzwiebeln** u. empfiehlt in bester Waare billigt die Samenhandlung von **A. Mollath**, nur **Michelsberg 14.** 19700

## Kindermäntel

in grosser Auswahl  
zu sehr billigen Preisen.

**Rosenthal's Mäntel-Fabrik,**

30 Marktstrasse 30,  
Gasthof zum Einhorn. 223

## Directer Import von ächt chines. Thee's.

Meiner werthen Kundschaft, sowie dem verehrl. Publikum zur Nachricht, daß eine größere Sendung vorzüglicher **Souchong-Thee's**, 1800er Ernte, eingetroffen ist und empfehle dieselben in feinschmedender, kräftiger Waare à Mt. 1.50, Mt. 2, Mt. 3, Mt. 4 per Pfund. 19196

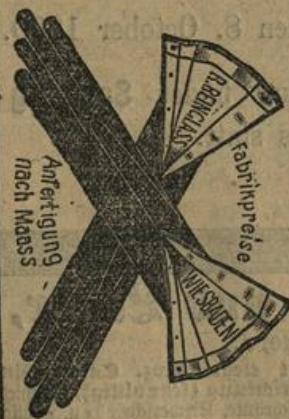
Hochachtend

**Heh. Tremus,**

Drogengeschäft, Goldgasse 2a.

## Bicyclette,

engl. Fabrikat, wenig gefahren,  
wird billig verkauft  
Neubauerstraße 4.



Jeden Samstag  
verkaufe

ausfortirte und zurückgesetzte

## Handschuhe

für Damen und Herren  
zu bedeutend billigeren Preisen  
aus. 17104

**R. Reinglass,**

Webergasse 4.

Eine Parthie Antilopenlederne  
in Coult und Schwarz.

## Viotor'sche

### Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. **Emserstrasse 34.** Bestehen seit 1879.

#### Kurse in allen practischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Frl. Julie Viotor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis. 15718

**Moritz Viotor.**

# Stearinkerzen,

garantirt chemisch rein, die weder riechen noch ablaufen,  
Kirchgasse 2, Caspar Führer's Bazar, Filiale: Langgasse 4.

per Pfund (500 Gr.) 50 Pfg. 15806

## Gordon-Concert.

Wiesbaden. Grosser Casino-Saal.

Montag, den 13. Oct., Abends 8 Uhr.

Unter dem Hohen Protectorate Ihrer Kgl. Hoheit der Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein, Prinzessin von Grossbritannien und Irland.

### CONCERT

des jungen italienischen Tenoristen

## Charles Gordon

unter gütiger Mitwirkung von

Fräulein **Rosa Probst**, Concert- und Opersängerin aus München,  
Herrn **Alfred Hess**, Violin-Virtuose an der Frankfurter Oper,  
Herrn **Georg Adler**, Clavier-Virtuose und Professor am Raff-Conservatorium zu Frankfurt a. M.

#### Preise der Plätze.

I. Platz: 5 Mk. II. Platz: 3 Mk. III. Platz: 2 Mk.

Billets sind erhältlich in den Musikalien-Handlungen der Herren **Hch. Wolf**, Wilhelmstrasse 32, **Ed. Wagner**, Langgasse 9, **Gebr. Schellenberg**, Kirchgasse 32, **A. Ernst**, Nerostrasse 1, in den Buchhandlungen der Herren **Feller & Gecks**, **Jurany & Hensel Nachf.**, **Chr. Limbarth**, sowie Abends an der Kasse.

<b>De Jong's</b>	<b>Cacao,</b>	ein hochfeines lösliches Pulver.
Alleinige Niederlage bei Herrn	<b>Ed. Böhm,</b>	Adolphstrasse 7.
18927	Fabrikanen	<b>DE ERVE H. DE JONG,</b>
Wormerveer, Holland.		

## Zum Poppenschänkelchen.

Heute Samstag:

### Metzelsuppe,

Morgens

### Quellfleisch mit Sauerkraut,

wobei das beliebte **Kulmbacher Bier** aus der Brauerei **J. W. Reichel** (direct vom Faß) verzapft wird.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 19184

Achtungsvoll

**Friedr. Eschbacher.**



## Gutenberg, Nerostrasse 24.

Heute Abend: Metzelsuppe. 19207  
Morgens: Quellfleisch. Alexi.

## Wellribstraße 21.

Empfehle warmes Frühstück, ff. Bier und reine Weine, guten Mittagstisch im Abonnement. (Böhmische Küche.) 14106  
**Eduard Leisching.**

**Schlagjahn** (Centrifugenjahn) per 1/2 Liter 60 Pfg., fertig geschlagen mit Zucker und Vanille 80 Pfg., ohne Zucker und Vanille 70 Pfg., saure Sahne 50 Pfg., Kaffeejahn 40 Pfg. stets vorräthig bei

**E. Bargstedt**, Faulbrunnenstraße 7.

Auf Wunsch jedes Quantum frei in's Haus. 14127

**Bapagei**, grün, fingerzahn, nebst Wauer billig abgegeben  
Neubauerstraße 4.

**Neuheiten**  
in  
**Putz. Passementerie und Modewaaren**  
empfiehlt  
**L. Strauss,**  
Langgasse 32, im „Adler“.

17096

Wien **Schwanen** Magazin

**A. Schreiner**

Meiner hochgeehrten Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von Grabenstraße 12 nach

**Kirchgasse 45**

verlegt habe. Ich bitte ergebenst, das mir bis jetzt in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch hierhin folgen zu lassen, indem ich bemüht sein werde, bei größter Auswahl und solidester Waare meine Kundschaft auf das Sorgfältigste zu bedienen. 18673

Hochachtungsvoll  
**A. Schreiner.**

**Wollene Damen-Strümpfe**  
mit Doppel-Ferse und -Spitze,  
**wollene Kinder-Strümpfe**  
mit Doppel-Ferse und -Spitze  
und verstärktem Knie,  
das Beste, was gemacht wird, empfiehlt 17929  
**L. Schwenck,**  
Mühlgasse 9.

Sandkartoff. 20 Pf., Mänsch. 32 Pf., Söringe 6 Pf., Zwieb. 8 Pf., Aepf., gepfl. 35 Pf., Gsbirn. 8 Pf., Eier, fr. 2 St. 13 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Aerzte Apotheker **Hofer's** medicinischer 227

## „Malaga, roth-golden“

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothete.

# Culmbacher Export-Bier

aus der Brauerei von

## J. W. Reichel in Culmbach

wird, um Irrthum bei den verehrlichen Abnehmern zu verhüten, nur in nachverzeichneten Wirthschaften und Flaschenbier-Handlungen verkauft:

### Wirthschaften:

Herr Otto, „Kaiser-Galle“,  
„ Mehler, Adolphshöhe,  
„ Dienstbach, Geisbergstraße,  
„ Wies, Rheinstraße,  
„ Graumann, Turnhalle,  
„ Günther, „Römer-Saal“,  
Herr Wintermeyer, „Zum Deutschen Reich“,

### Flaschenbier-Handlungen:

Herr König, Herrmühlstraße 5,  
„ Hilge, Draußenstraße 4,  
„ Faust, Nerostraße 37,  
„ Haas, Feldstraße 19,

sowie in der

## Haupt-Niederlage von Fr. Eschbacher, Restauration zum Poppenschänkelchen, Röderstraße 35.

Das von ärztlichen Autoritäten auch Kranken empfohlene Bier ist sowohl im Faß, wie in Gebinden und einzelnen Flaschen käuflich. 18667

## Die beste Handelswaare in reinem Natur-Medizinal-Leberthran,

vorzüglich in Geschmack und Farbe, offerirt  
**Droguerie Siebert & Cie.,**  
vis-à-vis dem Rathhaus. 19190

## Hoppe's Echte Zwiebel-Bonbons

sind vorzüglich lindernd bei Husten und Heiserkeit.  
Packete à 15 und 25 Pfg. empf. 19210  
Louis Schild, Langgasse 3.

## Kieler Sprotten,

Frankfurter Würstchen, Sardellen- u. Trüffelwurst,  
Thüringer Leberwurst, Zungen- u. Braunschweiger  
Rothwurst, Lachsintken, Pommer'sche Gänsebrust,  
Pumpernickel, Rheinisches Schwarzbrot, Graham-  
brot, Nacherer Printen, Kochlebkuchen  
empfiehlt 19220  
J. M. Roth, Kleine Burgstraße 1.

## Unterricht

Eine staalich geprüfte Lehrerin wünscht noch einige Privatstunden zu ertheilen. Näh. Frankensstraße 19, 1. Etage. 15902

Gründliche Ausbildung im Englischen von einer Engländerin zu mäßigem Preise. Udr. Philippsbergstraße 1, 1.

German and French lessons by a German lady on moderate terms.

Address A. E. 9 Tagbl.-Office.

A lady wishes to give lessons in English and French to beginners. Address S. E. Tagbl.-Office.

## Gesucht für ein junges Mädchen von 17 Jahren

eine Lehrerin für franz. Conversation, englischen und deutschen Unterricht. Gest. Adressen erbeten Rheinstraße 11, 1 links.

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 15906

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 18940

Eine Vorleserin, gut empfohlen; zu erf. Nerothal 7. 15903

## Unterrichts-Kursus in der Gabelsberger'schen Stenographie.

Der Gabelsberger'sche Stenographen-Verein zu Wiesbaden eröffnet Mittwoch, den 15. October, Abends 9 Uhr, in der Gewerbeschule (Zimmer No. 16) einen Unterrichts-Kursus in der Gabelsberger'schen Stenographie. Das Honorar beträgt für Erwachsene 10 Mk., für Schüler 5 Mk. Behufs Theilnahme an demselben wolle man sich gefälligst an den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Lehrer H. Wanderer, Weißstraße 17, wenden. 18425

Der Vorstand  
des Gabelsberger'schen Stenographen-Vereins  
zu Wiesbaden.

## Wer ertheilt e. 12-jähr. Mädchen wöch. 2 Clavier- Übungsstunden im Hause billigt? Offerten mit Preis unt. „Clavier- stunde“ an den Tagbl.-Verlag.

## Concertmeister Arthur Michaelis,

akad. gebild. Lehrer des Violin- und Clavierpiels. 19191  
Goethestraße 30.

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh in der  
Keppel & Müller'schen Buchh., Kirchg. 15705

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Clavierunterricht zu mäß. Preise. Näh. Rheinstraße 62, 3.

## Zither-Unterricht ertheilt nach anerkannt bester Methode billigt

Georg Assmus, Zitherlehrer,  
Röderstraße 25, Part. 18720

## Orthopädisch-Heilgymnastischer Kursus.

Um den vielfachen an mich ergangenen Wünschen nachzukommen, soll am 15. October d. J. ein Orthopädisch-Heilgymnastischer Kursus, speciell für Mädchen und Knaben im Alter von 6-16 Jahren, in meinem Etablissement eröffnet werden. Meine 18-jährige Thätigkeit in der Orthopädie und schwedischen Heilgymnastik, sowie die umfangreichen Einrichtungen meines Etablissements mit Maschinen, lassen mich hoffen, daß dieser Kursus ein lebhaftes Interesse der Eltern der Kinder finden werde. Die Aufgabe dieses Kursus ist, den schädlichen Folgen einer sitzenden Lebensweise vorzubeugen, die körperliche Entwicklung der Kinder zu fördern, für welche die Schulgymnastik z. B. wegen Mangel an Bewegung nicht zuträglich oder zu anstrengend ist und beide Geschlechter abzuhärtet und zu kräftigen. Es werden daher die zweckdienlichsten und ausgewähltesten, dem Einzelfall, je nach Ergebnis der ärztlichen Untersuchung, angepaßte Bewegungen mit Konsequenz in Anwendung kommen. Die Bedingungen zur Ausnahme sind, da die Einrichtung meiner Anstalt mit Maschinen die umfangreichste ist, sehr solide. Ich nehme täglich, während meiner Sprechstunde; von 3-4 Uhr Nachmittags, Anmeldungen bis zum 13. October entgegen.  
Hochachtungsvoll 19083  
A. Bode, Director, Kleine Burgstraße 1.

Eine Dame empfiehlt sich zu

## Smyrna-Knüpfsarbeiten u. arabischer Knotarbeit

(Neuheit) und werden etwaige Aufträge für Weihnachtsgeschenke schon jetzt angenommen. Hochmoderne Muster stehen zur Verfügung. Unterricht in und außer dem Hause unentgeltlich. Näh. Ellenbogengasse 18, 2, und verl. Uderstraße 67, 3.

## In den ersten Tagen beginnt ein Kursus im Putzmachen,

zu dem wir noch Anmeldungen entgegen nehmen. 19189  
Victor'sche Schule, Emserstrasse 34.

## Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Ein besseres, im besten Gange befindliches

### Restaurant

mit Logisräumen,

in bester Lage der Stadt, ist Verhältnisse halber sofort anderweitig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Laden

in sehr guter Geschäftslage ist für die Monate November und Dezember zu vergeben. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Werkstatt Zahnstraße 6.

Wohnungen.

### Große Burgstraße 13

ist der 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, per sof. zu verm. 18805  
Kadstraße 1, Stb., Wohnung, ein Mansard-Zimmer sofort zu verm. 19185  
Karlstraße 6 ist eine Siebel-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf sofort zu vermieten. 18843

### Barlstraße 9b.

Herrschaftswohnungen, bestehend aus 8 bis 10 großen Zimmern, Badezimmer, großer Ballon, Personenaufzug und sämtliches Zubehör, außerdem noch Pferdestall, Remise nebst Kutschwohnung zu vermieten. Näh. Baubureau Rheinstraße 92.

Rheinstraße 44, Bel.-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19108  
Röderstraße 3, im Neubau, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Friedr. Groll. 18852

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 17586  
3-4 leere Zimmer (Balcon), Mitbenutzung eines Badezimmers, in hochfeinem Hause, Nähe der Kuranlagen, sind zum 1. October zusammen oder getheilt zu vermieten. Offerten sub L. 50 an den Tagbl.-Verlag. 17529

Kleine Wohnung (Glasabzhl.) zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18976  
Die bisher von Herrn Major v. Wdeleben bewohnte Bel.-Etage ist eventl. mit Stallung und Remise, sowie Dienerschaftswohnung sofort zu vermieten. „Villa Germania“, Mosbach, Wiesbadener Chaussee.

Möblierte Wohnungen.

Elisabethenstraße 19, 1, möbl. Wohnung. 17863  
Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

### Villa Sonnenbergerstraße 34,

möbliert ev. auch unmöbliert, ganz oder etagenweise, zu vermieten. 18669

Möblierte herrschaftliche Villa sofort für die Wintermonate zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Gut möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 18974

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 26, Bel.-Et., sind 2 elegant möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 16507

Bahnhofstraße 12, 1 Et., sind zwei hübsch möblierte Zimmer zu vermieten. 15628

Delaspeetstraße 4, Bel.-Et., möbl. Zimmer mit Balcon (auf Wunsch Pension) zu vermieten. 17987

Elisabethenstraße 19, 1, möbl. Zimmer. 17664

Friedrichstraße 45, 2 r., möbl. Zimmer zu verm. 18000

Goldgasse 18, 2 Et., fein möbliertes Zimmer mit Pension. 18591

Seitenstraße 23, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 18887

Hellmundstraße 52 möbl. Zimmer zu vermieten. 12158

**Kirchgasse 8** möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Bärtenladen. 14314

Rheinstr. 65, Bel.-Et., möbl. Zimmer zu verm. 16116

Schwalbacherstr. 14 mehrere große möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 18905

Schwalbacherstraße 47, 1. Et. l., schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 19203

Zaunusstraße 57, 1, sep. Eingang, sind ein schönes Zimmer, eine dito Küche an stille Leute zu vermieten. 19012

Gut möblierte Zimmer Bahnhofstraße 20, Bel.-Et. Möblierte Zimmer von 10 Mk. an, mit Pension von 45 Mk. an per Monat. Pfälzer Hof. 18085

Mehrere möblierte Zimmer, wovon eines mit separatem Eingang, sind sofort zu vermieten Kapellenstraße 2b, 2. Et. 18085

Mehrere möblierte Zimmer (mit Kost) zu vermieten Metzgergasse 19. Bohn- und Schlafzimmer, möblirt, Friedrichstraße 14, 1. Et. 18495

Gut möbl. Bohn- und Schlafzimmer zu verm. Morisstr. 1, 1. Et. 19206

Möbliertes Bohn- und Schlafzimmer, auch einzeln, zu vermieten Nerostraße 26, 1 Et. 18999

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 5a, 3. Et. 17494

Ein schön möbl. Zimmer billig zu verm. Frankenstraße 3, 2. Et. 18588

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Goldgasse 5, 3 St. l. 18588

Zimmer mit Pension zu vermieten Hellmundstraße 45, Mittelb., Part. r. Möbliertes Zimmer Herrngartenstraße 14, 2. 17225

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568

Ein elegant möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension an einen Herrn per sofort oder später zu vermieten Louisenstraße 37, 2. Et., P. Wenzel. 19005

G. möbl. Zimmer mit Kaffee (20 Mk.) Mauergasse 8, 3 rechts. 18075

Ein freundlich möbliertes Zimmer ist zu vermieten Philippsbergstraße 15, Part. 19127

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Röberallee 22. 19127

Ein freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 20, 1 St. Anzusehen Nachmittags von 2-6 Uhr. 18903

Ein schönes Zimmer an zwei reinliche Arbeiter abzugeben Schachtstr. 9 b; daselbst einheizbare Mansarde zu vermieten. 18224

Großes möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten oder ein K. b. zu vermieten Schulberg 9, 1 Et. 19197

Möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 43, 2 St. 16345

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, 2 St. 18407

Ein schönes möbliertes Zimmer z. verm. Wellritzstr. 16, 2 Tr. r. 19205

Einf. Zimmer mit Pension an ein Fräulein zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19053

Meichstraße 3, 1 Et., eine Mans. mit 2 Betten zu vermieten. 19053

Mauritiusplatz 6 ein Mansardzimmer mit Bett zu vermieten. Näh. im Laden. 18224

Nicolasstraße 3 eine schön möblierte große Mansarde, zu vermieten. 18224

Meichstraße 9 B. l. gute Schlafstelle billig abzugeben. 19152

Unst. Leute erhalten billig Kost und Logis Geisbergstraße 6, Frontisp. 19152

Reinliche Arbeiter erhalten Schlafstelle Hellmundstraße 37, Hinterh. 19152

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Logis mit oder ohne Kost Lehrstraße 35. 19152

Zwei junge Leute erhalten schönes Logis Römerberg 8, Frontisp. 19152

Sol. junge Leute erhalten Schlafstelle mit Kaffee. Näh. Schillerplatz 1, Seitenb. 1 St. l. 18890

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Meichstraße 15a ein Zimmer zu vermieten. 19176

Ein großes leeres Zimmer, separater Eingang, ist bald Oranienstraße 22, Part., zu vermieten. Nur für Herrn. 19161

Ein Parterrezimmer im Seitenbau mit separatem Eingang für Mk. 8.50 auf gleich zu vermieten Röderstraße 20. 19161

Zwei h. Mansarden zu vermieten Schulberg 19. N. B. 19161

Eine heizbare Dachstube mit Bett zu vermieten Kleine Burgstraße 5. 18998

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Ludwigstraße 10, Seitenb. 18998

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Ein schöner Keller auf gleich zu vermieten Steingasse 9. 18119

## Fremden-Pension

### Fremden-Pension Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14,

3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause.

18179

## Pension Kettler, Leberberg 3.

Frei geworden ein großer Salon (Eßz.) nebst 2-4 Schlafz. 19117

## Zu Verlobungs- und Gelegenheits-Geschenken

empfehl die

# Gold- u. Silberwaaren-Fabrik

von

Ellenbogengasse  
16,**H. Lieding,**Ellenbogengasse  
16,

## Brillant-Fantasia- u. Frau-Ringe.

zu anerkannt billigsten Preisen.

16157

**Küchenlampen** mit Muschelschirm 50 Bfg.,  
mit Rundbrenner und Messingblende Mk. 1,  
**Tischlampen** mit Marmorfuß Mk. 2,  
mit Metallfuß Mk. 3,  
" (hochfein) mit Einsatzvase und schwerem Metall-  
fuß Mk. 3,50,  
" mit solidestem Brenner in allen Größen, mit  
Tulpen- u. Kuppelschirm, v. Mk. 4,50 bis 10,  
empfehl als außergewöhnlich billig

**Franz Führer's Bazar,**

nur Ellenbogengasse 2. 18118

## Wollene Herren-Socken

in allen Grössen.

mit doppelter Ferse und Spitze,

das Beste, was gemacht wird, bei 17931

**L. Schwenck,**

Mühlgasse 9.

Ein noch gut erhaltener großer **Guhlfeset** mit Sandstein-Einfassung,  
zum Futterlochen geeignet, und mehrere gebrauchte **Kohlenöfen** sind  
abzugeben. Näheres Adolphstraße 1. **H. Wintermeyer.** 19181

## Die Gravir- u. Präge-Anstalt

von

**Carl Hexamer**

befindet sich jetzt

# 4 Grosse Burgstrasse 4.

## Neue wollene Beinlängen,

beste Qualität, mit Anstrickgarn,

in allen Grössen vorrätig bei 17930

**L. Schwenck,**

Mühlgasse 9.



## Gg. Otto Bus, Uhrmacher,

Inh. des C. Theod. Wagner'schen Uhren-Geschäftes (gegr. 1863),

Mühlgasse 4,

empfehl

feine **Genfer Taschenuhren**, **Glashütter Uhren** von **A. Lange & Söhne**,  
**Schweizer Taschenuhren** in mittlerer und feiner Qualität zu civilen Preisen.

Grösste Auswahl in **Regulateuren**, **Pendulen**, **Hausuhren**, Uhren mit Viertelschlag  
und Repetition, **Reiseuhren**, **Weckern**, **Uhrketten**. — Werkstatt für Reparaturen.  
15975

# Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

## Sämmtliche Neuheiten

für die kommende

## Herbst- und Winter-Saison

sind in reicher Auswahl eingetroffen und empfehlen wir:

### A. Für Mäntel:

- ¼ Krimmer, schwarz, von Mk. 2.25 per Mtr. an
- ¼ do. braun und grau " " 2.50 " " "
- ¾ Wollpelüche " " 2.70 " " "
- Pelzbesätze " " 40 Pf. " " "
- Federnbesatz, kielfrei, " " 75 " " "
- Marabouts, Grelots, Agrements, Ornaments, Fouragère, Sattel, Passementrie-Kragen, Agraffen etc.
- Krimmerstreifen, 6½ Cmtr. breit, von 60 Pf. an.
- Atlas-Steppfutter, 60 Cmtr. breit, schwarz und couleurt, von Mk. 2.25 per Meter an.

### B. Für Kleider:

- Schwarzer Seiden-Sammet von Mk. 2.— per Meter an.
- Couleurter Seiden-Sammet von Mk. 3.— per Meter an.
- Schwarz-seidene Besatz-Stoffe.
- Sammetband, schwarz und couleurt, mit und ohne Atlasrücken.
- Atlas-, Rips- und Moirébänder in allen Breiten und Farben.

### Agrements, Ornaments etc.

- Wollene Gallons, 4 Cmtr. breit, von 20 Pf. per Meter an.
- Tailen-Garnituren von 40 Pf. an.
- Metall- und Jetschnallen etc.

### C. Für Hüte:

- Fantasiefedern und Flügel von 20 Pf. an.
- Kielfedern in allen Farben per Stück 5 Pf.
- Vögel, schwarz und couleurt.
- Aigrettes, Panaches | schwarz und couleurt.
- lange Straussfedern |
- Seidene Pompons (Ballen), Goldspitzen, Goldborden, Sammet- und seidene Bänder.
- Croisé-Sammet, schwarz und couleurt.

Ausserdem empfehlen:

- Stuartrüschen von 45 Pf. an.
- Federboas per Stück Mk. 4.—.
- Jabots von 25 Pf. an.
- Rüschen in allen Arten.
- Ballayensen von 20 Pf. an per Meter.
- Kattunstreifen per Dtzd. von 15 Pfg. an. 17686

Kirchgasse 49.

# S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 49.

## Casseler Postfachschule.

Genießt d. Wohlwollen Hoh. Kaiserl. Ober-Post-dir. — Christl. religiöse Erziehung. — Sichere Vorbereitung z. P.-Gehülfenprüfung. Prüfung in Cassel selbst, daher Reise-gelder erspart. (H. 62429k) 60 Prospekte gratis durch Director Volz.

### Rohlen-Consum-Verein.

Büreau: Grabenstraße 2, 1. Et. (Gede der Marktstraße).  
Kaffeestunden täglich von 10½ bis 12½ Uhr Mittags. 19071

## Vergolderei, Spiegel- u. Bilder-Einrahme-geschäft

### von C. Tetsch, Moritzstraße 7.

Bringe mein großes Lager in  
Spiegeln und Rahmen, Leisten, Gallerien  
in Erinnerung.  
Auch wird das Neuvergolden dauerhaft und billigt ausgeführt.  
Zwei elegante, sehr solid gearbeitete Ruhbaum-Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu verkaufen bei  
W. Lotz, Schreinermeister, Moritzstraße 34.

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-  
halten des **praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau** ver-  
doppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in  
vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge  
erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbil-  
dungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich  
1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die  
Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. M. Ober-  
Markt

**Ratschläge für Jäger**

empfehlen billigst **L. Barbo, Sattler, Ellenbogengasse 6.** 19163

**Schuh-Magazin**

von **Georg Hollingshaus,**  
11 Ellenbogengasse 11.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Geschäfts-Princip: 18122

**Großer Umsatz bei kleinstem Nutzen.**

Annahme von Reparaturen. Anfertigung nach Maß.

Empfehle Hochherde in verschiedenen Größen, sauber und solid  
gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen. 17125  
Hochstätte 20, **C. Kirchhan, Hochstätte 20.**

**Kohlen und Coks**

bester Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehle führen-  
und waggonweise zu billigst gestellten Tagespreisen.  
Ferner empfehle aus meiner

**Brennholz-Spalterei verm. Maschinenbetriebs**  
**Buchen- und Kiefern-Scheit-**  
**und Anzündholz**  
in jedem Quantum zu mäßigen Preisen. 15182

**Wilh. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 17.

frische **Mammelflecken**, frische **Mammelflecken** (wie  
Rehlemmer gebackt) 9/10 Pfd. Mk. 5.50 bis Mk. 6.—, frisches **Mammel-**  
**gemüsefleisch** (Brust- und Nierenstück) 9/10 Pfd. Mk. 5.— franco  
Nachn. (H. 06850) 61

**W. Foelders in Emden.**

**Neues**

**Birnatberg** per Pfd. 24 Pf., **Sandkartoffeln** per Kumpf 20 und  
18 Pf., **Gemüse** zum Marktpreis emp.

**H. Trog, Schachstraße 10.**

Die so sehr beliebten

**Magnum-Bonum-Kartoffeln**

von **Ph. Ferd. Wagner** sind für Winterbedarf bei mir zu haben  
und werden jetzt schon Bestellungen angenommen. 16427  
**Carl Fricke, Röderstraße 41.**

**Der Versandt von Biscuitkartoffeln**

und anderen Sorten hat begonnen und wollen verehrl. Resectanten  
sich wegen Bezug gefl. direct wenden an  
**Tobias Weisz in Eßlein b. Worms.**

→ Gute **weißfleischige neue Kartoffeln** verende franco  
Wiesbaden-Bahnhof die 2 Gr. zu 5 Mk. 20 Pf. mit Sacf.  
Sehr feine **gelbfleischige Kartoffeln** für den Winterbedarf zum selben  
Preis, wenn jetzt bestellt. 16278  
**Neuendorf, Gutspächter in Hof Denrietenthal bei Idstein.**

**Verschiedene Sorten feine Speisekartoffeln,**

auch **Mänschen**, sowie verschiedene Sorten **Äpfel** für den Winterbedarf  
empfehlen 19068

**L. Wintermeyer, Adolphstraße 1.**

**Kartoffeln** v. Mk. 4.75 Mk. 3. vert. Eiststr. 12, Hib.; daselbst ein  
geb. Secretär. 19104

**Specialitäten-Theater**

**„Zum Sprudel“**

Taunusstrasse 27.

Täglich:

**Grosse Vorstellung.**

Neu engagirtes Personal.  
Anfang präcis 1/28 Uhr.  
Entrée 50 Pf. Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:  
Zwei Vorstellungen.

Anfang 2 und 1/28 Uhr. 19019

**W. Berndt.**

Neugasse 7. **„Zauberflöte“** Neugasse 7.

Empfehle von Morgens 9 Uhr ab **Douillon**, warmes Frühstück,  
Restauration zu jeder Tageszeit, **Mittagstisch**, reine, preiswürdige  
Weine, Apfelwein und Flaschenbier. 18379

**Ph. Kimmel, Wwe.**

**Wirthschafts-Üebernahme.**

Freunden und Bekannten, sowie der geehrten Nachbarschaft die er-  
gebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die **Wirtschaft** in meinem  
Gause

**Karlstrasse 44**

übernommen habe.  
Empfehle ein gutes **Glas Lagerbier**, reine Weine, kalte und  
warme **Speisen** bei aufmerksamer Bedienung.

Um gütigen Besuch bittend, zeichnet  
Hochachtungsvoll 18726

**Johann Ruppert.**

**Wirtschaft zum Waldhorn,**  
Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen schönen  
Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet. Für gute Ge-  
tränke, ländliche Speisen, frische Milch ist bestens gesorgt und  
ladet freundlichst ein 11239

Hochachtungsvoll **H. Koch.**

**Das Hefe-Geschäft**

von Frau **Wwe. Müller, Mehrgasse,**  
habe ich im Einzel-Verkauf übernommen.

Bitte um geneigten Zuspruch.

**Jos. Dienst, Spezereiladen, Mehrgasse 12.**

**Vorzügl. Kornbrot** vom Hofgut **Waffenheim;**  
rund per Laib 45 Pfg., lang  
50 Pfg., empfiehlt 14764

**Carl Lickvers, Stiftstraße 13.**

Täglich eintreffend à Pfd. 1.25. 18856

**Frische Süsrahmbutter.**

**Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.**

**Ital. Maronen** à Pfund  
25 Pfg.

**J. Rapp, Goldgasse 2. 19172**

**Teltower Rübchen**

per Pfd. 25 Pfg.,

**ital. Maronen (große Frucht)**

per Pfd. 40 Pfg.

empfehlen

**Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

Empfehle für die feine Küche:

**Butter, Enten, Stopfgänse, Hühner, Kücken,**

ein 10-Pfd.-Postcoll franco Mk. 5.80. 17797

Alles prima Qualität, frisch geschlachtet, rein gepuzt und ausgeweidet.

**Anton Tohr, Berich, Ungarn.**

(Gerichtlich eingetragene Firma.)

### Verschiedenes

#### Wohnungs-Wechsel.

Sin nach der

**Spiegelgasse 1**

(Gae der Weber- und Spiegelgasse)

verzogen.

**Dr. med. Linkenheld,**

Specialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden.

Pfarrer Tieber wohnt Rheimstr. 92, Part.

#### Geschäfts-Verlegung.

Theile hierdurch mit, daß ich mein Geschäft von Mauergerasse 19 nach Schulgasse 15 verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 16466

**Aug. Kötsch, Uhrmacher.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt

**Schwalbacherstraße 43, 2 St. h.**

**Auguste Heilbronn, Damen-Schneiderin.**

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich vom 1. October an 18485

**Verlängerte Hermannstraße**

wohne.

**L. Bilse, Tapeziter.**

**Clavierstimmer G. Schulze,**

Göthestraße 30. 18603

Mein Comptoir befindet sich von heute ab

**Oranienstrasse 11.**

**Rudolf Herber,**

Weinhandlung.

Porzellanofen-Püger Jacob

wohnt Friedrichstraße 33.

Ein Viertel 1. Runggalerie abzugeben Vierstädterstraße 2. 18502

**Alle Schuhmacherarbeiten** werden schnell und billig besorgt: Herren-Stiefelsohlen und Fleck 2.70 Mt., Frauen-Stiefelsohlen und Fleck 2 Mt. 19027

**J. Enkiren, Schwalbacherstraße 19, Vorderh. 1 St.**

**Anzüge, Herbst- und Winter-Paletots**

werden nach Maß angefertigt von guten Stoffen mit feinen Zuthaten für 36, 40, 45 und hochsein 50 Mt. von

**J. Weyer, Schwalbacherstraße 23.**

**Eine Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Michelsberg 11, Part.

**Eine perfecte Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Lehrstraße 1, Part.

**Durchaus tüchtige Schneiderin**

empfiehlt sich in und außer dem Hause. Kirchgasse 7, Seitenbau 1. St. 18853

Wäsche kann schon gemangelt werden Moritzstraße 8, Hinterh.

#### Lagerung von Möbeln

(gauer Hauswirthschaften) übernimmt unter Garantie

**L. Rettenmayer,**

Rheinstraße 17 (23 neu),

Expeditions- und Möbel-Transport-Geschäft

(gegründet 1842). 16121

#### Im Wiesb. mechanischen Teppich-Klopfwerk mit Dampftrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche vollständig von Staub und Mottenbrut gereinigt und auf Wunsch unter Garantie aufbewahrt.

Bestellungen bei **Fritz Steinmetz, Oranienstraße 13,** erbeten. 12291

Damen, welche zurückgezogen leben wollen, finden gute Aufnahme bei **E. Mesch, Wwe., Mainz, Pfandhausstraße 3.**

### Ein Kind wird in gute Pflege genommen bei Scheurer, Frankenstrasse 20. Keelles Heiraths-Gesuch!

Ein in den besten Jahren stehender Wittwer mit Kindern im Alter von 7-16 Jahren und gutem Auskommen, Vorarbeiter in einer Fabrik, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Damen von 25-35 Jahren, welchen daran liegt, sich ein gemüthliches, sorgenfreies Heim zu gründen, werden gebeten, ihre Offerten im Tagbl.-Verlag unter X. 189 vertrauensvoll niederzulegen. Discretion Ehrensache.

### Verkäufe

#### Gutes Brod-Geschäft

(außerhalb der Stadt) nebst neuem Wagen und Pferd krankheit halber zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18821

**Bettfedern, Daunen u. Betten** preiswürdig Ellenbogengasse 13. 18902

Ein gut erh. **Tafelclavier** zu verk. Hermannstraße 1. 18102

#### Violinen,

mehrere alte Meister-Instrumente, sowie einige geringe, 1 Violine, 1 Viola, 1 Gitarre billig zu verkaufen Karlstraße 44, Part. links. 16483

**Möbel,** als: Vollständige Betten, einzelne Theile, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canapes, Schlafsophas, Chaiselongues, Sessel zu verkaufen oder zu vermieten.

**Kinderrwagen,** Sitz- oder Piegewagen, doppelt ausgestattet, mit abnehmbarem Verdeck, Bolociped-Rädern, einzelne Verdecke, Räder und Stapeln (Matraschen gratis).

**Bettfedernreinigung.** Dienstags und Freitags werd. Federn in Dampfmaschine gereinigt. 16417

**Chr. Gerhard, Tapeziter, Webergasse 54.**

Neue **Betten** schon von 45 Mt. an und **Canapes,** auch gegen plüthliche **Matenzahlung,** zu haben bei **A. Leicher, Tapeziter, Abelshaidstraße 42.** 16416

#### Möbel-Verkauf.

Zwei Blüthgarnturen, je Sopha, 4 Stühle, 1 Blüthgarntur, Sopha, 2 Stühle, 2 Halbbarod-Sopha, 1 Chaiselongue, 1 Ottomane mit Decke, Mohrhaar-, Seegras- und Strohmatten, ein möglichst rasch zu räumen, äußerst billig **Wellritzstrasse 11, Seitenbau 1.** 18014

Ein und zweithürige **Sticker- und Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Nachttische, Urliche, Küchenbretter** zu verkaufen beim Schreiner **Thurn, Schachtstraße 19.** 16270

Ein **Schönes Canape,** neu, billig abzug. **Michelsberg 9, 2 St. 1.** 18986

**Weihzeugschrank** (Eichenholz) zu verk. **Schachtstraße 19.** 16956

Ein gut. **Billard** zu verk. **Röderstraße 3, F. Groll.** 16466

#### Billard,

noch ganz neu, in feinsten eleganter Ausführung, mit completem Zubehör, aus der renommirten Fabrik **Vorfelder, Mainz,** für Private, Clubs oder bessere Restaurants passend, Verziehung halber billigst zu verkaufen. Näheres durch **Mch. Wolf, Musikalien-Handlung, Wiesbaden, Wilhelmstraße 30.** 18664

Ein fast neue **Theke** zu verk. Näh. Schwalbacherstraße 43, im Laden. 19017

Ein gebr. **Chaisenverdeck,** passend für Milchwagen, zwei gebr. **Sinf.-Chaisengeschirre** zu verk. **Mauritiusplatz 8.** 18883

Ein **Kinderr-Wieg- u. Sitzwagen** z. verk. **Friedrichstr. 10, 2 l.** 18914

Zwei große schöne **Porzellanöfen** zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17895

#### Milchwagen,

gebrauchter, preiswürdig zu verkaufen

**Kirchgasse 23.** 16922

Ein **Federrolle** zu verkaufen. Näh. bei **Willh. Bopp, Bleichstraße 13.** 15399

**Bicyclette,** engl. Fabr., wenig gefahren, preiswürdig abgegeben. Näh. bei **Mechaniker Carl Kreidel, Webergasse 42.** 18053

#### Porzellan-Ofen,

fast neu, sehr billig zu verkaufen **Rheinstraße 74, 3 Tr.**

**Ofenrohre** billigst zu verkaufen **Friedrichstraße 43.** 19151



#### Weingrüne gut erhaltene Fässer

(auch Orhst) zu verkaufen bei **16115**

**Ph. Densser, Moritzstraße 6.**



# Für Knaben!

Das  
Neueste und Geschmackvollste  
fertiger  
Knaben-Anzüge  
und  
Paletots,



vom  
einfachsten bis zum hochfeinsten Genre  
und in allen Grössen, empfehlen zu  
billigstmöglichsten Preisen

## Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

229

### Wiener Salon-Geschäft

Robes & Confection.

Eleganteste Ausführung — Bequemer Schnitt.

Aenderungen werden übernommen und prompt ausgeführt. Mässige Preise.

Madme Pauline Pellegrini aus Wien,

9 Neugasse, 1. Et. WIESBADEN, 9 Neugasse, 1. Et.

17793

## Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“  
(Winter 1890/91) zu 10 Pfg. das Stück  
zu haben im Verlag Langgasse 27. \*

- Damen-Unterröcke gestrikt,
- Damen-Unterröcke gehäkelt,
- Damen-Unterröcke gewirkt,
- Damen-Unterröcke in Tuch von 3 1/2 M. an,
- Damen-Unterröcke in Seide,
- Damen-Unterröcke in Satinseide,
- Damen-Unterröcke in Seide und Wolle

offeriert zu billigen festen Preisen 213

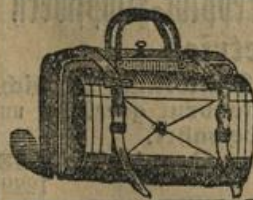
W. Thomas, Webergasse 23.

Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft-Bier  
über die Strasse per 1/2 Liter 11 Pf. fortwährend bei 18668  
H. Pfaff, Dohheimerstrasse 22.

**Rechte Meerzwiebeln,**  
als wirksames Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse  
vielfach empfohlen, sind wieder vorrätzig bei 18699  
A. Mollath, Michelsberg 14.

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,  
**Trauer-Hüte**

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätzig.  
**Ernst Unverzagt,**  
Modewaaren- u. Putz-Geschäft,  
11 Webergasse 11. 10664



**Reise-** und Handkoffer,  
Sofenträger,  
Schul-Ranzen und Taschen,  
Sunde-Maulkörbe und Hals-  
bänder empfiehlt in größter Auswahl

**F. Lammert, Sattler,**  
Webergasse 37. 17662

Nicht große und wohl kleine Porzellaner, sowie vier Abzähl-  
thüren nebst Oberlichtern zu verkaufen Albrechtstraße 45. 15370

# Geschäfts-Auflösung.

Wegen anderweitiger Unternehmungen löse ich in Kürze mein

## Betten-, Bettwaaren- und Weisswaaren-Geschäft

auf. —

Die Waaren-Vorräthe werden, um **möglichst schnell zu räumen**, zu

### ausserordentlich billigen Preisen

abgegeben.

Da mein Lager bekanntlich nur aus den **besten Qualitäten** besteht, so bietet

## dieser Ausverkauf

eine seltene Gelegenheit zu

### wirklich preiswürdigen Einkäufen.

# Emil Straus,

Bett-Ausstattungs-Geschäft,

**14 Webergasse 14.**

18936

Complete Betten für Erwachsene.

Complete Betten für Kinder.

Holzbettstellen.

Eiserne Bettstellen.

Englische Bettstellen.

Sprungrahmen.

Matratzen jeder Art.

Kommoden-Betten.

Federbetten.

Plümeaux.

Kissen.

Schlafbälle.

Federleinen.

Flaumköper.

Bettbarchent.

Bett-Drell.

Federn und Daunen.

Klappstühle.

Klapptische.

Ruhessel.

Kinderstühle.

Wollene Schlafdecken.

Gestepte Decken.

Daunen-Steppdecken.

Piquédecken.

Waffeldecken.

Tülldecken.

Tischdecken.

Theedecken.

Kaffeedecken.

Leinene Tischtücher.

Servietten.

Handtücher.

Taschentücher.

Leinen.

Madapolam.

Damaste.

Piqués.

Gardinen.

Congress-Stoffe.

Rouleauxstoffe.

Portiären.

Teppiche.

Bettvorlagen.

Läuferstoffe.

## Tapeten!

Grosse Auswahl. Billigste Preise.  
Reste für einzelne Zimmer ermässigt.

### J. & F. Suth,

Friedrichstrasse 10.

18449

Monogramme für Weissstickereien.

18963

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Mein Flaschenbier-Geschäft verlegte heute von Friedrichstrasse 46 nach Dohheimerstrasse 9 und empfehle Wiener Schöfferhof- und Wiesbadener Actien-Bräuerei-Bier.

Hochachtungsvoll A. Manow.

## Große Parthie

Posamenten der Möbel- und Confectionsbranche,

eigene sowohl als Fabrikate der bewährtesten auswärtigen Fabriken stets am Lager zu billigsten Preisen.

17988

Mühlgasse 1, F. E. Hübotter, Mühlgasse 1.  
Reichsortirtes Lager in Kurzwaaren.

### Streich-Instrumente

verfertigt und reparirt in bester, sauberer und billiger Ausführung; die hierauf in Bezug stehenden Aufträge erbitter

W. Biermann in Schierstein,  
nahe der neuen stadh. Kirche.

Mehrere Centner gepflückte Nessel werden noch abgegeben Röderstraße 23, im Laden.



**LIEBIG**  
 Company's  
**Fleisch-Extract**  
 Höchste Auszeichnungen auf ersten Weltausstellungen seit 1867  
**Nur echt**  
 wenn jeder Topf den Namenszug:  
*Liebig*  
 in BLAUER FARBE trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

104

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.



# Sicherheitsöl



unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, krystallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigst im Verbrauch, nicht explodirend, vorrätig in Wiesbaden:

- A. Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz.  
**Franz Blank**, Bahnhofstraße.  
**Wilh. Braun**, Moritzstraße.  
**Georg Mades**, Moritzstraße.  
**Ad. Wirth**, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.  
**P. Hendrich**, Dambachthal.  
**C. W. Bender**, Stüftstraße.  
**Aug. Kortheuer**, Nerostraße.  
**Biebrich-Mosbach:**  
**Franz Schneiderhöhn.**  
**H. Steinhauer.**

- Johann Rapp**, Goldgasse.  
**Christ. Keiper**, Webergasse.  
**Heinrich Neef**, Ecke der Karl- und Rheinstraße.  
**Jean Haub**, Mühlgasse.  
**Phil. Nagel**, Neugasse.  
**F. Klitz**, Ecke der Tamms- und Röderstraße.  
**Louis Kimmel**, Ecke der Röder- und Nerostraße.  
**Carl Zeiger**, Ecke der Schwalbacher- u. Faulbrunnenstr.  
**Bad Schwalbach:**  
**Aug. Besier.**

**Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.**

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmer.

18091

## Frankfurter Würstchen

per Stück 15 und 17 Pfg.

empfehlst

17963

**Carl Schramm**, Schweinemetzger,  
 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.,  
 Wiener Würstchen " " 7 " 17142

empfehlst

**Fr. Malkomesius**, Ecke der Schul- u. Neugasse.

## Feine Käse,

ächten Emmentaler, Edamer, Holländer, Neuschäteler,  
 Camemberts, Frühstücksstücken à 15 Pfg., Romadour,  
 Fromage de Brie, Limburger und Handkäse, nur feinste  
 Qualität, empfehlst 19171

**J. Rapp**, Goldgasse 2.

## Äpfel,

verschiedene Sorten, Gold-, Wachs- und Holländer-  
 Äpfel, Kumpf- und centnerweise, Birnen, drei  
 Sorten, 5, 7 und 8 Pf. per Pfd., zu haben Frankfurterstraße 4. 19061

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das  
 berühmte Werk:

### Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.  
**Tausende verdanken demselben ihre Wiederher-  
 stellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in  
 Leipzig, **Neumarkt 34**, sowie durch jede Buchhandlung.

Alle Sorten feine Meinetten, sowie Kochäpfel Feldstraße 21.

Gute G- und Kochbirnen zu verkaufen beim  
Steinhauermeister **W. Fischer**, Abelsstraße 94.

Schöne Äpfel per Kstb. 40 und 50 Pfg., sowie gute Birnen  
 per Kstb. 40 Pfg. zu haben Kirchgasse 23, Gemüseladen. 18452

NP. Feinere Sorten zum billigsten Preis. 17273  
 Schiersteinerweg 1a sind von heute ab vorzügliche Kochbirnen per  
 Kumpf 50 Pfg., sowie feine Tafelbirnen zu haben.

Äpfel per Kumpf 35 Pfg. und höher empfehlst  
**M. Judd**, Nerostraße 16.

Vorzügliche Winterbirnen per Pfd. 10 Pf., sowie gepflückte Ma-  
 äpfel per Pfd. 6 Pf. zu haben Adelsbaldstraße 9, Part.

Äpfel und Birnen, verschiedene Sorten, sowie Galläpfel in  
 jedem Quantum Nerostraße 44. 17948

# Sämmtliche Pariser Modellhüte, sowie alle Neuheiten

sind eingetroffen.

18908

## D. Stein, Webergasse 3.

### Conliffengeister.

(9. Fort.)

Roman von Theophil Volking.

Auch Franzel, als sie auf die „grünen Böllner und Pharisäer“ schimpfend mit ihrem indiscret durchstöberten Handgepäck wieder erschien, ließ sich den Kaffee schmecken. Ohne Zweifel hatte ihn die Comtesse bei dem Conducateur bestellt.

„Glauben Sie an Doppelgänger, gnä' Comtesse?“ fragte sie, an der Tasse schlürfend. „Nein? Ich sonst auch nicht, aber heut' hab' ich einen gesehen, auf Ehr' und Seligkeit. Ein langer Herr mit riesigem blonden Schnurrbart, dem Grafen Werin zum Verwechseln ähnlich.“

„Unsinn, den haben wir bestimmt genug in Wien zurückgelassen.“

„Ja, ich sah noch, wie er unserem abfahrenden Zug einen Nührblick nachsandte. Aber Ähnlichkeiten giebt's halt, das muß wahr sein, und zwar unheimlich ähnliche.“

Der Kaffee war getrunken. Franzel stellte das Geschirr für den Schaffner in den Gang hinaus, und während das Coupé etwas aufgeräumt wurde, begann die Weiterfahrt, der Reise zweiter und schönerer Theil. Eine laue Winter Sonne beleuchtete die anmuthige Landschaft. Die Elbe blühte, die zierlichen Felsen der Sächsischen Schweiz grühten herüber, und bald kam das fröhliche Dresden mit seinem Kranze von Landhäusern und den in grüner Patina erglänzenden Rokokobächern in Sicht.

Der Schaffner, die Milze in der Hand, trat herein und lächelte.

„Sind die gnädigste Comtesse wirklich entschlossen, nach der anstrengenden Nachtfahrt die Reise bis Berlin ohne Aufenthalt fortzusetzen?“

Mary und die Bode sahen ihn groß an.

„Ich möchte den Damen doch entschieden abrathen und einen kleinen Aufenthalt in Dresden empfehlen,“ fuhr er fort, doch Franzel, die mit ihrer Herrin einen Blick gewechselt, unterbrach ihn barsch:

„Wir fahren weiter! Um das Uebrige kümmern Sie sich nur nicht!“

Doch der Beamte ließ sich nicht einschüchtern.

„In Dresden wird ein neuer Schaffner kommen,“ sagte er höflich.

„Aha,“ entgegnete Franzel, der ein Licht aufging, „Sie wollen bezahlt sein? Sie haben recht. Was kostet das Frühstück?“

„Bitte sehr,“ war die Antwort. „Ein Kellner in Leitschen reichte es mir als bestellt und bezahlt herein, und ich servierte es den Damen.“

„Bezahlt?“ rief Franzel.

„Gewiß.“

„Sie irren sich,“ fiel Mary ein.

„Bitte, ich habe von Ihnen keine Bezahlung zu fordern.“

Da er dabei blieb, so drückte ihm Franzel nur ein Trinkgeld in die Hand, und der Schaffner empfahl sich, gute Reise wünschend,

worauf der Zug in den Altstädter Bahnhof einfuhr, um dort zehn Minuten zu rasten.

„Wer hat uns das Frühstück bestellt?“ rief Mary aus, der die Sache ungemüthlich wurde.

Gleich darauf trat ein Kellner herein, der ohne Weiteres ein wohl conditionirtes Gabelfrühstück, bestehend aus Thee, Schinken und Butter auf den Tisch stellte.

„Sie, das ist ein Irrthum,“ sagte Franzel, „wir haben Nichts angehängt!“

„Alles bestellt und bezahlt!“ war die Antwort.

Doch Franzel hielt den Enteilenden am Frackzipfel fest.

„Halt, lieber Freund, erst sagen Sie uns, wer das Frühstück hereingebracht.“

„Ich weiß es nicht. Es ist beim Wirth bestellt worden. Er hat mich geheißt, es der gnädigen Comtesse hereinzutragen.“

„Das ist zu stark!“ rief Mary in drolligem Entsetzen. „Alle Welt kennt uns, bedient uns, füttert uns. Das ist ja wie in einem Zaubermärchen, das reine Tischleindeckdich. Aber wir können die Fürsorge des unbekanntigen Beschülers nicht annehmen. Tragen Sie nur Alles wieder fort. Ist der Herr ein Cavalier, so mag er sich uns vorstellen.“

Der Kellner versuchte zwar abermals zu entweichen, allein es gelang Franzel doch, ihm das Präsentirtbrett in die Hände zu drücken.

„Ich bin nun begierig, ob Herrmann mein Nabe erscheinen wird,“ sagte Mary.

In diesem Augenblick erschien in der braunen Umrahmung der Thür eine hohe Gestalt, welche, um eintreten zu können, genöthigt war, sich zu bücken: Graf Herbert Werin.

„Ich bin der Mißethäter,“ sagte er, doch sie entzog ihm ungnädig die Hand, die er küssen wollte. „Ja, Sie haben ein Recht, auf mich böse zu sein, Comtesse. Wie ein Verrücker rase ich hinter ihnen her. Vor Kurzem entließen sie mich in Wien, und schon wieder steh' ich vor Ihnen. Es ist meinem Extrazug gelungen, Sie einzuholen. Sie haben alle Ursache, dem Zudringlichen zu zürnen.“

„Und was wünschen Sie von mir?“ herrschte sie ihn an.

„Es ist die Sorge, die mich treibt, also seien Sie mir nicht allzu böse. Ihre geheimnißvolle Abreise ließ mich vermuthen und befürchten, daß Sie etwas Unüberlegtes und Verhängnißvolles wagen. Sie warf ihm einen wilden Blick zu.“

„Bin ich ein Kind, das man beaufsichtigt? Wer giebt Ihnen ein Recht zu dieser ebenso lästigen als lächerlichen Verfolgung?“

„Wer?“ sagte er zögernd, und sein Auge streifte den Perron draußen, wo Reisende und Schaffner, Zuschauer und Stationsbeamte sich lebhafter drängten. Die Glocke gab das zweite Zeichen. Man stieg wieder in die Wagen. „Berehrtes Fräulein, mein Herzblut gäbe ich darum, wenn es mir gelänge, Sie zur Rückkehr

zu bewegen. Sie sind auf einer abschüssigen Bahn, glauben Sie mir. O ich beschwöre Sie, noch ist es Zeit, hier auszusteigen und den nächsten Zug nach Wien zu nehmen. Der Courierzug geht um halb Zwölf. Noch vor Mitternacht können Sie wieder im Hause Ihres Onkels sein.“

„Niemals!“

„Gut,“ sagte er dringender, „also nicht nach Wien. Fahren Sie nach Kautschins. Lange vor Abend sind Sie dort. Auf diese Weise nimmt das, was wie eine Flucht, ein Abenteuer ausieht, den Schein einer Reise nach Ihrem Sommeritz an.“

„Nein,“ sagte sie bestimmt. „Ich habe Alles wohl überlegt, und während dieser langen Fahrt ist es mir zum unumstößlichen Entschlusse geworden. Mein Ziel ist und bleibt Berlin.“

Er blickte finster vor sich hin. Franzel hatte ihren Sitz verlassen und war in den Corridor getreten, wo sie anscheinend eifrig zum Fenster hinaussah und mit ihrer kleinen, rundlichen Gestalt den Mitreisenden den Durchgang verwehrte. Uebrigens hatte sie der Vorsicht halber die Thür hinter sich offen gelassen, denn von einem Manne, der einen Extrazug für sich allein nimmt, um ihnen nachzufahren, war Alles zu gewärtigen, sogar eine gewaltsame Entführung. Daß er ihre Herrin liebte, hatte sie schon auf den Proben im Heisterbach'schen Palais gemerkt. Und jetzt fuhr er sogar wie ein Sturmwind hinter ihr her! Aus sorgender Liebe gewiß! Das war nett von ihm, sehr nett! Schade, daß das gnädige Fräulein Nichts von ihm wissen wollte! Aber Franzels Herz hatte er dafür gewonnen, der gute Herr Graf!

Der dumpfe Pfiff der Locomotive ertönte, der Zug kam in's Rollen, und Berin, der noch immer mit seinem grauen Schlapphut in der Hand vor der Thüre stand, mußte sich setzen. Sie bot ihm mit einer Handbewegung ihr Gegenüber an.

„Verehrte gnädigste Comtesse,“ sagte er nach einer Weile, als sie ihr Köpfchen vom Fenster ab und wieder ihm zuwandte, „Sie haben mir einmal gesagt, daß Sie mich um meiner Aufrichtigkeit willen schätzen. Ich will wahr sein wie ein ächter Naturbursche und Ihnen mein einfaches Spiel aufdecken. Ich komme als Sendling ihres Oheims.“

„Unmöglich!“

„Der Zufall hat es möglich gemacht.“ Und nun erzählte er, wie er nach der Entdeckung ihrer Abreise nach Berlin als Gast der Fürstin Zeuge ihrer Unterredung mit dem Grafen Landegg war, und wie Beide ihn gebeten hätten, den Flüchtlingen nachzureisen und sie zur Rückkehr zu bereiten. Nur mit Zittern und Zagen und erst auf wiederholte dringende Bitten habe er den Auftrag angenommen und ausgeführt.

„Ein Faubermärchen in der That,“ sagte sie lächelnd, „nur schade, daß die Sache im Sande verläuft. Ihre Mission wird scheitern.“

„Hören Sie vorerst die Bedingungen, die Ihr Onkel stellt.“

„Nichts davon,“ rief sie unwirsch, „ich will Nichts hören. Keine Unterhandlungen, die doch zum Voraus aussichtslos sind und mich nur unnützlich verstimmen. Ich weiß ja Alles, was man mir versprechen wird. Ich soll nicht in's Kloster, sondern nach Kautschins und dort völlig frei und unbelästigt sein, nicht wahr? Diese leeren Versprechungen kenne ich.“

„Der Fürst verpfändete sein Ehrenwort.“

„Und er wird es halten. Es werden keine Nadelstiche und Quälereien mehr sein aus nächster Nähe, sondern moralische Torturen par distans, die viel unausstehlicher und schmerzlicher sind. Also nichts weiter davon, wenn ich bitten darf. Kehren Sie nur ungesäumt zurück, um Ihren Auftraggebern das Scheitern Ihrer Sendung mitzutheilen.“

„Gestatten Sie mir gütigst, daß ich Ihnen bis Berlin das Geleit gebe?“

„Nein,“ erwiderte sie. „Ich weiß die Vorzüge Ihrer Gesellschaft unter anderen Umständen zu schätzen, aber in Wien ist Ihre Anwesenheit viel nothwendiger. Mein zärtlicher Oheim wird sich um eine Nachricht von seiner lieben Nichte verzehren.“

„Eine Depesche genügt wohl.“

„Nein, Herr Graf. Seit ich weiß, daß Sie als Bevollmächtigter meines Oheims mich verfolgen und beaufsichtigen und mir ihren unerbetenen Schutz aufdrängen, hat ihre Gesellschaft für mich ihren besten Reiz verloren. Ich kann in Ihnen nur noch meinen Aufseher und Aufpaffer betrachten. Ein ungewollenes,

gemüthliches Gespräch, das beiden Theilen Freude macht, ist also unmöglich. Adieu, Herr Graf, und vielen Dank für Ihre Bemühungen.“

Er erhob sich, und aus seinen Augen leuchtete ein tiefer Seelenjähmerz. An der Thüre wandte er sich noch einmal um.

„Comtesse,“ sagte er, „ich sprach vorhin davon, daß die Sorge um Sie mich hinter Ihnen hertrieb. Es ist aber mehr, ein anderes Gefühl, ein stärkeres. Die innige Theilnahme, die Liebe.“

Sie warf ihm einen Blick zu, der ihn die ganze Größe seiner Ungnade ermessen ließ.

„Der Liebhaber, der mich verfolgt, ist mir noch viel lästiger,“ versetzte sie kalt, mit einem ungestümen Trost.

Er fuhr wie unter dem Biß einer Schlange zusammen, und auf seinem blonden, zarten Antlitz, dem nur der militärische Schnurrbart das Knabenhafte nahm, malte sich plötzlich eine überraschende Energie, die der ihrigen verwandt und vielleicht überlegen war.

„Gräfin, wie sehr Sie mir auch zürnen mögen,“ fuhr er entschlossen fort, „die reinste, aufrichtigste Liebe giebt mir den Muth zu einer letzten Bitte. Trennen Sie sich nicht für immer von uns, bleiben Sie auf den Höhen des Lebens, widmen Sie sich nicht einer Kunst, die von ihren Jüngern Alles fordert, nur keine Ehre. Es ist ein schweres, elendes Leben, glauben Sie mir. Gewiß, Ihr Talent wird sich Bahn brechen, so daß Sie nicht erst lange in untergeordneter Stellung verharren müssen, aber mögen Sie noch so hoch stehen, der Neid und die Verleumdung werden Sie doch in den Staub ziehen. Sie werden Ihre Würde verlieren, und man wird Ihre Ehre angreifen. Ihre Tugend, Ihre Erziehung, Ihr Adel, Ihr Herz sind ebenso viele Hindernisse. Das Publikum ist launenhaft und frivol, die Kritik vielfach unfähig und zum großen Theil käuflich. Ein Gel wird Sie erfassen, wenn Sie dem Theater auf den Grund sehen. Es wird Ihnen dort unten nicht wohl werden, glauben Sie mir. Der Zauber wird entschwinden, und Sie werden allein und unglücklich sein.“

„Nun auch noch Prophet!“ rief sie spottend.

„Möchte ich doch unrecht behalten, Gräfin! Aber wenn es sich erfüllt, dann erinnern Sie sich des Propheten. Er wird nicht aufhören, Sie zu verehren. Verfluchen Sie jeder Zeit über ihn.“

„Unsere Wege scheiden sich für immer,“ sagte sie, wider Willen von der Macht seines Gefühls bezwungen, und reichte ihm die Hand, auf die er sich demüthig niederbeugte, „so trennen wir uns wenigstens nicht als Feinde. Sie werden Ihren Späherdienst einstellen, der mir lästig fällt — bei meiner Ungnade! Und nun leben Sie wohl.“

Er ging. Einen Augenblick später saß wieder Franzel ihr gegenüber und sah sie fragend an. Da die Herrin schwieg, wagte auch sie kein Wort. Im Schweigen wurde die Fahrt fortgesetzt. Es war Beiden schwer um's Herz, und die Landschaften, die sie jetzt durchschritten, waren auch nicht angethan, sie heiter zu stimmen. Fort waren die grünen Berge, die freundlichen Dörfer, die fröhlichen Menschen. Nichts als die öden Ebenen voll Sand, kaum mit Gras bewachsen, Haide, viele Dümpel, schwarze Kieferwälder, statt der schimmernden Steinbrüche, staubige Ziegeleien, und statt der geschwägigen Wassermühlen die langweiligen Windmühlen, die Bäume klein und windschief, elende Lehmhütten, seltene Ortschaften, wenige Stationen steife Soldaten, Gensdarmen und Bahnbeamte, an's Commandiren gewöhnt. Sie fühlte, daß sie da in eine neue fremde Welt einging, minder lebenslustig und leicht wie der heitere Süden, ein Volk der Arbeit, nicht der Kunst, immer gehegt von der eisernen Nothwendigkeit der Pflicht. Gott o Gott, würde ihr nicht frieren unter diesen kalten, verständigen Menschen?

Plötzlich veränderte sich die Gegend ein wenig zu ihrem Vortheil. Lustige Landhäuser tauchten da und dort aus dem Grün der Gärten, Kasernen, Gaslaternen; man sah heitere, zufriedene Gesichter, städtische Kleider. Dann kamen thurmhohe Häuser, menschenwimmelnde Straßen, eine Pferdebahn klingelte vorbei, ein von Schiffen befahrener Canal mit einer stattlichen Allee, der Schienenweg verbreiterte sich, und bald fuhr der Zug in die hochgewölbte Bahnhofshalle.

(Fortsetzung folgt.)

# Ausverkauf.

- Tricot-Tailen.
- Tricot-Kleidchen.
- Tricot-Jäckchen.
- Tricot-Anzüge.
- Tücher und Châles in Wolle und Seide.
- Theater-Kaputzen.
- Kopf-Hüllen.
- Plüschkragen.
- Gehäkelte Kragen.
- Damen-Röcke.
- Kinder-Röcke.
- Kinder-Kleidchen.
- Kinder-Jäckchen.
- Kinder-Mäntel.

**Korsetts**  
über 150 Sorten.

Wegen der durch den Neubau des Nachbarhauses verursachten Verkehrs- bezw. Geschäftsstörung veranstalte ich einen

## Ausverkauf meines Gesamt-Waarenlagers

und gewähre auf meine billigst gestellten Preise

**10 % Rabatt.**

Restparthieen verschiedener Artikel zu und unter Einkaufspreis; bei grossen Einkäufen besondere Vergünstigung.

### Alle Neuheiten der Saison

sind in reichster Auswahl und nur reeller, bester Qualität vertreten.

Weber-  
gasse 4, **Ludwig Hess**, Weber-  
gasse 4,

Strumpf- u. Tricotwaaren, Korsetts.

- Jockey-Mützen.
- Engl. Bauh-Mützen.
- Tricot- und Häkel-Mützen.
- Jagd-Westen.
- Damen-Westen.
- Zuaven-Jäckchen.
- Unter-Tailen.
- Damen-Strümpfe.
- Kinder-Strümpfe.
- Herren-Socken.
- Strumpflängen.
- Gamaschen.
- Unter-Jacken.
- Unter-Hosen.
- Normal- und Reform-Unterkleider.

**Korsetts**  
über 150 Sorten.

## Jacob Zingel, Gr. Burgstrasse 13, Lager in Glas, Krystall, Porzellan und Steingutwaaren.

Reichste Auswahl in einfachen, sowie eleganten Mustern:

Tafelservice, Kaffeeservice, Waschtischgarnituren, Trinkservice,  
Kaffe-, Thee- und Mocca-Tassen, Wein- und Champagner-Gläser, Römer,  
Weisse Hotel- und Haushaltungs-Porzellane — Küchengeschirre.  
Hochzeitgeschenke. **Ausstattungen.**

**Billige, feste Preise.**

Zurückgesetzte Gegenstände und kleine Restparthieen, soweit solche auf Lager, werden stets **sehr billig** abgegeben. 19235

## Dor-Zerrier,

reine Rasse, schön gezeichnet, feinsten Zugshund, abzugeben Markt-  
strasse 27, Hinterhaus. 19198

Albrechtstrasse 23, 1, stehen preiswerth zum Verkauf:

1 Sopha, 1 Spiegel mit Trumeau (Marmorplatte), 1 runder cuivre poli Spiegel, 1 Paar versilberte Armleuchter, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 großer Stohleneimer, mehrere Gardinenstangen, 2 Taschenuhren u. dergl. mehr.

**Bekanntmachung.**

Die auf heute Vormittag 9 $\frac{1}{2}$  Uhr anberaumte Mobilien-Versteigerung aus dem Nachlasse des Christian Badior findet vorläufig nicht statt.  
Wiesbaden, den 11. October 1890. 143

Im Auftrage:

Brandau,

Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Der Vicinalweg zwischen Wehen und der Matternstraße soll theilweise neu gestücht werden und wird deshalb bis auf Weiteres für Fuhrwerk gesperrt. 71

Wehen, den 9. October 1890.

Körner, Bürgermeister.

**Kartoffel-Lieferung.**

Die Lieferung unseres Bedarfes an Kartoffeln pro 1890/91 soll im Submissionswege öffentlich vergeben werden.

Verschlossene Offerten sind bis zum 16. October c. auf dem Bureau (Rathhaus) einzureichen und erfolgt deren Eröffnung an diesem Tage, Vormittags 11 Uhr, in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten.

Die Lieferungsbedingungen können Vormittags von 10—12 Uhr auf dem Bureau eingesehen werden.

Der Vorstand des Armen-Vereins.  
Dresler.

Wiesbaden, den 10. October 1890.

124

**KOMM**

an den Evangelisations-Versammlungen Stiftstraße 26, Sonntags und Donnerstags Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Nächstkommende Montage und Dienstag, Abends, wird der schwed. Missionar Olsson, begleitet von einem männlichen und zwei weiblichen deutschen Evangelisten — alle vier bald nach China ausgehend — christl. Versammlungen abhalten und zwar Bibelstunden 5 Uhr Nachmittags, Erweckungs-Versammlungen 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends.

Eintritt frei! Komm wie Du bist.

Allianz-Missions-Verein.

Unwiderstlich nur noch bis morgen Sonntag

**Großer billiger****Schuhwaaren = Ausverkauf.**

Firma: Wiener Schuhwaaren-Bazar

Große Burgstraße 1.

Empfehle noch 500 Paar Damen-Stiefel von sehr schönem Leder, nur gut solid gearbeitet, schon von 4 Mk. 50 Pf. an.

500 Paar Herren-Stiefel, breite und spitze Façon (Handarbeit), von 6 Mk. 50 Pf. an.

Alle Arten Kinder-Schuhwaaren nur prima Waare, sehr billig.

Großes Lager aller Arten Pantoffeln, Winterschuhen u. schon von 50 Pf. an per Paar.

Gilet! Gilet! Gilet!

Nur noch bis morgen Sonntag ist die Gelegenheit im

**Wiener Schuhwaaren-Bazar**

Große Burgstraße 1.

Gehaus der Wilhelmstraße. Eingang Gr. Burgstraße. 186

**Zur neuen Germania,**

Bleichstraße 14. 19225

**Heute Samstag: Metzelsuppe,**

Quellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst u. s. w., wozu freundlichst einladet  
Adolph Roth.

Zwischen 100 Stück 40 Pf. Schwalbacherstr. 71.

**Geschäfts-Eröffnung.**

Meinen Freunden und einer geehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage **Abrechtstraße 3a** (nahe der Nicolassstraße) eine

**Ochsen- und Schweinemetzgerei**

errichtet habe.

Ich werde bestrebt sein, nur prima Fleisch- und Wurstwaaren zu liefern, unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung, und bitte um ein geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvollst

**J. Kretzer.**

Echte Frankfurter Würstchen, italien. Maronen à Pfd. 25 Pf., Zeltower Rüben, neue Seigen, neue türkische Pflaumen, sehr schönen Elb-Caviar empfiehlt billigt

**Adolf Wirth,**

19223

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

**Prima Ggmonder Schellfische,**

sowie Cablian und Lachsforellen in allen Größen, frisch vom Fang, sind heute eingetroffen

in der Fischhandlung von

**J. J. Höss,**

auf dem Markt. Sonntag Vormittag Verkauf im Laden Mauergasse 7.

**la amerit. Petroleum**

per Liter 18 Pfg.

**Zucker per Pfund 30 Pfg.****Theod. Leber,**

Saalgasse 2. 19216

Müße, das Hundert 25 Pf., Helenestraße 16. 19221

**Mieth-Verträge** vorrätzig im Verlag, Langgasse 27.**Verschiedenes**

Ein Meitel zweite Ranggalerie gesucht Feldstraße 4, 1.

Zwei Viertel 1. Rangl. gef. Walkmühlstr. 35, Pt. 19211

**Ein zuverlässiger Wirth**

(cautionsfähig) sucht zum 1. Januar 1891 oder auch später eine gangbare Wirthschaft. Gest. Offerten unter J. 14. 59 an den Tagbl.-Verlag.

Mit 50,000—60,000 Mk., für welche hypothetische Sicherheit gegeben werden, kann jemand Mittheilhaber eines lukrativen Geschäftes werden. Offerten unter A. E. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine kleine gangbare Wirtschaft ist bis zum 1. Nov. unter günstigen Bedingungen abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19236

### Winterhüte,

alte wie neue, werden billig garnirt 19223  
Stiftstraße 12, Hinterh.

### Geschwister Merkel,

Costume- und Mäntel-Confection,  
Saalgasse 28, Wiesbaden, Saalgasse 28,  
1. Etage. 1. Etage.  
Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt.  
Schnelle Preise. — Schnelle Bedienung.

Perfekte Kleidermacherin übernimmt Arbeit in und außer dem Hause. Langgasse 19, 2. Et.

Ein hiesiges Hotel l. R. wünscht seine Fremdenwäsche an ein leistungsfähiges, in der Stadt gelegenes Wäscherei-Unternehmen zu vergeben. Offerten unter H. 1 an den Tagbl.-Verlag. 19229

Wäsche wird angenommen und gut besorgt; Herrenhemd mit Kragen 20 Pfg., Kragen 6 Pfg., Manschetten 8 Pfg., Damenhemd und Hosen 9 Pfg., Taschentuch 3 Pfg. Näh. bei F. Köhler, Friedrichstraße 14.

Eine Frau sucht Kunden zum Waschen und Putzen. Näheres Abelhaidstraße 23, Seitenbau 3 Et.

Zum Krantschneiden empfiehlt sich P. H. Kaiser, Frankenstr. 9, 2. Et.  
Gustav-Aboltsstraße 1, 1. Et., ist eine gute Nähmaschine zu verkaufen per Tag 30 Pfg.

### Lohnender Nebenverdienst

bietet sich intelligenten Personen aus dem Beamtenstande (incl. Pensionären), der Kaufmannschaft und sonstigen Geschäfts- und Privat-Personen durch Abschluß von Lebens-Versicherungen ohne besonderen Zeitverlust und ohne offizielle Agentur-Übernahme. Näh. auf Anfragen durch die Annoncen-Expedit. von F. W. Sarrazin in Frankfurt a. M. unter A. 39.

Nieder unweit Wiesbaden, mindestens 2 Morgen groß, gesucht. Offerten mit Preis und Lage unter G. M. 8 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Kind wird gegen einmalige Vergütung in Pflege gesucht. Offerten unter O. 77 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

### Kaufgesuche

#### Getragene Kleider,

Schuhe, Stiefel, Möbel u. dergl. w. an- u. verkauft, Herbst- u. Winter-Überzieher, Regenmäntel, mehrere vollständige Betten v. 20—40 Mk., Bettstellen, sowie einzelne Bettteile, Kleider- u. Küchenschränke v. 20 Mk., Nach- u. andere Tische 3—6 Mk., silb. gute Cylinderstühle 6—8 Mk., Memontoir-Uhren 12—15 Mk., Koffer, Stühle u. dergl. m.

P. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße 30, Ecke des Michaelsbergs.

Bestellungen per Post werden pünktlich ausgeführt.

Ich zahle ausnahmsweise gut abgelegte Herren- und Frauen-Kleider, Schuhe und Stiefel, Uniformen, Handschuhe, Gold und Silber zc. zc. Simon Landau, Metzgergasse 31.

Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus. NB. Tagationen werden unentgeltlich ausgeführt.

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene Kohlenrolle zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein eisernes Reservoir, gut erhalten, von circa 1 Cubikmeter Inhalt, zu kaufen gesucht. Offerten Taunusstraße 88 abzugeben. 19026

### Verkäufe

#### Große Burgstraße 9, 2,

und folgende Sachen billig abzugeben: 1 Mantel-Füllosen mit Marmorplatte, 1 noch gut erhaltener Zimmerteppich, 5 Meter lang und 4 1/2 Meter breit, 1 Korbsofa und 2 Sessel, 1 K. Edivan, 6 altsächsische Stühle, 1 Mahagoni-Salontisch und Gonioläränchen.

Fox-Terrier, 1 Jahr alt (Hund), von hochfeiner Rasse, sofort billig zu verkaufen Adolphsalz 24, Part., von 8—11 Vormittags. 19230

### Eine schöne dänische Dogge

billig zu verkaufen Kapellenstraße 58.

### Pachtgesuche

Cautionsfähiger Wirth sucht eine gut gehende Wirtschaft zu pachten. Offerten unter Chiffre C. B. 100 an den Tagbl.-Verlag.

### Familien-Nachrichten

#### Statt besonderer Anzeige.

Die glücklich erfolgte Geburt eines Sohnes zeigen hoch erfreut an  
Rechtsanwalt Dr. Seligsohn  
und Frau, Anna, geb. Groß.  
Wiesbaden, 10. October 1890.

### Immobilien

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Estate & House Agency, Taunusstr. 18.

#### Immobilien zu verkaufen.

Adelhaidstraße, in schöner Lage, ein sehr solid gebautes mittelgroßes herrschaftl. Haus ohne Hinterbau zu verkaufen. Sehr solide Capitalanlage. J. Imand, Taunusstraße 10. 240

Ein neues Haus, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12927

Hochrentabl. Haus mit Thorfahrt, schöner Hof, Hinterb. u. Stallung, mit 4000 Mk. Anzahlung zu verk. Käufer hat schönen Ueberschuß. 204  
J. Imand, Taunusstraße 10.

Hochrentabl. Gehaus mit Wirtschaft mit 5—6000 Mk. Anzahlung (bei sehr hohem Ueberschuß) zu verkaufen. 204  
J. Imand, Taunusstraße 10.

### Geldverkehr

#### Capitalien zu leihen gesucht.

Der Frankfurter Hypotheken-Credit-Verein gewährt fortwährend amortisationsfreie Darlehen zur ersten Stelle — 60 % der Lage. Ratenweise Auszahlung schon während des Baues, Restzahlung sofort bei Vollendung. Anträge nimmt entgegen und weitere Auskunft ertheilt das Hypothekengeschäft v. Herm. Friedrich, Duerstr. 2, 1. 18665

#### Capitalien zu leihen gesucht.

Suche 50,000 Mk. halbe Tage à 4 %, 45,000 Mk. à 4 1/2 %, 11,000 Mk., 10,000 Mk. u. 4000 Mk. à 5 % zur 2. Stelle. Näheres kostenfr. d. Ludw. Winkler, Taunusstraße 27, 2. Et.

Restkauf-Schilling von 10—12,000 Mk. zu 4 1/2 % mit vierteljährlicher Zinszahlung zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18197

13,000 Mk. auf 2. Hypothek nach der Landesbank gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19162

3500 bis 4000 Mk. gegen gute Sicherheit gesucht. Offerten unter A. Z. 125 an den Tagbl.-Verlag.

Es werden 2—3000 Mk. auf eine Nachhypothek gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17085

20,000—24,000 Mk. auf prima 2. Hypothek für hier per sofort gesucht. Offerten unter H. 22 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Restkaufschilling von 22,000 Mk. zu 4 1/2 % vierteljährlicher Zinszahlung zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18402

5000 Mk. auf erste Hypothek bei dreifacher Sicherheit sofort gesucht. Offerten sub O. H. postlagernd hier erbeten.

50—70,000 Mk. gesucht als erste Hypothek auf ein nach Lage und Rentabilität vorzügliches Baugrundstück. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19222

# Turn-Gesellschaft.



**Samstag, den 18. October 1890,**  
Abends präcise 8 1/2 Uhr, im Vereinstokale Welltrichstraße 41:

## Haupt-Versammlung.

**Tagesordnung:**

1. Berichterstattung des Vorstandes über das Vereinsjahr 1889/90.
2. Wahl zweier Rechnungsprüfer.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

NB. Die Bücherausgabe findet der Haupt-Versammlung wegen am Freitag, den 17. d. M., Abends von 1/2 9—1/2 10 Uhr statt. 220

**Der Vorstand.**

## Restauration Wöll, Steingasse 28.

Heute Abend von 6 Uhr an: Lebertrübe mit Sauerkraut.

Ein gr. Ofen zu verkaufen Langgasse 20.

de Fallois, Schirmfabrik.

1923

1923

# Gärtner-Verein „Hedera“.

## Haupt-Versammlung

**Samstag, den 11. Oct. e.,** Abends 9 Uhr, im „Thüringer Hof“. Vortrag über Maiblumen-Cultur und deren Züchtung. Hierzu ladet freundlichst ein

**Der Vorstand.**

# Stenographen-Verein „Arends“.

Zu unserem heute Abend 8 1/2 Uhr Hellmündstraße 33 stattfindenden

## II. Stiftungsfest

laden wir unsere Mitglieder, wie alle Freunde der Kuzschrift ergehen ein.

**Der Vorstand.**

# Fachverein der Schreiner.

Heute Abend 8 1/2 Uhr findet im Lokale zur „Stadt Frankfurt“ Mitglieder-Versammlung statt, wozu alle Schreiner Wiesbadens hiermit einladet

**Der Vorstand.**

**Edle Harzer Kanarien,** 12—15 Hähne und Nuchtwelch., w. Aufg. d. Viehh., 19219  
abzug. Herrngartenstraße 8, Part.

## 2. Ziehung der 1. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. October 1890, Vormittags.  
Aus der Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Vorentscheid beifolgend (Ohne Gewähr.)

16 63 175 469 72 76 513 20 21 56 615 41 55 865 92 1047 54 129  
 11001 93 244 394 400 81 616 719 89 981 2151 208 361 500 607 792 800  
 915 3003 37 175 229 362 513 (200) 655 927 4191 224 77 310 43 73 83  
 423 78 711 71 89 806 29 11001 69 962 5069 99 130 201 454 869 915 22  
 6006 101 11001 236 48 476 88 574 750 884 7313 11001 18 20 413 18 33  
 941 4062 225 418 99 662 83 93 724 914 9186 96 411 600 32 59 11001  
 89 729 37 45

10096 274 337 42 89 480 (200) 81 550 93 704 10 11 80 99 904 11058  
 147 91 203 80 315 407 552 11001 645 734 11001 86 11501 917 28 12020  
 59 11001 215 353 752 917 13014 265 650 11001 724 11001 93 870 14149  
 73 303 6 503 651 880 15054 61 (200) 94 123 218 19 11001 40 421 67  
 578 92 650 844 58 924 25 10048 146 77 207 92 550 809 18 99 913 25  
 17057 313 405 44 73 580 704 93 901 65 67 18100 693 787 11001 88  
 931 10003 102 230 426 11001 543 671 11501

20081 215 318 529 11001 623 69 743 856 943 21000 99 156 236 63  
 517 674 75 869 944 53 22001 130 243 431 79 522 808 30 62 95 963  
 23122 420 26 53 83 99 633 89 11601 46 58 76 97 771 83 817 24183 93  
 244 304 436 49 11001 71 941 25181 281 11501 667 705 11001 26447 500  
 20 69 624 97 870 71 27079 147 239 46 392 411 18 863 28112 14 83  
 95 204 344 496 514 711 827 91 922 55 20122 32 49 73 78 234 336 405  
 586 634 61 728 78

30338 40 61 11001 401 502 14 678 707 13 49 835 11001 961 31094  
 36 352 409 688 838 924 32096 106 11001 216 318 498 625 710 38 870  
 74 11001 85 963 33012 23 243 332 475 577 822 87 967 84 34017 34  
 122 11001 28 11001 35 227 305 26 453 533 11501 645 63 73 758 942 71 99  
 35009 72 78 195 396 67 831 900 48 90 11501 36031 57 93 96 154 422  
 628 824 943 37121 580 955 38091 165 314 499 595 877 926 73 39041  
 71 236 60 324 34 95 797 820 41029 61 128 218 321 447 67 70 761  
 42348 51 469 569 897 941 43273 363 428 97 891 952 44059 154 298  
 488 527 659 71 45155 290 401 71 627 727 65 877 46036 143 304 514  
 24 64 74 887 921 11001 47070 110 63 236 345 11001 616 742 93 874 915  
 58 11001 48034 11001 390 97 453 622 80 833 70 49131 524 600 38  
 60010 26 86 118 774 886 908 92 51137 63 208 42 78 84 491 510  
 56 715 33 52098 140 243 11001 87 304 444 84 620 40 53 89 11501 724  
 921 75 53038 153 58 272 92 93 377 616 732 50 52 962 70 83 54016  
 94 207 15 92 13001 431 88 652 818 21 63 11501 913 73 55000 44 67 77  
 93 112 18 34 82 85 352 62 510 676 978 56045 299 305 53 470 545 52  
 90 636 803 43 95 57085 165 218 395 550 722 25 832 946 58195 203  
 25 641 48 850 922 50933 36 12001 353 58 406 501 71 652 70 11001 97  
 721 37 11001 40 67

60010 20 176 268 357 78 452 53 590 766 868 63 61111 51 99 337  
 431 87 543 64 90 698 742 970 62003 9 34 59 94 134 319 59 444 514  
 11501 69 616 31 15001 48 85 898 925 87 63040 59 101 14 37 86 11001 347  
 403 11001 83 556 674 382 64041 257 524 77 743 11001 882 65090 186  
 96 218 29 377 87 98 415 502 633 20091 40 49 747 864 997 66086 93 114  
 43 45 630 48 91 92 739 2001 67019 173 271 427 75 514 81 87 684 37  
 705 21 29 68121 78 311 429 679 717 23 992 99 69007 15 65 113 281  
 95 11001 604 29 704 13 909 10

70021 113 40 64 291 325 412 83 802 16 81 984 71098 236 51 324  
 11001 436 587 701 897 911 31 72026 30 69 187 229 305 35 72 672 73  
 742 70 871 912 44 56 73204 11501 87 544 613 922 74006 29 196 253  
 11501 671 869 923 75180 213 46 66 98 524 33 622 69 914 37 76003 6  
 24 247 79 340 94 413 82 96 938 11001 77008 82 87 174 359 79 30 419  
 690 879 902 23 78369 537 70 604 787 856 78 79123 11501 67 59 292  
 365 495 507 636 69 85 838 59 917

80017 10 301 650 99 772 81032 354 55 66 428 11001 66 534 92 661  
 75 778 820 64 22050 118 205 76 326 829 969 82021 161 383 91 685  
 71 33 827 80 93 951 74 84057 116 272 492 557 732 835 77 65254  
 335 41 553 670 745 859 58 971 86170 68 217 11001 61 69 305 11501 36  
 42 625 857 87037 151 74 245 88 342 71 442 616 700 71 810 58022  
 11001 271 338 47 57 86 13001 425 12001 56 645 736 54 833 76 932 11001  
 89051 67 131 42 277 403 22 821 89 98 914 65

90076 466 26 556 627 707 825 11001 59 916 91008 162 270 340 77  
 473 879 924 92162 76 208 417 582 835 96 91881 86 132 73 89 91  
 272 307 499 579 722 99 905 94005 172 81 327 99 11501 478 501 634

772 975 95005 11501 8 23 81 102 51 213 54 56 340 446 513 33 603 17  
 731 33 807 300 15 72 90 96130 73 93 209 321 34 603 915 97002  
 1 0 13 11001 14 355 57 416 630 945 94119 50 75 240 75 652 662 11001  
 762 74 847 927 44 50 99094 132 209 354 643 724

100215 31 58 431 36 37 598 739 79 887 101009 129 38 639 51 77  
 663 11001 733 943 71 102037 84 286 393 407 15 29 523 90 629 52 776  
 88 845 103292 408 11001 84 524 62 643 48 87 750 74 104036 65 151  
 11001 295 390 504 28 78 646 873 943 46 105023 215 56 372 438 29 41  
 96 538 98 75000 661 87 723 33 53 822 100002 106 35 842 11001 507  
 49 83 969 72 107156 65 207 556 61 87 622 709 19 98 907 66 73 108012  
 48 321 431 839 61 930 89 34 11501 100007 117 295 400 11001 603 12 27  
 32 830 58 957 11501 62

110168 202 29 396 595 659 929 111055 168 252 79 325 406 79  
 752 76 11001 112129 214 332 467 625 718 63 809 113048 175 270  
 11001 95 292 85 419 70 611 13 36 30 47 90 647 701 25 30 35 49 966 87  
 114005 321 49 84 309 81 409 695 115087 343 55 99 758 11001 61 97  
 363 116042 62 206 59 363 11501 446 71 567 85 784 913 117102 22  
 34 11001 299 41 82 410 40 950 99 118031 62 74 79 171 353 59 63 82  
 437 94 622 14 22 54 740 827 119018 103 230 11001 361 847 68 400 47  
 85 670 784 98 11001 864

120009 21 43 247 59 465 552 629 715 85 891 98 910 11001 89 121023  
 127 325 94 476 644 94 833 42 45 81 122007 102 383 474 81 95 576  
 697 802 73 123194 209 49 12001 652 746 982 124012 64 65 113  
 19 91 225 323 24 36 639 843 948 125056 88 175 97 214 598 632 12001  
 55 783 11001 819 70 926 11001 126244 78 371 429 30 11001 83 515 38  
 478 299 893 18 127013 131 38 438 662 77 750 957 128092 135 349  
 762 508 16 739 12001 41 64 822 76 129334 578 98 752 817 973

130000 54 280 397 412 693 747 93 881 986 131018 98 427 508 23  
 62 608 24 25 857 96 907 82 132061 168 77 11501 92 589 12001 638 39  
 796 937 61 133116 63 299 306 471 572 767 91 983 134076 88 143  
 328 74 415 529 611 737 898 135176 204 11 39 97 407 49 569 631 899  
 911 126412 28 51 643 81 702 38 951 137281 366 438 63 11001 72  
 76 93 649 753 91 804 22 36 37 80 972 95 139006 127 86 11001 206 46  
 308 421 60 506 11001 40 61 90 139010 16 61 112 74 298 510 728 849  
 140266 76 398 597 608 748 805 7 90 141037 92 168 204 69 89  
 91 11001 92 385 570 670 946 84 94 142030 111 335 476 606 12 87  
 730 209 61 827 932 55 59 143041 54 117 234 822 40 74 81 906 144111  
 82 247 59 432 54 79 632 624 55 823 145087 434 337 611 823 76 905  
 91 145092 143 213 56 361 405 11001 419 66 621 790 93 819 962 11001  
 147115 81 207 475 527 35 727 59 60 75 919 148023 88 157 219 380  
 438 517 660 843 149012 209 82 345 534 91 894 908 56

150033 93 133 36 67 85 217 48 378 90 11001 407 28 43 97 681 89  
 780 813 934 82 151119 67 375 528 40 86 637 722 76 87 93 903 10  
 152027 387 697 684 90 941 153006 144 216 73 34 442 585 724 31 56  
 154037 173 282 90 98 314 449 584 740 807 919 50 155312 71 423  
 156065 81 620 847 80 943 156132 64 249 88 11501 411 28 40 11001 514  
 45 96 610 58 78 761 889 921 33 55 64 93 157022 108 10 47 206 15 16  
 117 63 811 53 939 158066 38 101 58 238 471 545 73 605 10 43 715  
 816 28 64 69 11501 159092 237 402 68 684 840 923

160069 147 217 379 80 444 553 611 728 35 805 8 26 161052 245  
 61 75 389 11001 499 520 91 925 11001 77 162058 172 208 60 396 601  
 84 11001 735 878 11001 985 163101 98 210 65 76 333 95 98 414 51 634  
 610 43 78 992 164018 11001 104 11001 55 295 426 609 24 926 78  
 165065 80 121 49 64 341 65 68 78 474 946 166051 131 51 93 266 536  
 55 804 913 167000 12001 91 182 333 567 646 98 785 823 82 940  
 168068 188 99 270 305 416 570 749 811 19 169192 241 87 94 374

170001 353 57 461 665 98 171106 12 14 11501 221 300 78 684 831  
 32 43 908 52 79 94 172030 47 76 457 764 173076 92 276 91 468  
 86 11501 530 703 805 41 78 98 174010 46 256 435 632 781 810 86 945  
 175044 12001 80 200 43 91 412 515 35 62 655 68 938 176012 40 96  
 11001 149 309 53 667 722 970 94 177091 210 97 405 62 63 587 717 62  
 77 178066 432 50 556 672 766 835 39 130001 50 91 915 179068 203  
 70 318 63 86 543 654 86 514 37 71 976

180054 214 19 93 449 625 87 874 76 913 38 181039 173 99 298  
 302 423 11001 95 543 11001 721 58 853 182029 325 402 515 92 689  
 772 11001 846 11501 957 183007 27 77 98 224 347 491 586 606 68 707  
 820 910 184051 67 109 64 447 514 11001 656 940 185094 197 256  
 354 619 11001 72 727 72 889 186060 267 341 90 496 842 903 19  
 187090 116 233 611 707 70 811 23 11501 84 11501 90 957 188029 175  
 206 45 96 346 74 549 97 671 974 189005 259 308 417 76 82 636 70 86  
 738 80 965 73

# Wirthschafts-Gröfning.

Meine Freunde und Bekannte, sowie eine verehrliche Nachbarschaft benachrichtige hiermit, daß ich die **Gast- und Schankwirthschaft** in meinem Hause

## „Zur Stadt Offenbach“, Obere Webergasse 51,

übernommen und lade zu einem Besuche höflichst ein.

Bei einem vorzüglichen Glase **Bier** aus der **Henninger'schen Brauerei** in **Frankfurt a. M.** werde stets ein **gutes Glas Wein** und **Apfelwein**, beste **Spirituosen**, sowie einen guten **Mittagstisch** und **warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit zu sehr reellen Preisen anbieten können.

Außerdem empfehle meine freundliche, gut eingerichtete **Zimmer** mit vorzüglichen Betten zum Logiren zu sehr mäßigen Preisen.

Hochachtungsvoll

**Georg Engelmann.**

### 2. Ziehung der 1. Klasse 183. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. October 1890, Nachmittags.  
Für die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

44 216 614 754 (1000) 97 801 5 42 61 1000 4 377 513 823 903 39  
 (150) 2122 70 416 679 92 616 27 (150) 47 67 70 3079 120 56 97 319  
 708 816 (1000) 925 4112 25 47 74 285 485 516 70 823 915 5152 257 65  
 325 84 411 89 728 (150) 34 90 96 826 902 14 (1000) 83 6047 66 68 229  
 61 331 82 86 686 732 815 74 7099 115 292 402 567 627 65 752 856 978  
 8009 93 202 74 486 504 675 962 (1500) 81 9109 216 431 501 695 789 921 69  
 10180 51 229 387 450 535 92 992 11016 43 72 81 88 117 76 331  
 (1000) 33 606 40 726 81 826 46 949 96 12035 54 216 306 7 47 71 91  
 400 (1000) 24 35 711 (1000) 13024 425 595 678 740 864 14180 33 385  
 462 515 859 (1000) 922 15084 134 222 36 39 63 (1000) 317 24 69 413  
 528 673 754 981 16041 162 (1000) 93 255 331 76 80 430 516 44 627  
 (1000) 31 713 988 17047 61 81 506 76 727 73 808 26 18025 331 460  
 702 855 (15000) 19103 335 967 70  
 20063 69 (1000) 305 518 (2000) 69 656 (1000) 702 (1000) 43 930 65  
 21016 147 (1000) 234 339 485 653 32 785 874 974 22032 256 549 779  
 865 73 80 937 47 93 23224 74 309 600 11 78 307 24138 294 334 450  
 555 802 25222 39 411 41 614 31 740 806 21 33 (1000) 931 26058 60  
 67 280 392 565 651 783 867 987 27057 150 80 358 60 482 564 745 824  
 943 98 28009 407 8 727 77 846 67 955 29209 82 313 41 (30000) 78  
 555 71 (1000) 666 84 (1000) 827 31 43 995  
 30003 128 83 90 226 330 431 530 76 659 84 85 758 (1000) 80 921 22  
 51 52 31104 42 286 417 650 817 (1000) 65 74 95 32216 349 87 431 510  
 969 83 33012 48 287 571 95 621 60 865 982 34046 137 92 313 33 96  
 97 418 40 529 723 52 991 35024 121 (1000) 283 707 840 (1000) 30022  
 44 (1000) 90 101 3 348 572 749 841 48 960 71 37091 263 349 59 719 806  
 905 38018 215 21 421 560 884 923 39007 (2000) 12 154 357 524 64  
 643 49 65 816 960  
 40071 187 (1000) 91 215 75 804 50 41038 113 21 49 300 679 851 63  
 966 42249 300 471 534 755 64 910 (1000) 28 97 43064 129 83 59 94  
 277 380 4 5 660 942 75 44102 (2000) 300 69 520 47 606 23 (3000) 29  
 31 718 30 86 891 944 (1000) 94 (1500) 45127 270 419 28 530 787 46173  
 371 455 61 565 798 47008 272 437 515 48324 415 (1000) 34 645 756  
 88 892 978 49162 261 81 354 (1000) 410 601 98 826 900 68 74  
 50119 56 212 39 346 709 62 824 51012 156 245 63 471 514 65 624  
 90 824 91 906 39 52042 334 36 85 507 605 54 93 780 46 57 78 53071  
 152 291 344 60 73 414 600 83 849 72 954 54030 (1000) 214 58 365 (2000)  
 493 678 710 50 88 55129 35 (1500) 83 93 204 40 95 314 459 67 96 552  
 669 756 825 72 922 54 84 56009 23 37 225 554 59 824 57023 43 260  
 71 75 144 229 68 370 99 663 790 870 (1000) 912 73 (1000) 59085 182 297  
 540 708 28 921 59014 37 177 233 331 484 526 612 53 (2000) 98 518  
 49 (2000)  
 60227 83 388 457 539 627 923 35 61017 27 245 71 312 432 512  
 967 62111 201 345 487 766 (1000) 75 875 (2000) 68069 118 (1000) 332  
 402 23 33 70 849 52 984 99 64045 111 52 305 443 58 542 59 684 965  
 65032 149 222 87 (1000) 624 702 833 979 96 66034 64 197 510 661 717  
 90 957 67481 91 665 789 95 68130 57 210 508 46 607 61 64 87 715 98  
 867 (1000) 91 63 69330 421 579 608 (1000) 79 814 76 91 936 (1500) 33  
 70233 332 435 509 716 83 827 69 71089 145 (5000) 218 315 445  
 675 91 885 945 82 91 72056 162 276 327 433 536 696 767 867 957  
 73016 75 80 148 61 64 366 72 92 601 85 91 751 74136 268 342 425 26  
 84 505 33 49 61 74 76 651 723 99 830 81 75025 82 145 302 32 506 7  
 94 648 777 812 920 31 76115 217 22 68 307 613 (15000) 805 935 77015  
 61 117 437 533 51 783 829 67 78074 122 94 238 355 65 419 637 (3000)  
 53 935 (1500) 79215 29 455 629 87 730 38 71 95 852  
 80465 507 57 639 817 22 81065 245 92 347 410 97 581 660 828  
 29 58 60 96 82013 32 34 127 210 27 68 70 308 629 835 77 83011 28  
 99 129 74 83 361 514 52 (1500) 57 634 768 77 844 (1500) 933 60 84046  
 68 254 87 89 239 377 506 704 854 35052 111 42 426 73 592 747 852  
 66084 122 59 209 45 352 500 32 813 91 996 99 87008 133 234 89 360  
 411 673 721 836 904 13 88072 152 231 405 43 632 89024 36 140 446  
 731 843  
 90149 (1500) 228 88 329 563 81 (1000) 97 510 915 22 91002 115 25  
 76 393 99 558 672 776 814 995 92131 227 326 71 89 520 709 41 61  
 830 45 72 94 93062 77 292 435 80 536 90 616 65 715 15 992 94029  
 55 564 612 42 735 844 944 51 95262 463 606 702 7 935 90080 319  
 21 36 63 410 541 61 87 612 768 917 44 97067 (1000) 210 50 421 62 86

607 15 61 774 79 98000 55 222 317 30 658 792 99195 287 310 19 35  
 43 77 (1000) 619 52 94 705 36 886 957 (1000) 71 83 84 91  
 100074 76 80 90 170 228 48 76 324 86 92 713 860 90 953 (101243  
 330 39 633 764 906 86 102000 305 33 77 950 80 103128 244 344  
 78 407 58 607 641 60 78 859 (2000) 74 925 41 104073 287 449 520 866  
 (1000) 105170 52 368 547 74 773 89 920 33 106159 78 349 66 428 683  
 601 712 321 90 107032 180 214 54 334 401 663 86 718 46 817 94  
 108071 130 333 84 568 645 63 707 820 66 109103 463 90 92 500 600  
 41 720 95 953 64  
 110037 88 89 103 30 471 535 721 90 844 66 938 111015 71  
 (1000) 110 42 264 93 402 10 (1000) 73 609 773 817 (1000) 53 930 96 (2000)  
 112035 (1000) 231 316 471 80 507 43 (1000) 113125 374 568 665 78 86  
 707 (1000) 835 114154 88 234 43 54 87 339 52 622 29 43 637 867 99  
 115002 16 24 57 115 211 67 71 365 73 457 69 83 503 5 21 27 644 817  
 44 116111 (1000) 203 5 49 467 604 725 805 17 93 940 59 73 117051  
 94 140 (1500) 42 476 522 31 618 (1500) 794 118047 122 50 251 84 319  
 66 91 430 35 56 74 571 790 119182 266 302 38 426 507 36 (1000) 62  
 (1000) 78 636 747 853 941 78 (1000) 92  
 120033 39 133 227 32 46 432 55 639 740 67 95 810 42 71 930  
 121033 123 (1000) 50 322 454 591 651 736 39 300 39 925 122004 33  
 382 97 492 573 96 788 892 123013 122 232 456 696 876 124140 213  
 16 360 414 47 570 73 666 780 849 71 956 125023 152 222 68 444 567  
 814 66 69 931 126488 73 615 796 839 127067 119 41 69 (1000) 273  
 516 81 623 719 25 800 2 128214 40 322 35 435 98 962 72 129186  
 (1000) 214 390 61 604 14 58 712 82 856 67 72 928 48  
 130038 331 33 50 59 61 467 648 86 683 97 704 24 940 131010  
 111 76 445 544 87 756 68 883 988 132079 119 268 304 430 (1000) 536  
 46 80 623 998 133126 226 30 (1000) 498 517 643 798 802 8 18 26 42  
 982 134014 50 (1000) 96 112 215 73 522 24 66 704 823 933 135194  
 218 44 724 66 972 136198 213 45 367 436 75 546 628 905 (1500)  
 137150 86 255 318 467 98 508 21 39 50 682 712 78 816 138042 339  
 41 70 33 512 21 25 53 663 859 139182 231 43 68 423 605 34 768 72  
 76 85 844  
 140108 19 97 203 40 50 70 446 579 863 86 901 (1500) 141018 106  
 73 241 404 23 54 77 580 688 78 705 800 908 19 60 69 (1000) 132260  
 382 97 492 573 96 788 892 123013 122 232 456 696 876 124140 213  
 505 606 71 705 63 (1500) 867 925 43 144100 224 29 35 354 440 784  
 833 37 921 63 81 145417 22 335 79 (1000) 518 680 773 910 (1000) 16 18  
 74 146017 224 606 14 25 (1000) 44 753 77 86 147015 57 172 240 366  
 80 416 504 (1500) 733 902 148029 35 93 120 283 375 (1000) 404 44 85  
 612 63 85 772 (1000) 816 56 949 97 (1000) 149073 450 503 81 624 96  
 726 899 906 11 41  
 150059 104 82 332 422 584 699 817 901 64 91 151225 84 376 523  
 44 694 755 152114 64 234 394 (1000) 623 80 727 904 21 25 32 66 99  
 153243 95 (1000) 306 65 480 (2000) 97 552 647 703 807 926 40 73 90  
 154080 125 84 271409 (1000) 28 33 307 652 72 99 840 47 50 995 155167  
 88 (1500) 90 211 60 833 (1500) 50 672 730 880 99 156089 299 528 704  
 83 874 85 994 97 157096 376 519 22 82 661 762 807 900 24 74 84  
 158055 399 (30000) 529 34 49 608 703 63 82 953 159129 335 30 406  
 571 635 81 725 76 982  
 160000 34 47 72 100 16 222 311 15 38 405 32 558 661 (1000) 85 87  
 (1000) 733 62 843 53 65 947 50 96 161071 151 227 323 65 437 689 964  
 162020 63 (1500) 108 54 58 340 435 560 89 700 47 83 819 31 (1500) 70  
 86 959 99 163057 371 86 985 164033 46 162 97 765 91 (1000) 98 879  
 915 79 165057 (2000) 192 230 86 (1000) 39 92 314 624 11788 862 88 93  
 917 41 166322 523 002 8 73 717 879 986 99 167151 221 44 353 417  
 92 (1000) 730 809 72 75 168070 (1000) 180 (1500) 267 912 48 82 169034  
 340 471 654 705 53 804 93 913  
 170257 319 89 402 23 625 702 171144 65 282 577 604 53 70 00  
 776 (1000) 821 917 (1000) 173280 701 173172 65 (1500) 549 802 929 77  
 174093 141 258 307 69 445 504 14 87 90 817 920 75 175066 356 430  
 520 732 929 89 176067 191 228 60 83 382 409 42 91 574 996 177139  
 47 61 260 61 333 423 626 752 821 989 (1000) 178006 175 369 93 408  
 24 541 630 710 33 70 81 836 179008 42 54 124 26 300 22 402 (1500)  
 4 (1000) 39 757 887 (1000) 969 79 85  
 180193 330 88 523 (2000) 31 624 37 780 800 910 88 181020 45  
 163 39 219 569 835 182023 173 74 331 65 78 (2000) 414 571 669 702  
 17 883 183013 48 91 330 505 51 70 94 99 859 972 184015 18 77 79  
 124 20 (1000) 32 (1000) 53 279 450 900 64 185195 255 97 99 307 94 404 44  
 51 76 657 79 86 717 852 913 41 83 186063 90 379 489 503 53 638 760  
 67 (1000) 918 187060 61 81 138 89 327 84 470 500 955 188074 191  
 498 583 625 27 54 66 98 815 66 92 94 993 189020 108 289 477 514  
 (1500) 62 626 29 743 94 894 978

# „Bur Dachshöhle“, Walramstraße 32.



## Heute Abend: Wieselkuppe.

Morgens: Quackfleisch, Schweinepfeffer, sowie Bratvork und Sauerbrant, Sonntag: Großes Komiker-Concert. Eintritt frei. Es ladet freundlich ein  
J. Ettingshaus, Metzger und Wirth.

### Verloren. Gefunden

**Ein goldenes Armband,** seine Ketten mit Perlenschloß, verloren. Gegen Belohnung abzugeben Nicolassstraße 24, 2.

**Ein armes Mädchen** verlor am Sonntag Nachmittag seinen Monatslohn von 8 Mk. Der rechtliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Nerostraße 7 abzugeben.

**Gefunden ein Frauen-Haustuch.** Näh. im Tagbl.-Verlag. 19192  
**Ein junger Hund,** braun mit weißen Abzeichen (Windspiel) zugelaufen Adelsheidstraße 18, 1.

### Miethgesuche

**Ein Haus mit Garten,** Wiesbaden oder Rheingau, Restauration, Pension oder Gastwirtschaft bevorzugt, bis zu Mk. 20,000 zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. 8** an den Tagbl.-Verlag erbeten.  
Ein geb. j. Mann sucht anst. möbl. Zimmer, Offerten unter **O. Z. 200** an den Tagbl.-Verlag.

### Wohnungen.

**Mauritiusplatz 3** ist ein Dachlogis zu verm. Näh. daselbst. 19214  
**Nerostraße 21** eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April 1891 zu vermieten. 2. St. zu erfragen. 19195

### Möblierte Zimmer.

Ein gut möbliertes Zimmer (separater Eingang) auf gleich zu vermieten Louisenstraße 24, Hinterh. links 3 St. 19217  
Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh. Mauergasse 10, 1. St. links.  
Ein möbliertes Zimmer in der Nähe des Kurhauses an einen Herrn zu vermieten Webergasse 4, Hinterh. 1. St. 19234  
Zwei Arbeiter können Kost u. Logis erhalten Adlerstraße 26, 2 St. rechts. Leute erhalten Kost und schönes Logis Bleichstraße 33, Hinterh. Part.  
N. Arbeiter erhält Schlafstelle. Näh. Langgasse 22, Hinterh. 2 St.  
Anst. j. Mann erh. sch. bill. Logis Sedanstraße 6, 3 l. 19228

### Fremden-Pension

Für ein Fräulein wird in besserer Familie Pension gesucht. Off an Herrn **J. Hertz**, Langgasse 18, erbeten. 1922

### Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Abend eines jeden Sabbats im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangehens, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 8 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

### Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine Gouvernante, perfect in Englisch, etwas Französisch, Handarbeiten, Zeichnen und Malen. Näheres **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.  
Kindergärtnerin, geprüfte, zu einem Kinde gesucht. **Central-Bureau**, Goldgasse 5, 1.

**Verkäuferin,** Dolantärin, bei freier Station, für ein Damen-Mantel-Geschäft gesucht. Offerten unter **H. 10** an den Tagbl.-Verlag.

### Modes.

Eine tüchtige erste Arbeiterin sofort gesucht. Offerten unter **F. F. 67** an den Tagbl.-Verlag.

### Lehrmädchen für Buch

sucht **A. Bays**, Michelsberg 16. 19064  
Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen. Näh. Maneraasse 14, 2 St.  
Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Wellrigstraße 33.

Eine Büglerin und ein Waschmädchen werden gesucht Helensstraße 5, 2 Tr.  
Ein Monatsmädchen wird gesucht Nicolassstraße 30, Part.  
Ein Monatsmädchen gesucht. Näh. Boulienstraße 41, 3 St.  
Jemand zum Bröckchentragen gesucht Schwalbacherstraße 51.  
Eine tüchtige Waschfrau gesucht Bleichstraße 2, Hth. 2 St.  
Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht bei **W. Schiebeler**, auf der Bleiche im Wellrigthal.

Eine reinliche Monatsfrau wird für Morgens sofort gesucht Or. Burgstraße 9, 2.  
Ein geringes Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird zur Stütze der Hausfrau gesucht Nerostraße 23, 1 St. h. 19224

**Stundenfrau,** eine zuverlässige, reinliche, sofort gesucht Sedanstraße 5, 1 St. rechts.  
**Ein Laufmädchen** für Mittags gesucht. 19179  
Langgasse 24, Schuhladen.

Gesucht auf 2 Stunden Vormittags ein junges Mädchen zum Ausführen von Kindern.  
Anmeldungen Wörthstraße 3, 2.

Ein Mädchen Tags über oder eine Monatsfrau ges. Balkmühlstr. 27, B.  
Jemand zum Bekleben gesucht Marktstraße 5. 19066  
Sechs Köchinnen, einfache Haus- und Kinderfrauen werden sof. gesucht nach Mainz durch **K. Zapp, Viebrich**, Marktstraße 11.  
Fein bürgerliche Köchinnen gesucht. **Ritter's Bureau.**  
Gesucht sogl.: drei Köchinnen, bürgerl., drei Alleinmädchen, vier Mädchen für Küchen- und Hausarbeit durch **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.  
Für ein hiesiges Hotel wird eine tüchtige 19198

### Weißzeugbeschleiferin

gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. im Tagbl.-Verlag.  
Tüchtiges Hausmädchen gegen guten Lohn gesucht. 19154  
**Brenner & Blum.**

Feineres Hausmädchen zum 15. gesucht. **Central-Bureau** Goldgasse 5, 1.

Abrechtstraße 11 ein Mädchen auf gleich gesucht. 17823  
Ein Mädchen vom Lande auf gleich gesucht Feldstraße 7. 18434

**Tüchtiges Mädchen, das Kochen und waschen kann, gesucht** Neugasse 3, 1. 18727  
Ein junges Mädchen wird auf gleich ges. Neugasse 12, 3 St. 18925  
Ellenbogengasse 3 reinl. Mädchen gesucht. 18980

Ein Mädchen, welches Kochen, waschen und bügeln kann, gesucht nach auswärts. Näh. „Welches No?“, No. 1.  
mit guten Zeugnissen zu Mitte oder bis zum 20. October gesucht. Nur Vormittags zu sprechen. Näh. **Philippbergstraße 27, 1 St.**

Ein ordentliches Mädchen gesucht **Franckenstraße 20.** 19106  
welches fein bürgerlich

**Ein Alleinmädchen, welches kochen und gute Zeugnisse besitzt, auf 15. October oder später für einen kleinen Haushalt ges. Erubweg 4, 1. St.**

Ein braves Küchenmädchen gesucht **Schwalbacherstraße 5.**  
Gesucht zu sofortigem Eintritt ein Zimmermädchen, tüchtig im Bügeln, Nähen und Zimmeraufräumen. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsanprüchen an Frau Prof. **Klocke**, Universitätsstraße 20 in Warburg i. Hessen.

Ein tüchtiges Küchenmädchen, welches dem Koch zur Hand gehen muß, zum 15. October gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19035

Ein braves Dienstmädchen wird auf gleich gesucht **Nöbber-allee 26, Part.** 19050

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, in der bürgerlichen Küche erfahren und gewandt, wird gegen guten Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht. 19001  
**C. Lembach**, Hochheim a. M.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Zimmermädchen, feinere Hausmädchen, Haus- und Küchenmädchen und Solche für allein d. Frau **Schug**, obere Webergasse 40, Hth. 1 St.  
Ein Mädchen vom Lande gesucht **Wellrigstraße 20.** 18675  
Ein reinliches Mädchen gesucht **Feldstraße 6, Part.**

Ein junges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. 19187  
**F. Loch**, Or. Burgstraße 2.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für jede Hausarbeit gesucht **Tannusstraße 49, 1.**

**Israel. Mädchen,** das Kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19202

Ein junges Mädchen zu Kindern und für leichte Hausarbeit gesucht **Dohheimerstraße 56, 1.** 19201

Ein junges Mädchen zu einem Kinde gesucht **Kellerstraße 14, 1 St.**

Ein Mädchen von auswärts für Küchen- und Hausarbeit gesucht **Wellrigthal 6.**  
Gesucht wird per sofort ein tüchtiges solides Zimmermädchen, ein Büffetmädchen aus guter Familie, Anfängerin berücksichtigt, sowie ein gewandtes Küchenmädchen neben den Chef-Gasthaus zum **Erbrunz.**

Sinderfräulein, gebildet, welches Nähen kann, gesucht. **Central-Bureau**, Goldgasse 5, 1.

**Gesucht** eine tüchtige Restaurations-Köchin, eine perfecte Jungfer für nach Berlin, tüchtige Haus- u. Alleinmädchen durch **Frau Wintermeyer, Wwe., Bureau, Säuergasse 15.** Ein nicht zu junges Landmädchen findet auf einem Landgute passende gut bezahlte Stellung d. **Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.** Eine perfecte Kammerjungfer, ein tücht. Hotelzimmermädchen, zehn Allein-, Haus- und Küchenmädchen sucht **Grünberg's Bür., Goldg. 21, 2. Alleinmädchen** mit gut. Zeugn., welch. selbstständig kochen kann, in ein. kleinen Haush. ge. **Nicolastraße 24, 1.** In einen gediegenen fejn bürgerl. Haushalt wird ein gefeshtes gut empf. Mädchen, welches die fejn bürgerl. Küche versteht, zum 15. d. M. gesucht durch **Ritter's Bureau, 45 Taunusstraße 45, Laden.**

**Mädchen,** das auch perfect kochen kann, für auswärts gesucht **Emserstraße 81.** 19218  
Ein starkes reinliches Mädchen wird gesucht **Langgasse 53, 2 Tr. rechts.**  
Ein sauberes Kindermädchen gesucht

**Wfäzler Hof.**  
Ges. acht Herrschaftsköchinnen, vier Zimmermädchen f. bess. Häuser, fejn. Köchinnen, zwei ang. Jungfern, ein Hotelzimmermädchen, eine Beiköchin, fünf tüchtige Alleinmädchen durch **Bureau Germania, Säuergasse 5.**

**Mädchen,** das selbstst. kochen kann und Hausarbeit zu verrichten hat, wird auf sofort oder vom 15. October ab gesucht. Näh. **Welshaidstraße 54, 1 Tr.,** in den Vormittagsstunden zu erfragen.

**Bureau Victoria, Nerostraße 5, sucht:**

Ein nettes Hausmädchen in vorzügliche Stelle zu einer ausländischen Herrschaft, zwei fejn bürgerliche Köchinnen, verschiedene Alleinmädchen in gute Stellen, eine angehende Kammerjungfer, einen Diener zu einer ausländischen Herrschaft, eine Haushälterin, Repräsentantin, zwei Kinderfräulein, zwei gepr. Erzieherinnen.

**Kellnerin sofort gesucht Schwalbacherstraße 9.**  
Tüchtige Kellnerin sofort gesucht **Schwalbacherstraße 5.**  
Kellnerin sucht **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.**

**Weibliche Personen, die Stellung suchen.**

**Französische Bonne, Schweizerin, zwei Kindergärtnerinnen** u. eine Kammerjungfer empfiehlt **Bür. Germania, Säuergasse 5.**  
Ein Fräulein aus guter Familie, welches perfect englisch spricht, sucht Stellung in einer **Conditorei.** Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 19188

**Eine tüchtige Verkäuferin,** schon längere Zeit in einem Kurz-, Weiß- u. Modewaarengeschäft thätig, sucht Stellung. Off. unt. **P. N. 60** postlagernd.

**Ein feineres Mädchen,**

welches im Nähen und Bügeln bewandert ist, perfect serviren kann, sucht Stelle z. 1. Nov. in einem Herrschaftshaus. **St. Kapellenstr. 5, 2 Tr. 1.**

**Ein gefeshtes Fräulein,** das in Allen bewandert, viel gereist ist und Sprachkenntnisse besitzt, wünscht eine Stellung, da ihre Dame, welche sie schon 10 Jahre begleitet, für den Winter abwesend. Man sieht nur auf gute Behandlung. Näheres **Nöberallee 28, 1 St. r.**

**Köchin, fejn bürgerlich, mit guten Zeugnissen, sowie eine gefeshte Person, welche die feine Küche versteht, als Alleinmädchen in ff. Familie empf. Central-Bür., Goldg. 5, 1.** Eine perfecte Restaurationsköchin sucht Stelle in Restaurant oder Pension durch **Dörner's Bureau, Kleine Schwalbacherstraße 16, 1. Et.** Stelle sucht eine Köchin mit 9-jähr. Zeugniss.

**Bureau Victoria, Nerostraße 5.**  
**Eine ältere Köchin,** gut empfohlen, mit langjährigen Zeugnissen, immer in guten Häusern gewesen, sucht zum 15. October oder 1. November in einem ff. Haushalte oder bei einer einzelnen Dame oder Herrn Stellung. Zu erfragen **Nbeinstraße 25, 1. Et.**

**Ein tüchtiges Zimmermädchen** sucht Stelle auf gleich oder später in einer Pension, Hotel oder Badhaus. Näh. bei Herrn **Meßgermeister Cron, Neugasse 11.**

**Ein Mädchen,** welches in der bürgerlichen Küche und Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle. Näh. **Sellmundstraße 22, Hinterh. 1 St. hoch rechts.**

**Ein Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Zimmermädchen. Näh. **Sonnenbergerstraße 17.**

**Ein Mädchen** sucht Stelle für allein in besserem Hause. Näheres durch **Miller's Bureau, Meßgergasse 13.**

**Ein Mädchen** sucht Stelle für Haus- und Küchenarbeit durch **Müller's Bureau, Meßgergasse 13.**

**Ein gebildetes Mädchen,** fristren kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle als Jungfer. Näh. **Faulbrunnenstraße 6.** von 15 Jahren, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Näh. **Herrnühlgasse 3, 3 Eeg.**

**Ein Mädchen** Kinderfrauen und Kinderfräulein empfiehlt **Ritter's Bureau, 45 Taunusstraße 45.**

**Repräsentantinnen, Stützen, Kammerjungfern, Pflegerinnen, Gouvernanten, Bonnen empf. Central-Bureau, Goldgasse 5, 1. Et.**

**Empfehle** eine junge Kindergärtnerin, welche schon selbstständig eine Kinderschule leitete und vr. Zeugnisse besitzt, ein Fräulein, welches perfect englisch und französisch spricht, für Herrschaftshaus, sowie tüchtige Köchinnen, Haus- und Alleinmädchen. **Frau Wintermeyer, Wwe., Säuergasse 15.**

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder als besseres Stubenmädchen d. **Dörner's Bureau, Kl. Schwalbacherstraße 16.** Stellen suchen tüchtige Alleinmädchen und nette Hausmädchen durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Ein anständ. nettes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen od. Mädchen allein. Näh. bei **Frau Kögler, Friedrichstraße 36.**

Eine zuverlässige Kinderfrau mit guten Zeugnissen sucht Stelle durch **Dörner's Bureau, Kleine Schwalbacherstraße 16, 1. Et.**

Eine geprüfte Kindergärtnerin, bessere u. einfache Zimmer u. Hausmädchen empfiehlt **Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.** Stellen suchen verschiedene Fräulein, welche perfect kochen können, zur Stütze oder Führung des Haushaltes durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

Behufs Einführung des Artikels findet ein in der **Metallkapsel- und Dosen-Fabrikation** erfahrener tüchtiger Arbeiter gutes Engagement. Bewerber wollen ihre Adresse einenden unter Chiffre **W. V. G** postlagernd **Karlsruhe.** Strenge Verschwiegenheit wird zugesichert. **Möbelschreiner,** mehrere selbst. Arbeiter, dauernd gesucht. 19048 **F. Kratz, Webergasse 4.**

**Schlössergehäusen** gesucht **Hochstätte 4.**  
Ein selbstständig arbeitender **Gärtnergehülfe** auf ein Gut gesucht. Näh. **Schwalbacherstraße 39.** **Wilh. Thon.** 18757

**Ein Schuhmacher** auf dauernd gef. bei **Chr. Haberstock** in **Kloppenheim.**  
Ein **Wagenschneider** gesucht **Kirchgasse 27.** 19067  
Ein **Wagenschneider** gesucht **Helenenstraße 24.** 19034

**Koch.**

Ein tüchtiger junger selbstständiger **Koch** per 15. ebent. 20. October gesucht. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 19036  
Ein junger angehender **Kellner** gesucht. **„Burg Nassau“.** 18908

Ein **Kellner** für Sonntags gesucht **Stiftstraße 1.**  
**Zwei bis drei tüchtige Cementarbeiter** gesucht. Näh. **Neugasse 11.**

**Kräftigen Druckerei-Arbeiter**

zum sofortigen Eintritt sucht die **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,** **Langgasse 27.**

Ein **braver Junge** kann die **Bückeri** erlernen bei **Wilhelm Pfeiffer, Bäckermeister, Nömerberg 27.**  
Ein **braver kräftiger Junge** kann die **Rebgeri** erlernen. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 17487

**Gesucht ein kräftiger Bursche** zum **Kupferputzen.**

Anmeldungen im **Rathskeller.** 19199  
Ein **braver Junge** kann unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** eintreten. 18953

**Buchdruckerei W. Zimmer, Faulbrunnenstraße 3.**  
**Ordentlicher Hausbursche** gesucht **Nichelsberg 26.**  
Ein **Zapfjunge** gesucht **Nichelsberg 3** bei **Schmidt.** 18842  
Ein **tüchtiger Fuhrknecht** gesucht **Nöberstraße 4.** 18519

**Fuhrleute** finden dauernden und lohnenden Verdienst. Näh. **Baustraße „Goldenes Moch“** und Ecke der **Webergasse** und **N. Burgstraße.** 19226

**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

**Tüchtiger Bantechner,** gelernter Maurer, mit prima Zeugnissen, sucht auf sofort Stellung. Gest. Offerten unter **N. 99** an den **Tagbl.-Verlag.**

Ein **erfahrener Diener** (sehr vertraut in der Krankenpflege, Massage) sucht Stelle; auch nach auswärts. **Vorzügliche Zeugnisse u. ärztl. Atteste.** Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 18576

Ein **junger Mann** sucht Stelle als **Diener** oder **Ausläufer.** Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 19200

Ein **tüchtiger Hotelhausbursche** mit prima Zeugnissen sucht Stelle durch **Dörner's Bureau, Kl. Schwalbacherstraße 16.**

Ein **junger Mann, welcher sprachkundig ist,** wünscht eine Stelle bei einer feinen Familie als **Diener.** Offerten unter **No. 268** an den **Tagbl.-Verlag.**

# Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag, den 13. October, Abends 7 Uhr,  
im Saale des Victoria-Hôtels:

## Erste Hauptversammlung.

Mitwirkende: Frau Anna Hildach (Sopran) und Herr Eugen Hildach (Bariton) aus Berlin, Herr Hugo Becker, Grossherz. Badischer Kammervirtuos aus Frankfurt a. M. (Violoncell).

### Programm:

- Duette für Sopran und Bariton:**
  - Abschied . . . . . F. Hiller.
  - „So wahr die Sonne scheint“ } . . . R. Schumann.
  - Unter'm Fenster } . . . R. Schumann.
- Solostücke für Violoncell:**
  - Melodie . . . . . A. Rubinstein.
  - Minuetto . . . . . Hugo Becker.
  - Tarantella . . . . . D. Popper.
- Lieder für Sopran:**
  - Auf dem Meere . . . . . R. Franz.
  - Pastorelle . . . . . J. Haydn.
  - Betrogene Liebe . . . . . E. Hildach.
  - Neue Liebe . . . . . A. Rubinstein.
- Lieder für Bariton:**
  - Die Uhr . . . . . C. Löwe.
  - Waldwanderung . . . . . E. Grieg.
  - Die rothe Hanne . . . . . R. Schumann.
  - Trinklied . . . . . L. Spohr.
- Solostücke für Violoncell:**
  - Largo . . . . . L. Boccherini.
  - Czardás . . . . . L. Hegyesi.
  - Spinnlied . . . . . D. Popper.
- Duette für Sopran und Bariton:**
  - Altdeutscher Liebesreim . . . . . E. Hildach.
  - Neuer Frühling . . . . . Fr. Ries.

Nummerirte Plätze im Saal zu 4, auf der Gallerie zu 2 Mk. für Fremde, welche nicht in der Lage sind, Mitglieder des Vereins zu werden, in der Buchhandlung von **Jurany & Hensel Nachf. Messing & Reubke** (soweit Raum vorhanden). An hiesige Einwohner werden Tageskarten nicht ausgegeben.

Liedertexte zu 20 Pfg. bei Herrn **Hensel**. 179

Der Vorstand.

## Sonntags-Zeichenschule.

Das Winter-Semester dieser Anstalt hat begonnen und werden neue Schüler noch bis zum 19. October einjährl. aufgenommen. 249

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins.

## „Mexico,“

milde, aromatische Cigarre, per 100 Stück  
6 Mark empfiehlt 15603

Länggasse 45. **A. F. Knefeli**, Länggasse 45.

## Eine Kohlenrolle

zu verkaufen Schachtstraße 5. 19209

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. October.)

<b>Adler.</b>	Küpper, Fr.	Endenich
Schilling, Dr. m. Fam.	Zällichau	Düsseldorf
Thiele, Stud.	Dresden	Hamburg
Hirsch, Kfm.	Hanau	Abmann m. Fr.
		Nevigis

<b>Bären.</b>	Nürnberg	<b>Rhein-Hotel &amp; Dépand.</b>
v. Gropper m. Fr.	Meiningen	Otto, Kfm.
v. Baumbach, Ref.		Wadsworth, Advocat.
		Scrack, Director m. Fr.
		Lloyd, Kfm. m. Fam.
		Simon m. Fr.
		von Heyden-Linden.
		<b>Ritter's Hotel garni.</b>
		Grasmann m. Fam.
		<b>Römerbad.</b>
		Schmidt, Fr. Director.
		<b>Rose.</b>
		Kerber m. Fr.
		Bachfeld-Thudichum, Fr. m. Tocht.
		Gill, Fr. m. Tocht.
		Schünemann, Fr.
		Hubbard, Frl.
		Heye, Fr.
		Andersen m. Fr.
		Raymond-Barker m. Fr.
		Ogden, Rev.
		Cianwilliam, Comtesse m. B.
		Meade, Lady.
		<b>Schützenhof.</b>
		Schott.
		Pinthus, Redacteur.
		Frohwein, Grubendirector.
		Lieven, Brauereibes.
		Kruska, Kfm.
		Thiede.
		<b>Weisser Schwan.</b>
		Looff m. Sohn.
		Carlberg, Frl.
		Ahlbom.
		<b>Tannhäuser.</b>
		Leonhardt, Frl.
		Lanz, Kfm.
		<b>Tannus-Hotel.</b>
		Steinbrücke, Kfm. m. Fr.
		Nöthling, Kfm.
		Kalischer Kfm.
		Mühlenfeld, Fbkb.
		Wendelin, m. Fr.
		Landgraf m. Fr.
		Ikemann, Offic.
		Wiesener, Fbkb. m. Fm.
		Hohlenstadt m. Fr.
		Weidenbusch, Kfm.
		Gerber, Fbkb.
		<b>Hotel Victoria.</b>
		v. Sauder m. Fam.
		Grive, Rent.
		Dawkins, Frl. m. Bed.
		<b>Hotel Vogel.</b>
		Nottbusch, Kfm.
		Heuss, Kfm. m. Fr.
		Ellert, Frl.
		Ramser.
		Hillengass, Direct.
		<b>Hotel Weins.</b>
		Nöhring.
		<b>In Privathäusern.</b>
		Grosse Burgstrasse 7.
		Agardh m. Fr.
		Park-Villa.
		von Gordon m. Fam. u. B. Laskowitz
		von Poleska, Frl.
		Pension Mon-Repos.
		Holding, Frl.
		Müller, Frl.
		Schreiber, Fr. Rttgb.
		Villa Speranza.
		Middelhoeck.
		Grünweg 4.
		Lewis, Fr. m. Tocht.
		Hooper, Frl.
		Luisenstrasse 2
		Borregaard.
		Victor.
		Rheinstrasse 11.
		v. Melchior, Excell.
		Tannusstrasse 32.
		Ermell, Fr. m. Begl.
		Jacobsohn, Kfm. m. Fr.
		Tannusstrasse 49.
		von Wolf, Dr.
		Wilhelmstrasse 36.
		Jonas, Rent.
		Wilhelmstrasse 33.
		Ortheff m. Fr.



No. 238.

Samstag, den 11. October

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Couillengeister. Roman von Theophil Bolling. (9. Fortsetzung.)

Locales und Provinzielles.

o. Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths vom 9. Oct. (Schluß) Seitens der königl. Polizei-Direction ist der königl. Garnison-Verwaltung aufgegeben worden, die Aborte in der Artillerie-Kaserne umzuwandeln, resp. an den Strahlen-Canal anzuschließen. Die Beschwerde der Intendantur des XI. Armeecorps hiergegen, welche das in der Kaserne angewandte Tonnen-System als allen Anforderungen entsprechend bezeichnet, hebt noch hervor, daß das Verlangen, vor dem äußersten Termine, 1897, anzuschließen, nicht gerechtfertigt erscheine. Die königl. Regierung weist diese Beschwerde als unbegründet zurück und betont, eine königliche Behörde solle vielmehr bei Befolgung bestehender Verordnungen mit gutem Beispiele vorangehen. Der Gemeinderath nimmt hiervon Kenntniß. — Auf Vortrag des Herrn Bürgermeisters Geh werden genehmigt: a. ein Abtreibungsvertrag mit den Eheleuten Schreimermeister Louis Hansohn und b. die Vertheigerung der Edelkastanien von den Blantagen am Kloster „Clarenthal.“ — Die Widerrufs-Erklärungen von Herrn Landwirth Friedrich Gütler, den Herren H. & W. Kimmel und der Frau Chr. Birk und Conj. werden acceptirt. — Eine Vertheigerung von Hausrecht wird infolge geringen Erlöses nicht genehmigt. — Von Herrn Schiedsmann Koch-Filius sind aus einem schiedsmännischen Vergleich 1 Mk. 90 Pf. für die Stadtarmen eingegangen. — Bezüglich der am 1. Januar 1890 fällig werdenden Lieferung von Regie-Weinen für den „Keroberg“ und das „Kurhaus“ wird die zur Auswahl solcher Weine bestellte Commission beauftragt, demnächst Vorschläge zu machen. — Auf Vortrag des Herrn Stadtbau-Directors, Bau Rath Winter, welcher Namens der Bau-Commission referirt, werden folgende Bau-geheuche auf Genehmigung begutachtet: a. der Frau Awe. Jung, betr. die Errichtung einer „Ausstellungs-Halle“ auf dem Grundstück Blatterstraße 104; b. der Herren Gebrüder Jacob & August Wedel, betr. die Einriedigung deren Grundstückes an der Lahnstraße; c. des Herrn Jacob Beckel, betr. die Errichtung eines Zimmers über seiner Remise Nicolaststraße 24; d. des Herrn G. Schäfer, betr. die Errichtung eines Landhauses am Nerothal. — Auf Widerruf wird genehmigt das Bau-geheuch des Herrn Aug. Petry, Hochstraße 10, betr. die Errichtung eines kleinen Wohnhauses am „Aelbera“; ebenso das Geheuch des Herrn Fack, betr. die Anlage einer Bahn von dem Bahnhofe der Schwalbacher Bahn an der Schiersteinerstraße nach seiner Fiegelei an der Dohseimerstraße. — Der Kostenanschlag für die Erweiterung der Dohseimerstraße jenseits der Ringstraße, welcher mit 1600 Mk. abschließt, wird genehmigt. — Namens der Rechnungs-Prüfungs-Commission referirt Herr Steinkauler über die Prüfung der Rechnung des städtischen Viehhofes.

— Kurhaus. Heute findet Gounod-Abend der Kur-Capelle statt. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

□ Kirchengesang. Morgen, Sonntag, den 12. Oct., wird der Katholische Kirchenchor zum Zwecke des Chornabens-Benefiziums (bekanntlich setzt sich der Chor aus Männen- und Knabenstimmen zusammen) die 11 Uhr-Messe in der katholischen Pfarrkirche mit vierstimmigen Gesängen verherrlichen. Es werden gemischte Chöre älterer und neuerer Meister der kirchlichen Tonkunst zum Vortrag kommen. Die Besucher werden die Ueberzeugung gewinnen, daß der „Katholische Kirchenchor“ unter der Leitung seines Dirigenten, Herrn Lehrer Speyer, sich stets in selbstwähltester Weise die Pflege der edlen Kirchenmusik anlegen sein läßt.

□ Sammlungen. Der Herr Ober-Präsident hat genehmigt, daß der Verein zur Pflege des christlichen Gemeinschaftslebens und zur Erziehung armer Kinder in Herborn zur Förderung seiner Erziehungszwecke und zur Unterhaltung einer „Herberge zur Heimath“ auch in den Jahren 1891, 1892 und 1893 je eine einmalige Sammlung freiwilliger Beiträge innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden, ausschließlich des Stadt- und Landkreises Frankfurt a. M., durch polizeilich legitimirte Collectanten veranstalten darf.

— Das „Mädchenheim in Wiesbaden“ besteht jetzt über ein Jahr in ständiger Thätigkeit und ist ununterbrochen in Anspruch genommen worden, so daß über das Bedürfnis einer solchen Anstalt kein Zweifel bestehen kann. In den ersten zwölf Monaten bis 1. August 1890 sind 481 Dienstmädchen in 2624 Verpflegungstagen beherbergt und denselben 185 Stellen unentgeltlich vermittelt worden. Durch eigene gleichzeitige Thätigkeit haben 144 Dienstmädchen Stellung gefunden. Die Uebrigen haben während Abwesenheit der Herrschaften im Hause Aufenthalt genommen oder sich darin während der Durchreise aufgehalten. 918 Herrschaften suchten Dienstmädchen; 136 Dienstmädchen nahmen die Vermittelung der Anstalt in Anspruch, ohne darin Bohnung zu nehmen. 16 Bildungsschülerinnen sind in 3070 Tagen verpflegt worden; am Jahresluß wurden noch 12 Lehrlingmädchen unterrichtet. — Diese kurze Statistik spricht ohne weitere Erläuterung für das „Mädchenheim“. Sie bekräftigt aber auch die Ansprache des Vorstandes auf weitere Unterstützung durch Jahresbeiträge, da das Gleichgewicht der Bilanz ohne Beihilfe des Publikums, in dessen Interesse die Anstalt thätig ist, dem Vorstand auf die Dauer zu große Opfer auferlegt.

— Die neue Polizei-Verordnung über Einrichtung und Benutzung von Vier- und Vier- und Vier-Verordnungen veröffentlichen wir, bei dem allgemeinen Interesse, welches dieselbe beansprucht, ihren Wortlaut nach im Angeigenheile der vorliegenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“.

i. Zur Heißfrage. Nur noch wenige Tage, und wir sitzen im geheizten Zimmer. Wozu heizen wir unsere Zimmer? Doch lediglich zur Erhaltung unserer Gesundheit, und gleichwohl kann man behaupten, daß schlechte und ungewöhnliche Zimmerheizung mehr Menschen krank gemacht hat, als ungeheizte Zimmer, wie man im weiteren Sinne sogar behaupten könnte, es seien mehr Menschen durch Ueberheizung der Wohnräume dem Tode näher geführt worden, als jemals Menschen erfroren sind. Indem wir die Zimmer heizen, gehorchen wir dem physischen Gesetze, daß die Leibeshwärme nicht in stärkerer Nähe fortkömme, als sie sich naturgemäß erzeugt. Und die Erfahrung hat uns gelehrt, daß wir uns in einer Luftwärme von 15° R. am wohlsten fühlen. Wenn wir uns in einer solchen Zimmerwärme nicht wohl fühlen, ist es zumeist ein Beweis, daß wir entweder krank oder auf dem besten Wege sind, uns durch Unthätigkeit oder Trägheit in einen krankhaften Zustand zu setzen. In letzterem Falle können wir sehr leicht durch geringe Leibesübung das richtige Gleichgewicht wiederherstellen. Durch höhere Wärme-Temperatur aber erschläft leicht unsere innere Thätigkeit, während durch die bezeichnete sanitäre Luftwärme geistige und körperliche Gesundheit leicht erhalten bleibt. In Geschäften und Gewerbebetrieben, deren Angehörige sich lebhaft bewegen müssen, wird man leicht auch eine etwas geringere Temperatur ertragen können. Nichtsdestoweniger ist es doch zweckmäßig, gerade in Geschäftslocalen eine höhere Wärme zunächst zu erzielen, da dieselbe durch das häufige Öffnen der Geschäftsthüren sehr bald herabgemindert wird. Bei sitzender Lebensweise aber wird man nicht ungefragt leicht eine geringere Temperatur ertragen können. Ebenso braucht auch das Alter größere Wärme. Im Alter producirt man nicht so viel Leibeshwärme, als man bei 15 Grad Reaumur Luftwärme verliert. Alte Leute werden daher leicht bei dieser Gradhöhe fröstein und ohne daß es ihrer Gesundheit irgendwie schadet, wird man die Räume, in denen sich alte Leute aufhalten, bis zu 18 Grad Reaumur temperiren können. Schulen aber und andere Aufenthaltsorte für Kinder soll man niemals über die oben bezeichnete Normaltemperatur erwärmen. Leicht kann eine hohe Luftwärme zu hohe Trockenheit der Luft erzeugen, die dann dem Blute beim Ausathmen zu viel Trockenheit entzieht. Im mittleren Lebensalter aber wird die gesunde Luftwärme je nach der Beschäftigung der betreffenden Bewohner der Räume zwischen 15 und 18 Grad Reaumur schwanken müssen. Man sieht also, es giebt bei der so einfachen Beschäftigung des Einheizens der Wohnräume viel zu beobachten und es ist nicht gut, wenn man diese so wichtige Beschäftigung allein den Dienstboten überläßt, ohne dieselben genau dabei zu beaufsichtigen.

i. Die Zeit der Tanzstunden beginnt bald wieder. Tanzstunde! Wie viele jugendliche Herzen schlagen bei diesem Worte höher, und durch wie viele Herzen der älteren zieht ein wehmüthiges Glimmen, wenn sie jener fröhlichen Zeit gedenken, jener gesellschaftlichen Präparationsstunde für den Eintritt in den fernschimmernden und von einem bunten Leben durchwogenen Ballsaal. Das ist es hauptsächlich, das bunte und bewegte Leben der gesellschaftlichen Freuden, die Hoffnung, sich nun auch in den Reihen der Erwachsenen bewegen zu dürfen, was bei diesem Worte bliz-

artig durch die jungen Köpfe fliegt. Wird es nicht herrlich werden? Im vorigen Jahre hat Klein-Göschchen sich noch innig über eine große Puppe gefreut, welche auf dem Weihnachtstische prangte, und bis vor vierzehn Tagen hat sie noch mit derselben gespielt. Seitdem jedoch die Mama das schöne Tanzstundenleid kaufte und die niedlichsten Tanzschuhe, will sie dies durchaus nicht mehr als wahr wissen. Sie findet es beinahe etwas beleidigend, daß man ihr vorige Weihnachten noch eine Puppe schenken konnte. Sie hat jetzt an andere Dinge zu denken. Nachbars Emil, der die Tanzstunde ebenfalls mit besuchen wird, hat sie bereits in einem geistlichen Briefchen feierlich als seine Dame erklärt. Neulich hat er ihr sogar heimlich einige kleine Verschen zutommen lassen und seit diesem Tage macht er jeden Tag Fensterpromenade unter den Fenstern, wo Klein-Göschchen wohnt, natürlich, wenn die Schule alle ist. Sollte das vielleicht die Liebe sein? In ihrem kleinen Köpfchen spazieren die Gedanken in einer grausamen Unordnung durcheinander. Toilettengegenstände, Nachbars Emil, die Liebe, Tanzschuhe, Ballsäle! Nur über das Eine ist sie sich klar, daß sie jetzt keinen Jopi mit Bandhschleife mehr tragen könne. Das sieht zu kindlich aus. Wie wenig verstand doch Papa diese ernste Angelegenheit zu würdigen; er belegte sie mit einigen Ausdrücken, welche eines jungen erwachsenen Mädchens gar nicht würdig waren. „O diese Männer! Wie wenig verstehen sie, ein garttsaitetes Frauengemüth zu schätzen!“

□ **Frost.** In den Nächten zum Donnerstag und Freitag hat sich Frost eingestellt. Der Thermometer sank auf 1/2 Grad unter den Gefrierpunkt. Auf den Friedhöfen und in den Gärten haben viele Blumen, besonders die Dahlien, vom Froste gelitten. Auf dem Felde machte sich harter Reif bemerkbar, wie ebenfalls auch die Dächer in diesem Schmucke glitzerten.

△ **Die Stubenvögel** müssen jetzt ins warme schützende Zimmer genommen werden, damit die kleinen munteren Söner nicht durch die Unbilden der Witterung leiden. Sonnenschein und frische Luft dürfen ihnen aber deshalb nicht entzogen werden und ihre Herren müssen jetzt doppelte Sorgfalt auf ihre Pflege und Wartung verwenden. Jetzt macht sich auch ein Uebelstand bemerkbar, dem selbst durch gelegentliche ausgiebige Lüftung der betreffenden Zimmer nicht abgeholfen werden kann: wir meinen die lästige Ausbünstung der Vogelkäfige. Manchmal ist dieselbe so stark, daß man nur die Wahl hat, entweder sich die Zimmerluft verpekten zu lassen, oder die kleinen geliebten Freunde zu entfernen. Da wird nun jetzt ein sehr wirksames und einfaches Mittel empfohlen: nämlich den Boden des Vogelbauers mit einer Schicht Feilspahn (schwefelsaurem Kalk) zu bestreuen. Besonders muß der Platz, wo die Trink- und Nahrungsfässer sich befinden, damit bestreut werden. Die Gypsicht wird also nun mit reinem Sand bedeckt. Dieses Mittel ist auch auf Taubenböden, Hühnerkäfigen u. s. w. zu verwenden und ist geeignet, den Ammoniak der Excremente zu binden, also den Dünger werthvoller zu machen.

er. **Dem Volksliede und seiner Pflege** war vor einiger Zeit eine längere Betrachtung im Wiesbadener Tagblatt gewidmet. Es waren die Mittel angegeben, welche geeignet erscheinen, das deutsche Lied wieder in das Volk zu tragen, aus dessen Mitte es allmählich zu schwinden beginnt. Eins dieser Mittel: sorgfältigere Pflege des Volksliedes durch die Schule, merket man seit Kurzem in dem Kanton Aargau in der Schweiz an. Der Erziehungsrath dieses Bezirkes hat sämtlichen Schulbehörden desselben die Verfügung zugehen lassen, daß während des laufenden Schuljahres in allen Schulen folgende vier Lieder zur Einübung zu kommen haben: „Rufst Du mein Vaterland“, „In Strassburg auf der Schanz“, „Ich hab' mich ergeben“ und „Freiheit, die ich meine“. Es ist gewiß nicht zu betreiten, daß das jangeschickte Volk bei der Auswahl der Lieder seine Lust nicht zu den schlechtesten Casenhauern nimmt, weil es nur diese gemeinschaftlich kann. Dem Uebelstande würde abgeholfen, wenn sich die zuständigen Behörden in unserem Vaterlande ein Beispiel an dem Vorgehen im Kanton Aargau nähmen; wenigstens sollte in jedem Schulbezirk, besonders in den größeren Städten mit ihren vielen Parallellassen, eine Auswahl feinerer Volkslieder und volkstümlicher Lieder in allen Schulen zur Einübung kommen. Die betreffenden Behörden könnten in dieser Angelegenheit mit wenig Federstrichen mehr nützen, als alle Gesangsvereine Deutschlands.

□ **Grwischt.** Der Schwindler, dem dieser Tage in Mainz ein junger Wiesbadener zum Opfer fiel, indem er für den steuerlich Verfolgten auf der vorigen Post eine Summe Geldes erheben wollte, soll, wie verlautet, hier verhaftet und bereits nach Frankfurt a. M. transportirt worden sein. Uebrigens soll man es mit einem geriebenen Bürschchen zu thun haben.

— **Kleine Notizen.** Von betheiligter Seite wird uns zu der gestrigen Notiz „Funderlohn“ betreffend, geschrieben, daß ein „Funderlohn“ überhaupt nicht erstattet werden konnte, indem der Kellner die Briestafel einfach in seinem Bestre behielt, bis nach Verlauf einer halben Stunde ein Herr sich gedrängt fühlte, den Eigenthümer der Briestafel darauf aufmerksam zu machen, daß von dem Kellner eine Briestafel aufgehoben worden sei. Nachdem darauf mit einem Schutzmänner Rücksprache genommen und durch Suanpruchnahme des Wirthes die Angelegenheit besprochen worden, welches augenblicklich die Aufmerksamkeit des Kellners erregte, stellte derselbe dem Eigenthümer die Briestafel zu, merkwürdiger Weise ohne bestimmten Inhalt zu haben, daß dieselbe auch dem betr. Herrn gehöre. Die 15 Pf. wurden als „Funderlohn“ verabreicht. — Von hier wird der „Frankf. Zig.“ geschrieben: Seitens eines Hamburger Rechtsanwalts ist nun noch eine dritte Anzeige gegen den bekanntlich verchiedener schwerer Gewaltthatigkeiten an seinen Patienten beschuldigten Inhaber der Privat-Irrenheilanstalt „Abolyschöhe“, Dr. med. Kaphengig, bei der hiesigen königl. Staatsanwaltschaft eingelaufen. Der Arzt soll einen Freund des Denuncianten, der sich f. R. in der Anstalt befand, in rohester Weise mißhandelt haben.

Die Sache unterliegt eben der Prüfung durch den Untersuchungsrichter. Dr. Kaphengig befindet sich, wie mitgetheilt wurde, gegen 6000 M. Caution auf freiem Fuße. — Eine gerechte Strafe wurde der unnatürlichen Mutter zu Theil, welche, wie f. B. gemeldet, ihr Kind völlig verwahrloset ließ. Die königl. Strafkammer verurtheilte die Ghefrau L. von hier ob des ihr zur Last gelegten Vergehens zu 5 Monaten Gefängniß. Das betreffende Kind befindet sich im katholischen Schwesternheim und seine hiefige Entwidlung an Leib und Geist bereitet seinen forgenden Pflegerinnen viele Freude.

**Verins-Nachrichten.**

\* **Alanz-Missions-Verein.** Von diesem neulich hier gegründeten Vereine wird berichtet, daß er gläubige Christen — ohne Rücksicht auf Confession — zusammenführen will, um gemeinsam für die innere — und soweit die Mittel es erlauben — äußere Mission zu arbeiten. Der Verein bildet also keine Gemeinde, pflegt aber die Gemeinschaft unter den Mitgliedern, ohne auf theologische Meinungs-Verchiedenheiten einzugehen; er hat nur im Ziel, den Getreuzigten zu verkündigen, um Arme, Verlorene retten zu können. Der Verein hat jetzt in Stiftstraße 26 ein festes Local, in welchem Sonntags und Donnerstags, Abends 8 1/2 Uhr, Evangelisations-Veranstaltungen stattfinden. Nähere Mittheilungen sind zu haben Plattersstraße 50.

\* Wir machen nochmals auf den am 15. October, Abends 8 Uhr, in der Gewerbeschule (Zimmer Nr. 16) beginnenden Unterrichts-Cursus des „Gabelsberger'schen Sienographen-Vereins“ aufmerksam. Liste zum Einzeichnen der Theilnehmer liegt bei dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn N. Wanderer, Weilsstraße 17, offen.

\* Die Gesellschaft „Fidelio“ veranstaltet kommenden Sonntag, den 12. d. M., Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab, auf dem Bierstadter Wasserturm eine gefellige Zusammenkunft mit Damen. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

— **Auszeichnungen.** Laut Amlicher Ausstellungs-Zeitung sind aus Nassau prämiirt: Dr. Otto Krafft, Rheingauer Obstlerei und Champagner-Kellerei in Schierstein am Rhein, auf der Ausstellung für Kriegskunst und Armeebedarf zu Köln mit der silbernen Medaille, auf der landwirthschaftlichen Jubiläums-Ausstellung zu Köln mit der bronzenen Medaille, auf der internationalen Ausstellung zu Lüttich mit der goldenen Medaille. Ferner erhielten auf der zu Köln veranstalteten Allgemeinen Ausstellung für Kriegskunst und Armeebedarf auch die nachgenannten folgende Auszeichnungen: ein Ehrendiplom: Wilh. Kessel, königl. Hof-Instrumentenmacher in Biedrich am Rhein; ein Diplom der goldenen Medaille: Gebrüder Dehwald zu Hachenburg; Gesellschaft für Linde's Gismaschinen in Wiesbaden; eine ehrenvolle Erwähnung: Frau v. Zwiertein in Geisenheim.

\* **Biedrich, 9. Oct.** Von der hiesigen Unterofficier-Schule werden am 15. d. M. 150 Mann in die Armee verlegt und vorzugsweise die im Reichslande heubenden Regimenter bedacht. Eine kleinere Anzahl wird in Feld-Artillerie-Regimenter und 5 Mann in das Württembergische (XIII.) Armeecorps verlegt. Württemberg hat keine eigene Unterofficier-Schulen und sendet gegen eine besondere Vergütung in preussische Unterofficier-Schule geeignete junge Leute, welche nach erlangter Ausbildung ausschließlich württembergischen Truppentheilen überwiesen werden müssen. Von den Unterofficier-Vorschulen zu Annaberg und Neubreitach erhält die hiesige Unterofficier-Schule eine Anzahl junger Leute am 15. d. M., an welchem Tage auch die Rekruten hier eintreffen. Während bei den übrigen Truppentheilen von Entlassung der Rekrute bis zur Einstellung der Rekruten in der Regel eine dienliche Ruhepause von 5-6 Wochen ist, „reist der Dienst nicht ab“ bei den Unterofficier-Schulen, wie eine militärische Lebensart lautet.

— **Schierstein, 10. Oct.** Am Sonntag, den 12. d. M., findet in Schierstein in Saale des Deutschen Kaiser eine Local-Obst-Ausstellung statt. Dieselbe dürfte durch Beschäftigung des dort wachsenden weltberühmten Obstes gewiß sehr interessant und lehrreich zu werden versprechen und viele Besucher aus Nah und Fern heranziehen. Die Eröffnung der Ausstellung, die auch mit Vorträgen und sonstigen Demonstrationen verbunden ist, beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

\* **Vom Rhein, 10. Oct.** Dieser Tage wurde endlich ein geriebent Gauner, welcher seit mehreren Wochen in verschiedenen Städten am Rhein seine Schwindelkuren trieb, verhaftet. Derselbe, Namens Carl Schmidt aus Klausthal, lernte auf seinen Geschäftsreisen in Gens und Wiesbaden den Baumeister Hofmann aus Castel kennen. Durch sein lebenswürdiges Benehmen gelang es ihm, die Verhältnisse des Hofmann auszuforschen. In Gens trennte sich Schmidt von Hofmann und logierte sich in Coblenz im Hotel „Trier'scher Hof“ ein. Kurz nach seiner Ankunft traf eine telegraphische Postanweisung, auf 500 M. lautend, an Hofmann, Coblenz „Trier'scher Hof“, ein, die Schmidt, indem er sich für Hofmann ausgab, an sich nahm, worauf er verschwand. In Neuwied und Neuenahr machte er Besuchsreisen. In letzterem Badoorte tractirte er mehrere Herren und ließ sich scherzweise mit einem derselben photographiren. Unter Hinterlassung einer großen Schuld verschwand er eines Tages; die zurück gelassenen Koffer waren leer. In Köln tauchte der Schwindler wieder auf und hatte hier die Frechheit, einen seiner Neuenahrer Bekannten zu belügen. Der verstand aber keinen Spaß und ließ den Schwindler verhaften. Schmidt wurde nach Coblenz der königl. Staatsanwaltschaft vorgeführt und sitzt dort in Untersuchung.

\* **Tangenschwalbad, 9. Oct.** Der Gemeinderath nahm die Postlage, betr. die Einföhrung der Accise, an. Die Anregung hierzu ging bekanntlich vom Bezirks-Ausschuße aus.

**\* Niederselters, 9. Oct.** Bei der Kirchweih hier wurde die Festfreude durch einen eigenthümlichen Zwischenfall gestört: Unter vielen Buden stand auch eine mit zwei Negern, die sich auch auf dem Diebstahl Marthe zeigten, welche Vorstellungen gaben. Ein angetrunkenen Knecht belästigte die Leute und suchte die Neger zu reizen. Einer der Letzteren wurde so aufgebracht, daß er dem Knechte einen Schlag gab, wovon derselbe zur Erde fiel. Sogleich verbreitete sich das Gerücht, ein Neger habe den Knecht erstochen, und alsbald wurde die Bude erstürmt, um die Neger zu ergreifen. Letztere flüchteten durch die Gärten; der eine derselben stieg durch ein Fenster, dessen Scheiben er eingeschlagen hatte, in ein Haus, flüchtete sich in den zweiten Stock und verbarg sich in einem Bette, wo er später ergriffen wurde. Das Gerücht wird sich noch näher mit der Sache befassen. — In Niederbrechen sind einem Jagdpächter zwei werthvolle Hunde angeschossen worden. Einer ist für die Jagd gänzlich unbrauchbar. Tags vorher waren dem Pächter noch 500 M. für denselben geboten worden.

**\* Hirberg, 9. Oct.** Der Tagelöhner Kircher von hier stürzte beim Besteigen einer Treppe zum ersten Stockwerke rückwärts herunter. Der sofort herbeigerufene Arzt, Herr Dr. Draimer, stellte fest, daß infolge des Sturzes das Genick gebrochen und der Tod sofort eingetreten sei.

**\* Cronberg, 9. Oct.** Gestern Mittag wurde die von der Kaiserin Friedrich erbaute Schule zu Schönberg in Gegenwart der Kaiserin feierlich an die Gemeinde übergeben. Die Dankrede hielt der Kreisinspektor Herr Decan Ehrlich. Nachdem in der Schule die Schulkinder ein schönes Lied gesungen und Herr Lehrer Sauer und Gemahlin auf Klavier und Harmonium einige Stücke recht vollendet gespielt hatten, wurden die Schulkinder mit großen Brezeln beschenkt. Hierauf besuchte die Kaiserin noch die Kirche, um die auch durch ihren Beitrag erneuerte Orgel zu hören, welche von Herrn Lehrer Sauer meisterhaft gespielt wurde. Sodann fuhr die Kaiserin nach Cronberg und stattete auch den frankensprengenden Schwestern und Herrn Decan Ehrlich einen Besuch ab und bewunderte die schöne Aussicht aus dem Pfarrhause. (Nassauer Bote.)

**\* Flörsheim, 9. Oct.** Durch die Polizei wurde ein hiesiger Fischer verhaftet, welcher im Verdachte stehen soll, bei dem Tode des vor einigen Monaten beim Fischfang auf dem Main verunglückten Fischers Peter Reuheimer und dessen Sohn irgendwie theilhaftig gewesen zu sein. Die Leiche des Sohnes wurde kurze Zeit nach dem Vorfalle gelandet, von dem Vater hat man bis jetzt keine Spur.

**-n. Vom Oberwesterwald, 9. Oct.** In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag hat es stark gefroren. Die Blumen: Asten, Beskopen, Schöngelicht und die stolzen Georginen lassen kranzig die Köpfe hängen. Die Landwirthe machen heute früh ernste Gesichter, denn die Befürchtung, es möchte der Frost auch den Kartoffeln, dem zweiten Brod des Westwälders, geschadet haben, war wohl gerechtfertigt. Von den Kartoffeln ist noch nicht die Hälfte eingerntet. Ob der Frost die Kartoffeln wirklich beschädigt hat, das läßt sich erst in einigen Tagen feststellen. — Der Handel mit Kartoffeln geht bis jetzt langsam; die Käufe für 1.80 bis 2 M. pro Centner waren meistens Nothverkäufe; im Allgemeinen wird der Preis ein höherer werden, da die Kartoffelernte lange nicht so gut ausfällt, als man erwartet hatte.

**\* Mainz, 10. Oct.** Zeughauptmann Hahnke, der Hauptbeschuldigte bei der mehrerwähnten Unterjochleiffaffaire in dem hiesigen Artillerie-Depot, wurde, wie der „Kr. Ztg.“ geschrieben wird, von dem Militärgericht in eine Zuchthausstrafe von 3 1/2 Jahren verurtheilt. Für die lange Dauer der Unternehmungshaft wurden 5 Monate von der Strafe in Abzug gebracht. Das Urtheil soll bereits die kaiserliche Bestätigung erhalten und der Verurtheilte die Strafe schon vor einigen Wochen angetreten haben.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

**H. Frankfurter Stadttheater.** Man schreibt uns aus Frankfurt a. M. vom 9. Oct.: Entweder ist der Fremdenverkehr in unserer Stadt noch immer ein sehr großer, oder das hiesige Publikum ist von einer Art von Theatermanie befallen, die freilich durch die meist musterhaften Darbietungen und das wechselvolle, interessante Repertoire ihre Erklärung fände. Beinahe jeden Abend sind sowohl Opern- wie Schauspielhaus ausverkauft und die anmirenden Besucher fargen nicht mit ihren Beifallsbezeugungen. So fand auch die gestern Abend stattgehabte Premiere von Carl Lohas heiterer Posse „Zur Korporal“, Musik von Millöder, eine sehr beifällige Aufnahme. Das lustige Werk ist schon älteren Datums, aber eines der Wenigen dieser Gattung, das all die Jahre hindurch sich bewährt und seine Zugkraft behauptet hat. Für das Frankfurter Stadttheater war es Novität, aber einem Theil des Publikums doch noch erinnerlich von einer vor Jahren stattgehabten Aufführung am damaligen Victoria-Theater mit Josefine Gallmeier als „Therese“. — Die gestrige Aufführung war eine ausgezeichnete. Fr. König, Herr Grün und Herr Hand boten ganz vortreffliche Leistungen, besonders die Gistere (Therese) erntete mit einer im 4. Acte eingelegten Solo-Scene, in der sie ihres übermüthigen Laune in anmutigster Weise die Fügel schlug, wohlverdienten Beifall. Den Korporal „István“ spielte Herr Siska. Der Künstler, der früher in Wien der Operette angehörte und hier bei uns nun mit viel Geschick bald Charakterrollen und Chargen, bald liebenswürdige Lustspiel-Figuren verkörpert, hat uns als „Zur Korporal“ gezeigt, wie meisterlich er das früher innegehabte Feld behaupten kann. Sein István, der so charmant Ungarisch zu sprechen und den feurigen Jukita-Sohn so charakteristisch wiedergeben weiß, der so elegant Gardas tanzt und mit so angenehmer Stimme singt, war eine köstliche Figur und hat dem vortrefflichen Künstler die Gunst des Publikums vollständig gewonnen. — Am verfloffenen Dienstag sprang in der Oper

„Mignon“ Herr Dornwald vom Stadttheater in Mainz als „Gothario“ für den plötzlich unpäßlich gewordenen Herrn Nablasky ein. Der dem Stimmcharakter nach noch jugendliche Sänger wußte sich mit der so reich übernommenen Partie recht gut abzufinden und seine schönen Stimmittel wirkungsvoll zu verwerten.

**\* Verschiedene Mittheilungen.** Bei Gelegenheit des Rückert-Festes in Schweinfurt am 18. October wird noch eine weitere Unternehmung zu Ehren des Dichters durchgeführt. Im alten Schweinfurter Gymnasium, dessen Schüler Rückert war, soll ein lebendes Rückert-Zimmer mit Rückert-Museum eingerichtet werden, das solche Gegenstände aufnehmen soll, die geeignet sind, die pietätvolle Erinnerung an den Dichter wachzuhalten. Gleichzeitig aber soll es auch den Sammelpunkt bilden für die Rückert-Literatur, für Darstellungen nach Rückert, für Bilder, Medaillen, Büsten des Dichters im Original und Nachbildung.

**Vom Büchertisch.**

Die periodische Literatur hat in unseren Tagen so kolossal an Verbreitung gewonnen und ist dadurch, daß jeder Zweig der positiven und der schönen Wissenschaft, jeder Beruf, ja jede Branche durch ein eigenes Organ vertreten ist, so vielgestaltig geworden, daß es sich schwer verfolgen läßt, welcher Zeitschrift die Lesewelt von achtzehnhundertundneunzig den Vorzug gegeben hat. Wenn Zahlen sprechen, — und im Buchhandel sprechen sie gewaltig mit — so sind die Monatsblätter als die glücklichsten anzusehen, die den weitesten Leserkreis fanden. Allerdings hat die Literatur der Monats-Zeitschriften auch erst seit der Mitte der sechziger Jahre einen bedeutenden Aufschwung genommen. Bis dahin erschienen nur zwei Damen-Journale, die sich größerer Beachtung zu erfreuen hatten: der noch heute existierende „Bazar“ und die inzwischen eingegangene „Victoria“. Da trat am 1. October 1865 ein neues Unternehmen auf den Plan, die in Berlin gegründete „Modenwelt“, die binnen kurzem, wie kein anderes Zeitungs-Unternehmen der Welt, Verbreitung über den ganzen Erdball fand und heute in dreizehn verschiedenen Sprachen und in einer Auflage von gegen 450,000 Exemplaren erscheint. Bei Gelegenheit des ersten Jubiläums dieser Zeitschrift hat die Verlagsfirma für den Kreis ihrer Freunde und Mitarbeiter ein stattliches Werk: „Zum fünfundsingzigjährigen Bestehen der Modenwelt. 1865—1890“ (Berlin Franz Vipperheide) erscheinen lassen, das auch eines gewissen culturgeschichtlichen Interesses nicht entbehrt. Das höchst splendid ausgestattete Buch enthält zunächst eine Geschichte der „Modenwelt“, sowie verkleinerte Text-Seiten der deutschen und fremdsprachlichen Ausgaben des Blattes und der „Illustrirten Frauen-Zeitung“, die seit 1874 als „Ausgabe der Modenwelt mit Unterhaltungsblatt“ erscheint. An diese Kapitel schließen sich statistische Notizen zur Verhelfung der „Modenwelt“ und Einzelheiten über den kunstgewerblichen Buchverlag des Blattes, sowie ferner die Sagenen der, wie wir f. A. berichteten, von der Verlagsfirma mit einem Grundstocke von 200,000 M. für ihre angelegtesten begründeten „Vipperheide'schen Pensions-, Wittwen- und Waisen-Kasse“. Von besonderem Interesse noch ist der letzte Abschnitt: „Hundertundfünfzig Jahre Costüm-Geschichte in Modenbildern“. Das Werk ist ein redendes Zeugniß für ein Blatt, welches sich die Gunst des Publikums in seltenem Maße erworben hat.

**Neuerschienene Bücher.**

- (Eingehendere Besprechung einzelner Werke bleibt vorbehalten.)
- „Nassauischer Allgemeiner Landes-Kalender“ auf das Jahr Christi 1891. Preis 25 Pf. Druck und Verlag von Rud. Weybold & Co., Wiesbaden.
- Katalog No. 2 des Antiquarischen Bücherlagers“. Von Koppel & Müller (Z. Vossing), Wiesbaden.
- „Geschichte des preussischen Staates“. Von Dr. Ernst Berner. Reich illustriert mit Tafeln, Beilagen und Textbildern, theilweise in Farbendruck. 1. Abtheilung. München und Berlin, Verlagsanstalt für Kunst und Wissenschaft vorm. Friedr. Bruckmann.
- „Fürst Bismarck“. Von Herm. Jahnke. Sein Leben und Wirken. Bief. 7—11. Berlin W., Paul Kittel.
- „Die sociale Frage und ihre Lösung.“ Von Ernst Busch. 230 Seiten. 80. Preis 2 M. Verlag von Friedrich Pfeilstrücker in Berlin.
- „Invaliditäts- und Alters-Versicherung.“ Von Max Haller. Preis 60 Pf. Albert Berger (Serig'sche Buchhandlung, Leipzig).
- „Das zukünftige deutsche Civilrecht.“ Von Dr. Eugen Muskat. Allgemeiner Theil. Nach den Entwürfen eines bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich und eines Einführungsgesetzes zu demselben, sowie nach den amtlich ausgegebenen Motiven systematisch dargestellt. XII und 198 S. Breslau, Preuß & Jünger.
- „Meisterwerke der Holzschneidekunst“ aus dem Gebiete der Architektur, Sculptur und Malerei. XII. Band. Bief. 7—12. (Schluß des Bandes.) Leipzig, J. J. Weber.
- „Naturgeschichte des Pflanzenreichs.“ Von Dr. M. Fünfschück. Großer Bilder-Atlas mit Text für Schule und Haus. Vierte Auflage. 2.—9. Bief. Stuttgart, Süddeutsches Verlags-Institut.

**Die Pflicht der Aufklärung.**

Länger als ein Jahrzehnt hat das Socialistengesetz jede Erörterung über die socialistische Weltordnung in der Presse unmöglich gemacht. Die uncontrolirbare Weiterverbreitung der socialistischen Ideen von Mund zu Mund konnte deshalb umso ungeförder wirken und hat denn auch ihre Früchte getragen, wie das Wachsthum der Socialdemokratie beweist. Es haben sich in den weitesten Kreisen der Bevölkerung nun die verschiedensten

anlären Ansichten, wie es bei der mündlichen Weiterverbreitung dieser Ideen nicht anders zu erwarten steht, festgesetzt. Das eigentliche Programm der Socialdemokratie ist den wenigsten bekannt. Gewisse Grundsätze und Schlagwörter, die dem Instinkt der breiten Masse verständlich waren, wurden begierig aufgegriffen und festgehalten, so das Wort: Der Arbeiter habe ein natürliches Recht auf den vollen Ertrag seiner Arbeit, oder: die capitalistische Produktionsweise, bei welcher der Unternehmer sich von dem Schweize des Arbeiters nähre, müsse in die genossenschaftliche umgewandelt werden u. s. w. Dazu kommen mehr oder minder individuell gefärbte Schwärmerieen über Abkaffung der Religion, des Eigenthums u. dergl. Auf alle diejenigen, welche mit der gegenwärtigen Staats- und Gesellschaftsordnung unzufrieden sind — und die sociale Inzivilisation hat heutzutage weite Kreise, nicht bloß die der Arbeiter ergriffen — mußte die socialistische Propaganda einen unwiderstehlichen Reiz ausüben, da Jeder die im dämmernden Halb Dunkel liegenden Ziele der Socialdemokratie sich nach Belieben ausmalen konnte. Das ist jetzt anders geworden. Das officielle Programm ist von dem Hauptorgan der Socialisten sofort am 1. October veröffentlicht worden, und zahlreiche Blätter der anderen Parteien haben es übernommen, die einzelnen Sätze an den wirklichen Thatsachen der politischen Geschichte und der Volkswirtschaft zu prüfen. Diese Arbeit ist rätlich und notwendig. Aber genügt sie auch vollkommen? Reichen diese mehr oder minder sachlichen und deshalb etwas trockenen Erörterungen in der That hin, Aufklärung über die Ziele der Socialdemokratie in die breiten Volksschichten zu tragen? Wir möchten diese Frage verneinen! Die meisten derartigen Blätter wirken in politischer Hinsicht nur auf bestimmte Kreise ihrer eigenen Gesinnungsgenossen und dringen im Uebrigen nur selten in die eigentlichen Arbeiterkreise. Da müssen nun andere Methoden der Aufklärung ergänzend eintreten. Es ist nöthig, daß die Socialdemokratie auf dem Gebiete aufgeht, wo sie ihre wichtigsten Triumphe gefeiert, auf dem Felde der mündlichen Erörterung. Wir stellen uns dies etwa folgendermaßen vor: Es werden allerorten durch geeignete Männer Debate-Clubs ins Leben gerufen, welche regelmäßig Vortragsabende abhalten, in denen die politischen und wirtschaftlichen Forderungen der Socialdemokratie eingehend, freimüthig und gemeinverständlich erörtert werden. Jeder Erwachsene müßte Zutritt haben und in der Debatte müßte auch den Socialdemokraten Gelegenheit gewährt werden, ihre Ansichten zu vertheidigen. Daß die häßlichen Erfahrungen mancher früheren öffentlichen Volks-Versammlungen, das Tumultuiren und Niederschreiben bei solchen Debatten vermieden wird, wäre Sache der Leiter einer derartigen Versammlung. Wenn die Sache so steht, daß den Socialisten gesagt wird: „Hier vertheidigt dies oder das, wir werden euch Punkt für Punkt widerlegen, und dann eine Antwort hierauf abwarten“ — dann helfen keine allgemeinen Redensarten, kein bloßes Anwenden programmistischer Grundsätze, sondern es handelt sich dann um einen ehrlichen Kampf der Meinungen. Es müßte traurig bestellt sein mit der gegenwärtigen Staats- und Gesellschaftsordnung, wenn in den Reihen ihrer Anhänger und Freunde sich nicht genug Männer fänden, welche der socialdemokratischen Dialectik gewachsen und im Stande wären, die jegige Ordnung wirksam zu vertheidigen. Solche Debatten würden sicherlich auf die öffentliche Meinung mehr wirken, als die schriftlichen Erörterungen. Die Leser eines socialistischen Blattes bekommen immer nur die gleichen, einseitigen Ansichten zu lesen, sie sehen die Welt nur durch ein besonders gefärbtes Glas, was Wunder, wenn sie fester und fester von der Wahrheit der socialistischen Anschauungen überzeugt werden. Die obige Anregung ist nur in allgemeinen Umrissen gehalten. Die Schwierigkeiten, welche der Ausführung entgegenstehen, sind sicherlich nicht gering, aber für alle nichtsocialistischen Parteien ist jetzt die Zeit gekommen, wo die Aufklärung der weitesten Volksschichten zu einer heiligen Pflicht wird. Es wird sich keineswegs immer um einen Kampf gegen die Socialdemokraten handeln, sondern vielmehr um eine Klärung der Ansichten, von der auch die nichtsocialistischen Parteien vielleicht hier und da eine heilsame Fortentwicklung und Klärung ihres eigenen Programms als Gewinn ziehen werden.

### Deutsches Reich.

\* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Nach Privat-Nachrichten aus Wargun befindet sich Fürst Bismarck im besten Wohlbefinden. Das Landleben, das häufig durch Erscheinen von Gästen im fürstlichen Hause und durch freundliche Besuche Warguns unterbrochen wird, bekommt dem Fürsten in jeder Hinsicht vortreflich. Lothar Bucher ist noch ständiger Gast dort. — Die Kaiserin Friedrich kam Donnerstag Vormittag kurz vor 8 Uhr mittelst Wagen von Cronberg in Frankfurt an und fuhr mit dem Schnellzug Nr. 35 um 8 Uhr 10 Minuten über Mainz-Bingerbrück nach Bonn. Von da wird sie über Köln-Magdeburg nach Berlin weiterreisen, woselbst sie heute Morgen eintreffen wird, während die Prinzessinnen-Tochter erst am Abend ankommen werden. — Dem Vernehmen nach werden vom 11. d. M. ab in der Schorfhaide mehrtägige größere Hofsjagden stattfinden, an denen auch der Kaiser theilzunehmen gedenkt. Ebenso dürfte denselben auch der Kronprinz von Württemberg beiwohnen, welcher, wie gemeldet, zum Besuch aus Stuttgart in Potsdam eintraf. — Als Nachfolger des Intendanten der königlichen Gärten, Ober-Schloßhauptmanns Grafen W. von Poyouche, bezeichnet man den Vice-Oberjägermeister Freiherrn von Henze.

\* **Die Krankenversicherung und die freien Hilfskassen.** Ueber die Abänderungen, welche die dem Bundesrathe vorliegende Novelle zum Krankenversicherungsgesetz vorschlägt, haben wir bereits einige Mittheilungen gemacht, die nunmehr noch eingehender ergänzt werden können. Die Aenderungen beziehen sich in erster Reihe auf die Ausdehnung der

Versicherungspflicht: Der Altersversicherung sind außer den gewerblichen Arbeitern und Dienstboten auch die Handlungsgehilfen und Lehrlinge unterstellt. Es liegt nahe, in gleicher Weise auch die Krankenversicherungspflicht für die Handlungsgehilfen und Lehrlinge, die derselben bisher nur facultativ unterliegen, obligatorisch zu machen, umso mehr, als schon seit längerer Zeit in den Kreisen der Handlungsgehilfen sich hierfür eine energische Agitation geltend gemacht hat. Ebenso sollen die gleichen Vorkämpfer der in den Bureaus von Rechtsanwältinnen, Notaren und Gerichtsvollziehern beschäftigten Personen Berücksichtigung finden. Auch soll es in der Absicht liegen, den Kreis derjenigen Personen zu erweitern, auf welche durch statutarische Bestimmungen der Gemeinden die Versicherungspflicht ausgedehnt werden kann. Hierzu gehören bisher außer den Handlungsgehilfen und Lehrlingen diejenigen Personen, deren Beschäftigung im Voraus auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist, Gehilfen und Lehrlinge in den Apotheken, die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Personen u. A. Es sollen nunmehr hinzutreten: die in Reichs-, Staats- oder Communalbetrieben beschäftigten Personen, auf welche die Versicherungspflicht nicht durch anderweitige reichsrechtliche Vorschriften ertrifft ist, diejenigen Familien-Angehörigen eines Gewerbetreibenden, deren Beschäftigung in dem Gewerbebetriebe nicht auf Grund eines Arbeitsvertrages stattfindet, sowie die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Betriebsbeamten, deren Verdienst an Lohn oder Gehalt  $\frac{6}{10}$  Mark für den Tag nicht übersteigt. In Betreff der Carrenzzeit bestimmt das jegige Gesetz, daß die Zahlung von Krankengeld erst vom dritten Tage nach dem Tage der Erkrankung an beginnen soll. Man beabsichtigt, es den Krankenkassen freizustellen, das Krankengeld auch für die ersten drei Tage zu gewähren. Das Krankengeld soll nicht mehr nach dem ortsüblichen Tagelohn an dem Orte, wo die Kasse ihren Sitz hat, sondern nach demjenigen bemessen werden, wo der Versicherte seinen Aufenthalt hat. Nach § 75 des Gesetzes genügen freie Kassen, welche ärztliche Behandlung und Arznei (wozu die Zwangsassen verpflichtet sind) nicht gewähren, dieser Bedingung durch Gewährung eines Krankengeldes von drei Vierteln des ortsüblichen Tagelohns. Obgleich die freien Hilfskassen ein erheblich höheres Krankengeld als die Zwangsassen gewähren, sollen sie durch die Novelle in Bezug auf ärztliche Behandlung und Arznei den Zwangsassen gleichgestellt werden, weil den Zwangsassen aus dieser Verpflichtung große Ausgaben erwachsen sind! Ferner soll in Zukunft die Zugehörigkeit zu einer freien Hilfskasse nicht mehr ohne Weiteres von der Verpflichtung zum Eintritt in eine Zwangsasse befreien; das Mitglied der freien Kasse soll nur auf seinen Antrag von jener Verpflichtung entbunden werden.

\* **Berlin, 11. Oct.** Die materiellen Mittel der Socialdemokratie bezeichnet Bebel in der „Neuen Zeit“ als beständig im Wachsen begriffen. Nach dem Berichte auf dem Parteitage zu Witten 1880 betragen die Einnahmen seit Beginn des Ausnahmegesetzes 37,310 Mk. Auf dem Parteitage zu Kopenhagen 1883 wurde über eine Einnahme von rund 95,000 Mk. berichtet und auf dem Parteitage zu St. Gallen im October 1887 eine Einnahme von 203,665 Mk. verzeichnet. Von dem Tage in Halle werden noch günstigere Resultate erwartet. Vier ist nur von den zum Centralfonds geklossenen Mitteln die Rede. Was z. B. in Wahlzeiten von einzelnen Orten und Bezirken aufgebracht und veransagt worden ist, entzieht sich der Schätzung, übersteigt aber die Einnahmen des allgemeinen Parteifonds bedeutend. — Der Kaiser hat, einem Feinschmecker zufolge, in dem Telegamm an das Kriegsministerium sein lebhaftes Bedauern über den von uns gemeldeten Vorfall in Cottbus — Erstickung eines Betrunknen durch einen Wachposten — und den Wunsch ausgesprochen, daß derlei peinliche Zwischenfälle in Zukunft vermieden würden. — Die Arbeiterschutts-Commission des Reichstages wird am 4. November wieder zusammentreten; in den Kreisen der Commission wird es aber für ganz unwahrscheinlich gehalten, daß das Plenum vor Neujahr sich mit dem Gegenstande wieder werde befassen können. Die Commission hat die erste Berathung noch lange nicht zur Hälfte beendigt, insbesondere sind noch die vielumstrittenen Sucht- und Ordnungsbestimmungen rückständig, und dann wird erst eine zweite Lesung folgen, bei der voraussichtlich die ganzen Meinungsverschiedenheiten noch einmal gründlich zum Austrag kommen werden. Die Abfassung des schriftlichen Berichtes wird ebenfalls erhebliche Zeit in Anspruch nehmen. Darüber wird ohne Zweifel die Weihnachtsvertretung herankommen. Dem Plenum des Reichstages wird es übrigens nicht an Berathungstoff fehlen; insbesondere wird im November und December die Staatsberathung vorgenommen werden.

\* **Brandshau im Reichs.** Infolge der jüngst vorgekommenen Ausschreitungen bei Auflösung einer socialdemokratischen Versammlung in Sprottau, wobei Militär requirirt wurde und zahlreiche Verhaftungen erfolgten, haben die dortigen Fabrikbesitzer ihre Arbeiter aufgefodert, entweder aus dem socialdemokratischen Verein auszutreten oder ihre Kündigung entgegenzunehmen. Dem Vorsitzenden des Vereins, Cigarettenmacher Grothe, ist bereits definitiv gekündigt geworden. Die Arbeiter haben den schriftlichen Nachweis zu erbringen, daß sie aus dem Verein ausgetreten sind. — Für das auf dem Schlachtfelde von Wörth zu errichtende Kaiser-Friedrich-Denkmal sind bis jetzt 204,097 Mk. 38 Pfg., darunter vom Berliner Comité 130,000 Mk. eingegangen. Es müssen noch ca. 100,000 Mk. aufgebracht werden, ehe an die Ausführung des Projectes geschritten werden kann. — Bei der Berathung des Regentenschaftsgesetzes im Lippe'schen Landtag wurde der Hauptparagraph 1a, nach welchem dem Fürsten Waldeмар die Ernennung des Regenten zusteht, genehmigt mit dem Zusatz, daß ein Regentenschaftsrath einzusetzen sei, dessen Befugnisse der Verständigung zwischen Regierung und Landtag vorbehalten bleiben sollen. Bei der fortgesetzten Berathung wurde auch Paragraph 4 in zweiter Lesung angenommen. Derselbe bestimmt, daß der Regent Namens des Fürsten die verfassungsmäßige Regierungsgewalt ausübt. Verfassungsänderungen bezüglich der Thronfolge sind, wenn und so lange Streit zwischen den Agnaten über die Nächst-

berechtigung auf die kaiserliche Thronfolge besteht, während der Regentschaft ausgeschlossen. Der Regent erhält eine gesetzlich festzusetzende Dotation, muß seinen regelmäßigen Aufenthalt im Lande nehmen und dem Landtage den Eid leisten. — Aus Posen wird gemeldet: Die Stadtverordneten beschloßen: Oberbürgermeister Müller, der gegenwärtig in Berlin commissarisch die Stelle eines Reichsbank-Justitiars inne hat, wird aufgefordert, sogleich nach Posen zurückzukehren, oder den Bürgermeisterposten niederzulegen.

**Ausland.**

\* **Osterr.-Ungarn.** Die Rede Crispi's wird hier allgemein dahin aufgefaßt, daß Italien das Bündniß erneuern werde. Auch in politischen Kreisen zeigt man sich über die Rede sehr befriedigt. — Aus russischen Disceprovinzen verlautet, daß zahlreiche dortige deutsche Familien nach Süddeutemark auszuwandern beabsichtigen. Der deutsche Verein „Submar“ hat den baltischen Auswanderern seine Unterstützung angeboten.

\* **Frankreich.** Die Pariser Blätter beurtheilen die Rede Crispi's reservirt und heben nur die Energie seines Auftretens gegen die Irredenta hervor. Der „Temps“ meint, daß die Friedens-Tendenz des Dreibundes durch eine Entente der außerhalb desselben stehenden Staaten nur eine heilsame Ergänzung im Crispi'schen Sinne erhalten könne. — Die Anfang dieser Woche erfolgte Durchreise des Prinzen von Wales durch Frankreich auf dem Wege nach Ungarn hat eine merkwürdige Erscheinung gezeigt. Der prinzliche Salonwagen war von Calais nach Chalons besetzt worden, wo er an den Orient-Expressez angehängt wurde. Nun stellte sich aber heraus, daß das Gefolge nicht genügend Platz fand. Was geschah? Man jagte einfach die Reisenden, die bereits in Paris eingestiegen waren, von ihren Plätzen und brachte auf diesen das prinzliche Gefolge unter. Das ist denn doch ein Bisphen stark. Und das geschieht in einem republikanischen Lande? Freie Bürger werden zu Gunsten einiger Hofnarren von ihren theuer bezahlten Plätzen vertrieben? Wenn so etwas in Ausland vorkäme, würde sich natürlich kein Mensch wundern! Aber in einer Republik! Egalité, liberté, fraternité! (Sir. Post).

\* **Italien.** Unter ungeheurer Spannung hat Crispi am Mittwoch Abend in Florenz, wie schon kurz gemeldet, seine angekündigte Rede gehalten, die sich als ein wahres Strafgericht gegen die rabitale Partei herausstellte. Crispi erklärte zunächst, er halte keine Wahlrede, die er sich für später vorbehalte, er spreche vielmehr im Interesse Italiens als Patriot zu Patrioten und einsichtigen Männern. Darum müsse er auch von Neuem hervorheben, daß die Tripelallanz die höchste und einzige Garantie des europäischen Friedens sei. Unbegreiflich sei die Verblendung der irredentistischen Fanatiker, welche der italienischen Regierung ihre Verbindung mit Oesterreich vorwerfen. Die Allianz mit Oesterreich sei absolut notwendig, denn die Existenz Oesterreichs schütze Italien vor der Gefahr der Ueberfluthung durch das Slabenthum. Würde Oesterreich nicht existiren, so müßte es geschaffen werden. Die Irredenta-Partei arbeite einzig und allein für die Feinde Italiens, in erster Linie für den Vatican, der jede Gelegenheit benutze, gegen Italien zu conspiriren. Das Treiben der Irredentisten sei im höchsten Grade unpatriotisch und verdammenswerth. Die Irredenta-Partei strebe die Errichtung der Republik an, was der Ruin des Vaterlandes wäre. Alle einsichtigen Männer Italiens müßten darum gegen die rabitale Partei einmüthig zusammenschließen. „Wenn die Nabditalen bei uns siegen würden,“ rief Crispi aus, „so bedeutete dies den Ruin des Staates und den Krieg mit allen europäischen Mächten; denn die Irredentisten haben es glücklich so weit gebracht, daß man Italien aller Orten mit Mißtrauen begegnet. Die Feinde Italiens benutzen den Irredentismus, um unser Ansehen zu schädigen. Man denke nur an die böswilligen Anklagen gelegentlich der Revolution im Tessin. Siegt der Irredentismus, so bedeutet dies für Italien außerdem eine Verdoppelung der Mithungen. Die schlimmsten Erfahrungen der Isolirung hat Italien leider genügend gekostet.“ Alsdann constanzte Crispi die kluge Politik Frankreichs, das Oesterreich consequent gegen Italien aufhebe. Auch der Vatican arbeite nach Kräften gegen die Tripelallanz. „Die Tripelallanz bedeutet die Unabhängigkeit Italiens. Unsere Befreiung aus der früheren Isolirung verdanken wir Berlin.“ (Großer Beifall.) Crispi schloß mit einem ernsten Hinweis auf die großen Gefahren, die der Monarchie und dem ganzen Staatswesen durch die rabitale Partei drohen, und forderte zu einem gemeinsamen Vorgehen aller Ordnungsparteien gegen die Nabditalen auf. Crispi's Rede wurde fast unausgesetzt durch Bezeugungen des Beifalls, wie des Mißfallens unterbrochen. Bei dem Bankett waren etwa 360 Senatoren, Deputirte und Präfecten z. vertreten.

\* **Luxemburg.** Von bestunterrichteter Seite wird uns geschrieben: (L) Luxemburg, 9. Oct. Es wird in französischen und belgischen Blättern viel über Luxemburg und die wieder in den Vordergrund getretene Eventualität einer zweiten Regentschaft des Herzogs von Nassau gesprochen und verschiedentlich behauptet, Seine Hoheit werde wohl eine derart schwierige Situation, deren peinlichen Enttäuschungen er aus Erfahrung kenne, nicht mehr annehmen. Die Urheber solcher Behauptungen müssen, so schreibt auch die „Luxemb. Bzg.“, das so oft erprobte Pflichtgefühl des Herzogs nicht kennen, um solch' gewagte Behauptungen zu Tage zu fördern. Hier zweifelt man keinen Augenblick daran, daß, sollte wieder wie im April 1880, eine Regentschaft in Holland eingesetzt werden, auch Herzog Adolph nicht zögern werde, wieder die Leitung unserer Staatsgeschäfte zu „ber-

nehmen. Nur glaubt man nicht, daß er zu diesem Zwecke sich persönlich nach Luxemburg begeben werde, sondern man nimmt an, daß er uns von einer seiner Privatbesichtigungen regieren werde, nachdem er in die Hände einer an ihn zu sendenden Deputation der luxemburgischen Kammer durch die Constitution vorgeschriebenen Eid abgelegt haben wird. Nach allen hier eingehenden Nachrichten scheint besonders der geistige Zustand Sr. Maj. des König-Großherzogs die größten Besorgnisse zu erregen, während die physischen Kräfte im Verhältnisse dazu nicht sonderlich abgenommen haben. Die Leibärzte sind in der Aeuerung ihrer Erwartungen und Hoffnungen sehr vorsichtig, wohl weil sie im vorvergangenen Frühjahr es vielleicht nicht hinreichend gewesen sind. (Zu der Bemerkung Eingangs der Correspondenz sei noch hinzugefügt, daß auch in Deutschland einige Blätter bezügliche Mittheilungen und Zweifel verbreiteten. Jene Blätter, die sich um jeden Preis einen officiellen Aufschriß in diesen Angelegenheiten geben möchten, wurden von „kundigen Thebanern“ aber längst durchschaut, und man ist kaum im Zweifel darüber, daß ihre „zuverlässige Quelle“ die Hintertreppe ist. D. M.) In Befähigung obiger Correspondenz aus Luxemburg wird uns von hier geschrieben: „Wie wir zuverlässig vernehmen, wird Seine Hoheit der Herzog von Nassau die Regentschaft des Großherzogthums Luxemburg gebotenfalls allerdings annehmen, sich aber erst nach dem Ableben des König-Großherzogs nach Luxemburg begeben.“

\* **Indien.** Aus Madras, 9. Oct., meldet das „Bureau Meuter“. In Pondichery brachen anlässlich der Wahlen Unruhen aus. Bei einem Zusammenstoß wurden mehrere Personen schwer verletzt. Die Aufrihrer bemächtigten sich des Wahlbureaus. Nachts durchzieht Militär die Straßen.

**Handel, Industrie, Erfindungen.**

\* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 10. Oct. Die Tendenz für Brodfrüchte war auf henteigem Markte sehr fest. Das Angebot bleibt infolge der verzögernden Feldarbeiten klein und machte sich starker Begehr nach greifbarer Waare, besonders in Roggen und Gerste bemerkbar. In beiden letztgenannten Fruchtgattungen konnten die Preise noch etwas anziehen, während dieselben für Weizen unverändert blieben. Zu notiren ist: 100 Kilo Pfälzer und Nassauer Weizen 19 Mt. 50 Pf. bis 20 Mt. — Pf., ditto Korn 16 Mt. — Pf. bis 16 Mt. 50 Pf., ditto Gerste 16 Mt. 50 Pf. bis 18 Mt. — Pf., Ruffischer Weizen 22 Mt. 50 Pf. bis 23 Mt. 25 Pf., Ruffischer Roggen 17 Mt. 75 Pf. bis 18 Mt. — Pf., Ungarischer Weizen 22 Mt. 50 Pf. bis 23 Mt. — Pf., Norddeutscher Weizen 19 Mt. 75 Pf. bis 20 Mt. — Pf., Ungarische Gerste 20 Mt. — Pf. bis 21 Mt. — Pf.

**Aus dem Gerichtssaal.**

-o **Wiesbaden, 10. Oct. (Strafkammer.)** Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirector Cappell. Vertreter der königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Harde. — Die erste Verhandlung gegen den Weibhinder Josef H., den Schreinergehilfen Peter H. und dessen Bruder, den Drehergehilfen Friedrich H. von Oehrhöchstadt, wegen Körperverletzung, hat ihren Ursprung in einer Bauernfehde, wie sie an ländlichen Orten nicht selten sind und auch nicht selten die Gerichte beschäftigen. Im vorliegenden Falle haben die Angeklagten am Abend des 9. Februar ihre Gegner, den Josef H. und dessen beiden Söhne durch hinterlistigen Ueberfall gemeinschaftlich und mit Knütteln mißhandelt. Das königliche Schöffengericht zu Königstein verurtheilte deshalb die Angeklagten zu je 2 Monaten Gefängniß und zur Zahlung einer Buße an die Verletzten von 100 Mark. Die Berufung der Angeklagten gegen dieses Urtheil wurde auf ihre Kosten als unbegründet verworfen. — Die Anklage gegen den 32 Jahre alten, hier wohnhaften Kutscher Heinrich B. von Nunkel giebt ein bedauerndes Beispiel dafür, daß viele Kutscher unbekümmert um die Passanten ihr Gefährt in rasendem Laufe durch die Straßen führen und dadurch die Passanten nicht nur sehr häufig in Schrecken versetzen, sondern dieselben auch mitunter zu Schaden bringen. Am 19. Juli d. J. Nachmittags gegen 4 Uhr fuhr der Angeklagte mit dem Wagen eines hiesigen Wäckermeisters von der Adolfsstraße her über die Kreuzung der Adelhaldstraße in so scharfem Tempo, daß ein diese Kreuzung passirendes Dienstmädchen von dem Pferde ungerannt und überfahren wurde. Die dadurch verursachten Verletzungen am Kopf, im Rücken und an einer Hand hatten eine vierzehntägige Arbeitsunfähigkeit zur Folge. Der Angeklagte hat diesen Unfall fahrlässiger Weise dadurch verursacht, daß er zu schnell fuhr, auch den zu befahrenden Weg nicht im Auge hatte. Unter Zubilligung mildernder Umstände, die vorzugsweise in seiner bisherigen Unbestraftheit gefunden werden, treffen ihn wegen fahrlässiger Körperverletzung 50 Mt. Geldstrafe und die Kosten des Verfahrens. — Wegen Blutschande wird gegen den Fabrikarbeiter Karl W. und dessen Stiefsohner Margarethe F. von Sossenheim unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt. Das Urtheil lautet gegen W. auf 6 Monate und gegen die F. auf 1 Monat Gefängniß. — Der 12 Jahre alte Schüler Reinhard D. von Nüdesheim hat am 23. März cr. von einem Uebergang über die Eisenbahn zwischen Rüdeshcim und Sossenheim zwei Steine auf einen unten herfahrenden Güterzug geworfen und dadurch einen auf dem Zuge befindlichen Hilfsbremser am Kopfe verletzt. Das königl. Schöffengericht dictirte dem kleinen Mißthäter wegen Verfen mit Steinen 3 Tage Haft und wegen Körperverletzung 1 Woche Gefängniß zu. Auf die Berufung des Vaters des Angeklagten wird das erste Urtheil aufgehoben und dieser unter

Unbilligung milderer Umstände wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 20 Mk. Geldstrafe kostenfällig verurtheilt. — Auf die Berufung der Fabrikarbeiter Philipp H. von Neuborf und Rudolf K. von Erbach, wird die denselben vom königlichen Schöffengerichte zu Eltville wegen Körperverletzung auferlegte Strafe von je zwei Wochen Gefängnis auf je 30 Mark Geldstrafe ermäßigt. — Die Berufung des Schreiners Georg G. von Hornau gegen das Urtheil des Schöffengerichts zu Höchst a. M., welches ihn wegen Entwendung einer Senfe mit zwei Tagen Gefängnis belegte, wurde verworfen. — Der Dienstmansinstitutorheier Johann Sch. und dessen Sohn Valentin Sch. werden beschuldigt, am 27. Juli cr. den entlassenen Dienstmann K., welcher die Abgabe von Mägen und Nummerblech verweigerte, durch Verschließen einer Thüre der Freiheit beraubt und ihn durch Gewalt genöthigt zu haben, die Abnahme von Mägen und Nummerblech zu dulden. Während der Gerichtshof den Thatbestand der Freiheits-Beraubung nicht für erwiesen erachtete und die Angeklagten dieserhalb freisprach, verurtheilte er dieselben unter Zustimmung milderer Umstände zu je 15 Mk. Geldstrafe kostenfällig.

**\* Reichsgerichts-Entscheidung.** Eine das Lebens-Versicherungs-wesen betreffende wichtige Entscheidung des Reichsgerichts wird soeben bekannt. Die Leipziger Gesellschaft „Teutonia“ hat in ihrer General-Versammlung vom Jahre 1886 beschlossen, die volle Versicherungssumme fortan auch in die Hinterbliebenen von Selbstmördern auszugeben, falls vor durch eigene Hand Gefallene bereits fünf Jahre oder länger versichert gewesen sei. Trotzdem verweigerte die Gesellschaft vor 1—2 Jahren in einem derartigen Falle die Auszahlung der Versicherungssumme und zwar mit der Begründung, der Beschluß von 1886 habe keine rückwirkende Kraft, komme vielmehr nur den Inhabern derjenigen Policen zu Gute, welche vom 1. Januar 1887 ab abgeschlossen worden seien. Für alle älteren Policen habe es bei den älteren Versicherungs-Bedingungen — denen zufolge der Selbstmord die Zahlungsverpflichtung der Gesellschaft aufhebt — sein Bewenden. Das Reichsgericht hat nun diesen Standpunkt der Gesellschaft verworfen und den Anspruch der betreffenden Wittve auf die Versicherungssumme für begründet erklärt. Die Inhaber auch der vor 1887 abgeschlossenen Policen seien, so lautet das Urtheil des Reichsgerichts, zu der Annahme berechtigt, daß die laufenden Versicherungsverträge unter den neuen, für die Versicherten günstigeren Bedingungen von dem Augenblicke an, zu welchem dieselben zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden sind, fortgesetzt werden sollen. Diese Entscheidung des Reichsgerichts kann nur beifällig begrüßt werden.

### Vermischtes.

**\* Vom Tage.** Auf dem Prager Ausstellungsplatz stürzten drei Arbeiter vom Gerüst des Haupt-Ausstellungsgebäudes. Einer war sofort todt, einer schwer verletzt und der dritte retete sich, indem er sich im Sturz an einen Balken anklammerte.

In St. Pierre am Fluße Du Sud (Canada) fand ein Erdbeben in einer Länge von einer Viertel Meile statt, wodurch ein einem Landwirth gehöriges Haus mit einigen Scheunen in den Fluß hineingerissen wurde. Eine Familie von 11 Personen schlief zur Zeit in dem Hause. Die Mutter wurde getödtet und der Vater tödtlich verletzt, aber die übrigen Insassen sind unversehrt geblieben.

Die Ortschaft Bered im Breßburger Comitat ist vorgestern total niedergebrannt. Drei Kinder sind in den Flammen umgekommen. Die Bewohner sind durch das Brandunglück an den Bettelstab gebracht.

Am 8. d. M. wurde mit Ueberschreitung der 60,000 die höchste Fremdenzahl in Baden-Baden seit 1870 erreicht.

In Sondershausen hat sich Seconde-Lieutenant v. Hede-mann aus einem noch nicht aufgeklärten Motiv erschossen.

In Hannover erschloß sich ein junger Kaufmann, Karl Schiefer aus Hamburg, infolge eines amerikanischen Duells. Schiefer hatte eine in Begleitung eines Fähnrichs befindliche Dame beleidigt, die der Fähnrich fälschlich als seine Schwester ausgab, welche aber, wie nun bekannt wird, der Halbwelt angehört.

In Chicago hat sich eine Actiengesellschaft mit einem Capital von 20,000,000 Dollars gebildet, um Luftschiffe aus Aluminium zu bauen. Die Fabrik wird in Mount Carmel gebaut werden, welches der Gesellschaft ihren Namen gegeben hat.

Ein schauerliches Ehebruch-Drama hat sich in Bornheim bei Bonn zugetragen. Ein dort wohnhafter Ehemann, Vater von 5 Kindern, war zu einer jungen Wittve in nähere Beziehungen getreten. Da dieses Verhältnis nicht ohne Folgen geblieben war, kam der bisher unbefohlene Mann auf den fürchterlichen Gedanken, die Wittve zu ermorden. Zu diesem Zwecke lockte er sie Abends ins Freie und fiel mit einem Messer über sie her. Es entstand ein entsetzliches Ringen; obgleich der 23-jährigen kräftigen Frau mehrere Schenken, sowie die Kehle halb durchschnitten wurden, wehrte sie sich gewaltig, worauf der Verbrecher das Messer fahren ließ, einen Revolver zog und seinem Opfer noch drei Kugeln in den Leib jagte. Der Mörder wurde alsbald verhaftet.

Auf dem White-Star-Dampfer „Majestic“, welcher von New-York in Queenstown eintraf, haben während der Fahrt zwei Zwischendecks-Passagiere Selbstmord verübt; ein junger Schwede, welcher über Bord sprang, und ein englischer Jude, welcher sich erhängte. Für des letzteren Frau und 5 Kinder, welche ebenfalls an Bord waren, wurden von den Kapitänspassagieren 110 Lst. gesammelt.

China war bisher der einzige Staat der Welt, welcher statt einer dreieckigen eine dreieckige Flagge (gelb mit blauem gezahnten Rande und blauem Drachen in der Mitte) führte. Durch kaiserliche Proclamation ist festgesetzt, daß auch die chinesische Flagge zukünftig die dreieckige Form erhalten soll

Hamburg war in der Nacht zum 8. d. M. der Schauplatz mehrerer Unthaten. Ein Handelsmann verwundete seine Frau tödtlich und schoß sich darauf zwei Kugeln in die Brust. Der Eisenbahnarbeiter Nuhs tödtete eine 20 Jahre jüngere Ehefrau, weil dieselbe ihm untreu war, und erhängte sich sodann.

In Altona wurde ein Nachtwächter von einem Fingereiser, den er bei früherer That ertappt hatte und dingfest machen wollte, durch zwei Revolvergeschosse schwer verwundet.

In der Ortschaft Bbbstedt hat sich ein 18-jähriges Mädchen ertränkt, weil der junge Mann, den es liebte, mit einem anderen Mädchen getanzt hatte.

Aus Gram über den Tod ihres Ehemannes, der vor etwa 1/2 Jahren der Schwindsucht erlag, entleibte sich in Berlin die Führerin einer Tyroler Sängergesellschaft, Frau Oberforstner. Dieselbe hat sich an einem Thürhaken erhängt. Frau Oberforstner stand im Anfang der 40er Jahre.

Auf Helgoland wurde in der bekannten Weise zum ersten Mal unter deutschem Regiment die Trauung eines ausländischen Paares vollzogen. Der Bräutigam war der kaiserlich-chinesische Marine-Officer Blambeck, der sich mit einer Kieler Dame copulieren ließ. Blambeck, ein geborener Holsteiner, trat vor mehreren Jahren in den Dienst der chinesischen Marine.

Ein interessanter Grundstückskauf wird gegenwärtig in Potsdam lebhaft besprochen. Dieser Tage ist nämlich die bekannte historische Mühle auf dem Mühlenberge durch Kauf aus den Händen des bisherigen Besitzers Schmidt für den Preis von 39,000 Mk. (!) in den Besitz des Fräulein von Nassow übergegangen. Die Verkäuferin beabsichtigt, die Mühle niederreißen und an deren Stelle, die einen der herrlichsten Aussichtspunkte bildet, einen prachtvollen Bau entstehen zu lassen.

Das Schwurgericht zu Nachen verurtheilte die Wittve Gerards, welche ihren Ehemann am Hochzeitstage erstach, zu 3 Jahren Gefängnis.

**\* Die neapolitanische Klostergeschichte,** welche auch wir jüngst nach dem Bericht des „Berl. Tagbl.“ brachten, scheint, wenn man ultramontane Blätter hört, stark aufgebauscht zu sein. Die „Köln. Volksztg.“ schreibt u. A.: „Vor uns liegt der Bericht der liberalen „Roma“ von Neapel. Lang und breit wird darin geschildert, wie der Präfect und seine Begleiter auf Grund einer Denunciation das Kloster untersuchen. Die anwesenden Geistlichen gestatten ihnen nach einigen Schwierigkeiten, die Abtheilung der „Oblaten“ zu besichtigen. In dieser Abtheilung ergab sich,“ gesteht die Roma, „nichts Bemerkenswerthes, weder in administrativer noch in geistlicher Beziehung.“ Der Eintritt in die Abtheilung der „lebendig Begrabenen“, d. h. der unter strenger Clausur stehenden Nonnen, wird mit Gewalt erzwungen. In einem breiten Corridor findet man zwei Pförtnerinnen, welche auf die an sie gestellten Fragen keine Antwort geben. Ein Geistlicher erklärt, sie seien daran durch die Regel verhindert, als er selbst sie fragt, antworten sie: „Wir sind glücklich. Entfernen Sie sich, wir leben für Gott.“ Dann werden die andern Schwestern zusammengeholt und aufgefordert, sich zu entschleiern. Da sie sich weigern, „ah der Procurator sich genöthigt, einer von ihnen den Schleier zu lüften. Der Eindruck war sehr traurig. Als die dichten Schleier gelüftet waren, sah man magere, abgeehrte, leichenhafte Gesichter, in Schweiß gebadet.“ (Daß die armen Nonnen bei einem solchen Einbruch in die Clausur schweigen, ist allerdings kein Wunder.) Das ist alles, und man versteht gar nicht, weshalb der Präfect und der Procurator sich in entrüsteten Aeußerungen ergeben. Man versteht es erst nicht, wenn es einige Zeilen weiter heißt: „Ihre Ernährungsweise gab zu Ausstellungen keinen Anlaß,“ und wenn dann von den breiten und hellen Gängen des Klosters die Rede ist. So der Bericht eines liberalen Blattes, welches sich dabei auf Seite der Behörde stellt, also wahrlich nicht im Verdacht steht, den Befund zu Gunsten des Klosters zu färben.“

**\* Die Lebensdauer der Ärzte in Preußen.** Dr. M. Birnbaum, praktischer Arzt in Töppin, veröffentlichte einen Aufsatz über die Lebensdauer der Ärzte. Die Unterlagen desselben sind aus der Vergleichung von 15,000 Lebenden und 2000 Gestorbenen des ärztlichen Standes gewonnen, wobei das 25. Lebensjahr als Zieljahr für den Eintritt in den ärztlichen Stand angenommen ist. Aus diesen Untersuchungen ergibt sich, daß die Lebenserwartung (vis probabile) und die durchschnittliche fernere Lebensdauer (vis moyenne) der Ärzte von der Vollendung des 30. Lebensjahres ab etwas niedriger als bei der gesammten männlichen Bevölkerung des preussischen Staates ist, obgleich diese, namentlich in den jüngeren Altersklassen, eine nicht unbedeutende Zahl gebrechlicher oder mit solchen chronischen Krankheiten befallener Personen enthält, welche das Ergreifen des ärztlichen Berufes ausschließen. Die Thätigkeit des practicirenden Arztes gefährdet mithin dessen eigenes Leben in merkwürdiger Weise.

**\* „Es ist nur ein Uebergang!“** sagte der Fuchs, als man ihm das Fell über die Ohren zog. Mit derselben optimistischen Weltanschauung mögen sich auch Diejenigen trösten, welche über die häßliche Witterung der herblichen Uebergangsperiode jammern. Sonnenchein und Regen wechseln fortwährend miteinander ab: ein Aprilwetter im October. Es ist eine goldene Zeit für die Schirmfabrikanten und ein trauriger Anfang für die Kürschner. Ohne Parabolie magt sich kein vorsichtiger Mann auf die Straße; wenn manche Glückselige einen Regenichirm mitnehmen, können sie überzeugt sein, daß es überhaupt nicht regnet. Auch die Toiletten, welche man in diesen Tagen auf der Straße sah, waren der Unbeständigkeit der Temperatur angepaßt. In den ersten, kalten Tagen des October bricht namentlich in größeren Städten ein wahrer Sturm auf die — Volkshäuser los, in denen Tausende von Winterüberziehern hängen. Es ist hiebei Aufbewahrung — abgesehen von den sonstigen Unnehmlichkeiten — die beste Versicherung gegen Wottenschaden. Denn die Nothe ist bekanntlich

eine Anhängerin des Prof. Züger'schen Normalstems und fühlt sich nur in der Wölle wohl. Wertwürdiger Weise meidet dieses sonst so zutrauliche Thierchen die Reihhäuser consequent; Philosophen, welche die Geheimnisse der Thierseele erforschen, werden fragen: „Instinct oder Ueberlegung?“ Thatsache ist allerdings, daß Leute, welche derartige Pumpsationen aufsuchen, nie Schätze besitzen, „welche Noth und Motten verzehren“. Auch der Paletotmarder (*Mustela paletotensis*) erwacht jetzt aus seinem Sommerschlaf und geht auf Raub aus. Die kalte Witterung hat ihn früher als gewöhnlich aus seinem Bau herausgetrieben; mögen die Besitzer neuer und schön gefütterter Paletots auf ihrer Hut sein!

\* **Ein Pariser Straßenbildchen.** Sonntag Nachmittags ging in Paris bei strömendem Regen eine junge Frau, mit einem Bündchen auf dem Arm, über einen Steg des Canals Saint-Martin. Sie hielt einen Regenschirm sorgfältig über das Thier, das eine rothe Schleife auf dem Kopfe trug; dabei ließ die Frau mit der rechten Hand ein dreifähriges Kind ohne Kopfbedeckung und mit zerrissenen Schuhen an den Füßen vor sich her. „Geh' doch! geh' doch!“ herrschte die Mutter und zupfte das Kind am Arme. Ein Lasträger sah das, trat auf die Frau zu und sagte: „Geben Sie mir Ihren Hund und tragen Sie das Kleine über den Steg. Draußen sollen Sie den Kötter wieder haben.“ Julie W. nahm gern oder ungeru an, brach aber in ein Patergebet aus, als der Lasträger mitten auf dem Steg das Vieh in's Wasser hinunterließen. „Das wird Sie lehren“, grollte er, „den Hund im Trocknen zu halten, während Sie das Kind durchnässen lassen!“ Die in ihren Gefühlen Betroffene freizügte demasken, daß Stadiergeanten herbeieilten und das Paar zum Polizeicommissar führten, welcher sich damit begnügte, ein Protokoll aufzunehmen.

\* **Die Hahnenfeder.** Ein Lieblings-Toilettebehelf Nephistos, die Hahnenfeder, ist im Verlaufe weniger Wochen auch ein Favorit der Pariser Damenwelt geworden. Diese begnügt sich aber nicht damit, sie nach Nephistos Vorbild „auf dem Hute“ zu tragen, die Feder erscheint nun auch erkoren, zur Verbrämung der Mäntel zu dienen, und formt, mit etlichen Hunderten ihresgleichen vereint, die neuesten, elegantesten Haas. Wohl schmiegt sich die Haas aus Hahnenfedern nicht so weich dem Halse an, wie die Wetz- oder Straußenfeder-Haas, doch trotz sie hinwegberum der Feinheit besser als die künstlich gefranzte Feder. Auch leiden die grünlich-blauen Federkege, die der Hahnenfeder eigen sind, gut, während allerdings die steifen stets gestäubten Federchen ein unsehrer wildes Aussehen geben, wodurch übrigens nur die Collection der heurrigen exotischen Halschmuck-Exemplare um eines vermehrt wird. Natürlich hat die neue Mode ein Norden sondergleichen in den französischen Hühnerhöfen zur Folge, und wenn das noch eine Weile so fortdauert, wird der Ruf „kikeriki!“ bald zu den Seltenheiten gehören, welche man nur noch in Phonographen verewigt genießen kann.

\* **Was ein Knabe über seinen Vater denkt.** Mit 10 Jahren denkt der Junge, daß sein Vater doch recht viel weiß; mit 15, daß er selbst ebensoviel wisse wie sein Vater; mit 20 meint der junge Mann, daß er noch einmal so viel wisse; mit 30, daß er seinen Vater vielleicht doch um Rath fragen könne; mit 40, daß sein Vater vielleicht doch etwas mehr wisse; mit 50 beginnt er dessen Rath zu suchen und mit 60, wenn der Vater nämlich gestorben ist, meint er, daß der Verstorbene doch der klügste Mensch gewesen, der jemals gelebt habe.

\* **Humoristisches.** Danach zu urtheilen, wie es bei den Versammlungen der Heilsarmee angeht, dürfte man dieselbe richtiger Heulsarmee nennen. — Schmeichelhaft. „Nur ich, Verehrte, liebe Sie wahr und uneigentlich! Glauben Sie mir, alle anderen Bewerber bieten in Ihnen nur das goldene Kalb an!“ — Vorsichtig. Dame. „Aho achtzig Thaler Lohn bekommen Sie, und zu Weihnachten ein neues Kleid und sonst noch prächtige Sachen für den Anzug...“ Dienstmädchen: „Ne, Madamen, bei Weihnachten wollen wir man in Baarszahlung ausdrücken; denn nehmen Sie mir nich' iibel, ich habe ja doch jarrente Garantie für Ihre Reichthumsrichtung!“

### Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 10. October.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken . . . .	16.12	16.08	Amsterdam (fl. 100)	2 1/2	168.50 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.10	16.06	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.45 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100) . .	6	79.85 bz.
Dufaten . . . . .	0.60	0.75	London (Str. 1) . . .	5	20.370 bz.
Dufaten al marco . . .	9.70	9.65	Madrid (Pes. 100) . .	4 1/2	—
Engl. Sovereigns . . .	20.35	20.30	New-York (D. 100) . .	—	—
Gold al marco p. fl. . .	27.94	27.87	Paris (Fr. 100) . . .	3	80.45 B.
Ganz f. Scheidg. . . .	2804	—	Petersburg (R. 100) . .	6	—
Dochs. Silber . . . .	150.50	148.50	Schweiz (Fr. 100) . .	4	80.225 bz.
Russ. Banknoten . . .	—	252.10	Triest (fl. 100) . . . .	—	—
Russ. Imperiales . . .	16.75	16.65	Wien (fl. 100) . . . .	5	176.60 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

-m- **Coursebericht der Frankfurter Börse vom 10. Oct.,** Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit-Actien 270%, Disconto-Commandit-Antheile 222 1/2, Staatsbahn-Actien 216 1/2, Galizier 179, Lombarden 132 1/2, Egyptian 97, Italiener 94, Ungarn 90, Gotthardbahn-Actien 160, Schweizer Nordost 147 1/2, Schweizer Union 127 1/2, Dresdener Bank 158 1/2, Laurahütte-Actien 142 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Actien 176 1/2, Russ. Noten 251. — Auf den Rückgang der neuen 3 pCt. Reichsanleihe, sowie auf matte Montanocourse und knappen Geldstand verkehrte die heutige Börse in sehr stauer Haltung. Schluß zu den niedrigsten Tagescoursen.

### Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

\* **Äpfel vor dem Einschrumpfen zu bewahren.** Alljährlich gehen viele Äpfel und Birnen dadurch zu Grunde, daß sie bei längerer Aufbewahrung einschrumpfen. Das beste Mittel dagegen ist nun, Äpfel oder Birnen, welche Neigung zum Schrumpfen zeigen, in Fässer, Kisten oder dergl. zu packen und die Zwischenräume mit trockenem Sande auszufüllen. Diese Gefäße müssen an einem trocknen, kühlen Orte aufbewahrt werden.

\* **Die nahende Winterzeit** bringt auch für den Landmann und den Gärtner so mancherlei Beschwerden. Namentlich passiert es sehr oft, daß das hungrige Bild des Nachts die schlingenden Wälder verläßt, um seinen Hunger in der Nähe der menschlichen Wohnungen zu stillen. Es sind hauptsächlich die jungen, zarten Reiser der Obstbäume, welche von den Hasen gern angegriffen werden, wodurch die Fruchtbarkeit der beschädigten Bäume auf Jahre hinaus wesentlich beeinträchtigt wird. In Mitteleuropa sind während nun manche Landwirthe während des Winters die jungen Obstbäume vor dem Hasenfraß dadurch, daß sie dieselben mit Lehm bestreichen, der mit solchem Wasser angerührt worden ist, in welchem längere Zeit Fleisch gefault hat. Besonders das Fleisch von Fischen soll dazu sehr geeignet sein.

\* **Ein gutes Mittel gegen Zahnweh** soll Boraxsäure sein, von der man eine Messerspitze voll, in warmen Wasser aufgelöst, in den Mund nimmt. Dies soll besonders wirksam sein, wenn die Zahnschmerzen von Weintraub herrühren. Wir sagen so, denn bekanntlich sind die Zahnschmerzen manchmal so eigensinnig, daß sie allen erdenklichen Mitteln widerstehen.

### Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaction (eingegangen).

\* **Baragossa, 10. Oct.** Der hier versammelte Katholiken-Congress nahm mehrere Resolutionen an, worin gegen die Religionsfreiheit protestirt, die Aufhebung der nichtkatholischen Schulen verlangt und die Anerkennung des Rechtes der Kirche, unbegrenztcs Eigenthum zu besitzen, gefordert wird. Gleichzeitig wird die Errichtung katholischer Arbeiter-Gesellschaften empfohlen.

\* **Washington, 10. Oct.** Das Schatzamt entschied, daß alle Waaren, welche während der Gültigkeitsdauer des früheren Tarifgesetzes aufs Lager (Zollverschluß) gebracht worden sind, von dem nach dem gegenwärtigen Tarifgesetz zu zahlenden Zoll befreit sein sollen und jetzt frei zurückgenommen werden können.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in Aken die „V.“ u. D. D. „Parramatta“ und „Mepaul“ von London; in Colombo D. „Orient“ von London; in Philadelphia D. Brit. „Prince“ von Liverpool; in New-York D. „Furnessia“ von Glasgow, D. „Denmark“ von Liverpool und D. „Verendam“ von Rotterdam, in Queenstown D. „Arizona“ von New-York. Der Hamburger D. „Ruffia“ von New-York passirte Seilly.



## Italiens Weine in Deutschland.

Wie bald wir uns auch mit dem Hauptproducte unserer Freunde und Verbündeten jenseits der Alpen — den italienischen Weinen — befreundeten, seitdem die unter den Auspicien der ital. italienischen Regierung in's Leben getretene Deutsch-Italienische Weins-Import-Gesellschaft (bei welcher sich neuerdings weitere größere deutsche Capitalisten und italienische Notablen betheiligten) ihre Thätigkeit in Deutschland inaugurierte, ergiebt sich aus den vom k.ital. italienischen Ministerium für Handel und Ackerbau veröffentlichten Mittheilungen. Danach betrug der Export italienischer Weine nach Deutschland im letzten Jahre 120,000 Hectoliter oder ca. 16 Millionen Flaschen — also über die Hälfte mehr als die Ausfuhr des vorhergegangenen Jahres.

Diese Zahlen erbringen wohl den besten Beweis, wie sehr die Weine vorerwähnter Gesellschaft dem deutschen Geschmack zusagen und dieser von der Gesellschaft erzielte großartige Erfolg zeigt auch, wie sehr es sich dieselbe hat angelegen sein lassen, dem deutschen Conumenten ein wohl-schmeckendes, reines und wohlbedömmliches Glas Wein für mäßigen Preis zu liefern.

Aber nicht allein die leichten, billigen, für den Massenconsum berechneten Naturweine, wie *Marca Italia, Vino da Pasto* u., sondern auch die so preiswürdigen, edleren, feineren und ausgefuchten Marken der Gesellschaft, wie *Chianti, Lacrima Cristi, Barolo* u., sowie die deliciofen Dessertweine, wie *Amarena, Marsala, Vermouth di Torino, Vino dolce* und die *Cognacs* finden in den Kreisen anerkannter Kenner immer mehr Freunde und Verehrer, so daß auch in diesen besseren Marken der Consum sojüngst tagtäglich größere Dimensionen annimmt.

Wie wir hören, reichen die von der Gesellschaft theils selbst erbauten, theils ermiehteten großen Kellereien in Frankfurt a. M., München, Berlin und Hamburg für ihren Geschäftsbetrieb schon nicht mehr aus, so daß sich die Erweiterung weiterer größerer Lagerfeller dringend nöthig machte.

Diesem Bedürfnis hat die Gesellschaft jetzt durch Ermietung der großen, prächtigen Kellereien des Herrn Marquis Durazzo-Ballavicine in Pegli-Genova abgeholfen.

(M.-No. 2200 t) 116

Samstag, den 11. October 1890.

## Tages-Veranstaltungen.

**Königliche Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: „Almenrausch und Edelweiß“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte. Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung. **Boller'scher Stenographen-Verein.** Abends von 8—10 Uhr: Übung. **Stenographen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus. **Stenographen-Verein „Arens“.** Abends 8 1/2 Uhr: Stiftungsfest. **Fachverein der Schreiner.** Abends 8 1/2 Uhr: Mitglieder-Versammlung. **Gefäßgehalt-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale. **Gärtner-Verein „Hedera“.** Abends 9 Uhr: Hauptversammlung. **Gesellschaft vereinigter Wagenbauer.** Abends 9 Uhr: Versammlung. **Gesellschaft „Fidelio“.** Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft. **Gesellschaft „Flora“.** Abends 9 Uhr: Versammlung. **Gesellschaft Saxonia.** Vereins-Abend. **Fecht-Club.** Abends von 8—10 Uhr: Fechten. **Gymn-Verein.** Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft. **Männer-Turnverein.** Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft. **Gymn-Gesellschaft.** 8 1/2 Uhr: Herren-Vortrags-Abend. **Turnklub.** Abends: Probe. **Evangel. Kirchen-Gesangverein.** Abends 8 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein „Alle Anion“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Quartett „Silaria“.** Abends 9 Uhr: Probe.

## Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.  
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—12 Uhr Vormittags.  
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.  
Ruine Sonnenberg.  
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

## Termine.

**Vormittags 9 Uhr:** Verpachtung von Weidenparzellen in der „Tennelbach“ hiesiger Gemarkung, an Ort und Stelle. (S. Tagbl. 237.)  
**Vormittags 11 Uhr:** Versteigerung von Äpfeln im Hofe Friedrichstraße 8. (S. Tagbl. 237.)  
**Nachmittags 3 Uhr:** Versteigerung der diesjährigen Edelkastanien-Ausung in den fiskalischen Districten „Falanerie“, „Gewachsensteintopf“ und „Auf dem Linden“, im District „Linden“. (S. Tagbl. 236.)

## Kirchliche Anzeigen.

### Evangelische Kirche.

Sonntag, 12. Oct. 19. Sonntag nach Trinitatis.  
**Hauptkirche:** Frühg. 8 1/2 Uhr: Pfr. Friedrich; Hauptg. 10 Uhr: Pfr. Grein (nach der Predigt Beichte u. heil. Abendmahl).  
**Bergkirche:** Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Bidel; Jugendg. 11 Uhr: Pfr. Beeßenmeyer (Mädchen); Nachm. 5 Uhr: Pfr. Ziemendorf.  
**Amtswoche:** 1. Bezirk: Pfr. Beeßenmeyer; Taufen und Trauungen; Pfr. Friedrich; Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Bidel; Taufen u. Trauungen; Pfr. Ziemendorf; Beerdigungen; 3. Bezirk: Pfr. Grein; sämtliche Amtshandlungen.

### Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.  
Gebetsstunde: Montag Vorm. 10 Uhr. Vorbereitung zur Sonntagschule: Donnerstag Abends 6 1/2 Uhr.  
Ziemendorf, Pfarrer.

### Katholische Pfarrkirche.

Sonntag, 12. Oct. 20. Sonntag nach Pfingsten.  
Heil. Messen 6, 7, u. 11 1/2 Uhr; Militärg. 7 1/2 Uhr; Kinderg. 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2 Uhr Andacht u. Segen. Dienstag u. Freitag 7 1/2 Uhr Schulmessen. Samstag 4 Uhr Beichte. Während des Monats October ist Sonntags, Mittwochs u. Samstags Abends 6 Uhr Rosenkr.-And. mit Segen. Wochentags heil. Messen 6 1/2, 7 1/2, 7 3/4 u. 9 1/2 Uhr.  
**Katholischer Gottesdienst,** Friedrichstraße 28.

Sonntag, 12. Oct., Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.  
Pfarrer Hülfart.

### Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 12. Oct., Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule, Rheinstr. 90. Predigtthema: „Die Religion für das Volk“. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.  
Prediger Voigt aus Ofenbach.

**Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde,** Schützenhofstraße 3.  
Sonntag, 12. Oct., Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Kindergottesdienst Vorm. 11 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsversammlung.  
Prediger Millard aus Caunstatt.

### Allianz-Missions-Verein, Stiftstraße 26.

Sonntags u. Donnerstags Abends 8 1/2 Uhr: Evangelisations-Versammlungen.  
**Russischer Gottesdienst,** Kapellenstraße 17.

Sonntag Abends 5 Uhr (H. Kapelle), Sonntag (19. nach Pfingsten) Vorm. 11 Uhr heil. Messe und Abends 5 Uhr (H. Kapelle), Montag (Schutz der Jungfrau Maria) Vorm. 11 Uhr heil. Messe (H. Kapelle).

### English Church Services.

Oct. 12. XIX. Sunday after Trinity. 8. 30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 3. 30 Evening Prayer. Oct. 17. Friday. 4 Ev. ning Prayer. Oct. 18. Saturday. St. Lake Evangelist. 10 Holy Communion. 4 Evening Prayer.  
J. C. Hanbury, Chaplain.

## Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 9. October.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	763,4	762,6	762,4	762,8
Thermometer (Celsius)	3,3	11,9	5,5	6,5
Dunstspannung (Millimeter)	5,3	6,6	6,2	6,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	64	93	83
Windrichtung u. Windstärke	N.	D.	D.	—
	stille.	f. schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts Thau.			—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Wetter-Ansichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Bitterungs-Thatbestände der deutschen Seewarte in Hamburg.

**12. October:** Bewölkt, bedeckt, milde Luft, Regenfälle, theils aufklärend, frisch, bis stark Wind, Sturmwarnung für die Küsten, im Süden viel. heiter.

## Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

**Geboren:** 3. Oct.: Ein unehel. S., Carl. — Dem Schmiedgehilfen Jacob Will e. L., Elise Henriette. — Dem Linder Wilhelm Schwärzel e. L., Johanna Barbara. — Dem Herrschaftsdiener Heinrich Blas e. S. — 4. Oct.: Dem Metzger Carl Meyer e. S., Carl Hugo. — 6. Oct.: Dem Königl. Premierlieutenant a. D. Dr. phil. Freiherrn Robert von Malapert, genannt von Neufville, e. L., Anna Sophia. — 7. Oct.: Dem Spengler Georg Heinrich Adolf Wilhelm Ruwibel e. L. **Aufgeboten:** Kesselfwärter Paul Bleich und Maria Eva Müller, Beide zu Bodenheim. — Tagelöhner Adolf Messerschmidt hier und Helene Maria Dörflinger hier. — Bildhauer Friedrich Ludwig Gustav Carl Schramm hier und Anna Wilhelmine Juliane Hoffmann zu Werden. — Commis Georg Peter August Müller hier und Elisabeth Blöcher hier. **Verheiratet:** 9. Oct.: Garberobschneider am Königl. Theater Carl Wilhelm Karb hier und Elisabeth Catharine Hofmann hier. **Gestorben:** 8. Oct.: Kaufmann Georg Christian Schmitt, 34 J. 6 M. 11 T. — Christine Leonore, geb. Andrae, Ehefrau des Lithographen Carl Ludwig Seraphim Ramsrott, 69 J. 8 M. 19 T.

## Königliche Schauspiele.

Sonntag, 11. October. 204. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.  
II. Gesamt-Gastspiel der **Münchener**, unter Leitung des Kgl. Bayer. Hof-Schauspielers Herrn **Max Hofpauer**.  
**Almenrausch und Edelweiß.**

Oberbayerisches Charaktergemälde mit Gesang und Tanz in 5 Aufzügen von Dr. Hermann von Schmid. Musik von G. Müller.

### Personen:

Der Bübelbauer	Herr Kolbe.
Margareth, sein Weib	Frl. Schönbach.
Alexi, Beider Sohn	Herr Ernst.
Reinthalder, Landschaftsmaler	Herr Selms.
Gabel, herrschaftlicher Jäger	Herr Begraunther.
Der Hies von Bübel	Herr Hofpauer.
Der Hartsbauer	Herr Hofpauer.
Zenzl, seine Tochter	Frl. Keller.
Der Schützenwirth	Herr Dengg.
Quasi, ein Wildschütz	Herr Dalatzi.
Der Brigadier von Verächtesgaden	Herr Fischer.
Kordl, Pfarrer Hülfart.	Frl. Thaller.
Evi, Semnerinnen	Frl. Müller.
Broni,	Frl. Nebauer.
Der Urbani von Stovan	Herr Höfer.
Der Brügel-Peterl	Herr Bayerhammer.
Berie, ein Knecht	Herr Obermeier.

Dirigent des musikalischen Theiles: Herr Kapellmeister Carl Czerny.  
Zither-Soli: Herr Albert Sageder.

Zu 3. Akt: **Schnupplattl-Tanz**, ausgeführt von den Herren Dengg, Hofpauer, Obermeier und Hofzer.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. — Erhöhte Preise.

Sonntag, 12. October: J. e. M.: Colberg.

## Auswärtige Theater.

Samstag, 11. October:

**Mainzer Stadttheater:** „Die beiden Leonoren“.

**Frankfurter Stadttheater:**

Opernhaus: „Hochzeit des Figaro“. — Schauspielhaus: „Der Volksfeind“.